

Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed



Fakultät für Fremdsprachen

Germanistikabteilung

Fachbereich : Landeskunde

Dissertation

Thema :

**Dynamik des Kulturbegriffs zwischen Sprache und
Landeskunde**

Vorgelegt von:

EL ZEIN Jihane,

Jurymitglieder

Vorsitzende (Présidente)	BELBACHIR Rafiaa	Prof.	Uni Oran 2
Betreuer (Rapporteur)	EL KORSO Kamal	Prof.	Uni Oran 2
Gutachterin (Examineur)	BENATTOU Rachida	MC.	Uni Algier2
Gutachter (Examineur)	BOURI Zine Eddine	MC.	Uni Oran1

ORAN 2016

DYNAMIK DES KULTURBEGRIFFS
ZWISCHEN SPRACHE UND LANDESKUNDE

Widmung

Meiner ganzen Familie

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Betreuer Prof. EL KORSO Kamal herzlich bedanken und zwar für die nützlichen Hinweise und methodischen Richtlinien bei der Erstellung dieser Doktorarbeit. Mein Dank gebührt auch Frau Prof. BELBACHIR Rafia und Frau Doz. Dr. BENATTOU Rachida und Herrn Doz. Dr. BOURI Zinneddine für die Lektüre und das Gutachten.

Abkürzungsverzeichnis

L1	Das erste Studienjahr
Uni.	Universität
Dt	Deutsch
bzw.	Beziehungsweise
d.h	Das heißt
z.B.	Zum Beispiel
u.a.	und anderem
Vgl.	vergleich
W.	Wörter
FS	Fremdsprachen
FSU	Fremdsprachenunterricht
DaF.	Deutsch als Fremdsprache
usw.	Und so weiter
Zit.	Zitat
Abb.	Abbildung
Ca.	Circa
Nr	Nummer
LLCG	Langues, Littérature et civilisation germanique
LMD	Licence- Master- Doktorat

Inhaltsverzeichnis

	Titel	Seite
	Widmung	01
	Danksagung	02
	Abkürzungsverzeichnis	03
	Einleitung	09
	Kapitel 1: Landeskunde und ihre Entwicklung	15
1.1	Die Landeskunde im DaF-Unterricht	16
1.1.1	“Die Landeskunde“ Begriffsbestimmung	16
1.2	Kurze Geschichte der Landeskunde	18
1.3	Die Rolle des Lehrers im landeskundlichen Unterricht	21
1.4	Ansätze der Landeskunde	23
1.4.1	Der kognitive Ansatz	24
1.4.2	Der kommunikative Ansatz	26
1.4.3	Der interkulturelle Ansatz	28
	Kapitel 2 :Kultur und Sprachwissenschaft im DaF-Unterricht	33
2.1	Zum Beitrag der Literaturwissenschaften im landeskundeunterricht	34
2.1.1	Der Einsatz von Literatur im Fremdsprachenunterricht	34
2.1.1.1	Der Beitrag der Literatur im Landeskundeunterricht	34
2.1.1.2	Die Rolle des Lehrers im Literaturunterricht	35
2.1.1.3	Die Literatur als Teildisziplin der Sprachwissenschaft	37
2.1.1.4	Sprachlernen durch Texte	38
2.1.2	Die Phonetik im Landeskundeunterricht	40

2.1.2.1	Definition von Phonetik	40
2.1.2.2	Die Phonetik in der Germanistikabteilung in Algerien	40
2.1.2.3	Die Phonetik durch Medien trainieren	41
2.1.2.4	Wortschatzübungen und Phonetikarbeit im DaF-Unterricht in Algerien	42
2.1.2.5	Die Rolle des Lehrers zur Entwicklung der Phonetikkompetenz bei DaF-studierenden	43
2.1.3	Der Einsatz von Grammatik im Landeskundeunterricht	47
2.1.3.1	Was ist Grammatik	47
2.1.3.2	Die Grammatikvermittlung im Landeskundeunterricht	48
2.1.3.3	Die Problematik der Durchführung der Grammatik im DaF-Unterricht	49
2.1.3.4	Die Grammatik durch Übungen trainieren	50
2.1.3.5	Lernziele des Grammatikunterrichts	52
2.1.3.6	Die Rolle des Lehrers zur Entwicklung der Grammatikkompetenz bei DaF- studierenden	55
2.1.3.7	Die Beziehung zwischen Grammatik und Landeskunde	56
2.1.4	Die Übersetzung im DaF-Unterricht	60
2.1.4.1	Die Funktion der Übersetzung	60
2.1.4.2	Das Fach „Übersetzen“ und Landeskunde	61
2.1.4.3	Der Übersetzungunterricht und Sprachkompetenz	62
2.2	Die Medien im Landeskundeunterricht	64

2.2.1 Lehren und Lernen mit neuen Medien	64
2.2.2 Die Einsatzmöglichkeiten von Medien im Deutschunterricht	65
2.2.3 Didaktischer Vorteile von Medieneinsatz im Landeskundeunterricht	66
2.3 Die Kunstdisziplinen im Landeskundeunterricht	67
2.3.1 Die Landeskunde durch Musik vermitteln	67
2.3.2 Lernziele der Musikeinsatz im Landeskundeunterricht	68
2.3.3 Die Sprache durch Musik trainieren	69
2.3.4 Die Motivation der DaF-Lerner durch Musik erhöhen	69
2.3.5 Pädagogischer Funktion von Liedern im Landeskundeunterricht	71
2.4 Zum Begriff "Kultur"	73
2.4.1 Einführung in die Kultur	74
2.4.2 Aspekte der Kultur	77
2.4.3 Identitätsbildung, Selbstbewusstsein und Lernmotivation	78
2.4.4 Der kulturelle Hintergrund der algerischen DaF-Lerner	81
2.5 Die Definition von Sprache	83
2.5.1 Funktionen der Sprache	84
2.6 Zum Beitrag der Fach „Linguistik“ im Landeskundeunterricht	87
2.6.1 Die körperliche Kommunikation (non verbaler Kommunikation)	88
2.6.1.1 Gestik	90
2.6.1.2 Mimik	95
Kapitel 3 :Interkulturalität und Daf in Algerien	98
3.1 Die Definition von Interkulturalität	99

3.1.1 Interkulturelle Kommunikation	99
3.1.2 Was ist Kommunikation	99
3.1.3 Interkulturalität als wichtige Grundlage der menschlichen Kultur	103
3.1.4 Die Rolle der interkulturellen Kommunikation bei der Beherrschung einer Fremdsprache	104
3.2 DaF in Algerien	105
3.2.1 Interkulturelle Landeskunde im Fremdsprachenunterricht	106
3.2.2 Die Landeskunde in der Germanistikabteilung in Algerien	107
3.3 Lernstrategien für das Erlernen einer Fremdsprache	109
3.3.1 Definition von Lernstrategien	110
3.3.2 Die Bilder im DaF-Unterricht	113
3.3.2.1 Bildfunktion	113
3.3.2.2 Bilder zur Motivation im DaF-Unterricht	115
3.3.2.3 Bilder zur Gedächtnisstütze (Mnemotechnik)	115
3.3.2.4 Landeskundliche Bildfunktionen	117
3.3.3 Das Wörterbuch verwenden	119
3.3.4 Wortschatzubüngen im DaF-Unterricht	121
3.3.5 Die Rolle des Lehrers im landeskundlichen Unterricht	124
Kapitel 4 Der praktische Teil	128
4.1 Überblicke über die Befragung	129
4.1.1 Darstellung der Lernerbefragung	129
4.1.2 Ziele des Fragebogens	129

4.2 Evaluation und Analyse der Antworten	130
- Perspektive der Arbeit	151
-Zusammenfassung und Ausblick	153
-Literaturverzeichnis	160
-Internetquellen	164
-Anhang	166

Einleitung

Die Landeskunde beschäftigt sich hauptsächlich mit Kenntnissen, Wissen und Verständnis eines Landes einer Region oder eines Ortes, in unserem Fall geht es über Deutschland, Österreich und die Schweiz auf dem Gebiet der Geschichte, der Wirtschaft, der Politik, der Sprache, der Geographie und soziale sowie die kulturellen Gegebenheiten.

Im Fremdsprachenunterricht versteht man unter « Landeskunde » die Lehre (Kenntnis und Verständnis) von kulturellen und historischen Ereignissen durch Vermittlung von materiellen Hintergrundinformationen über ein fremdes Land bzw. die Geographie, die Sprache, die Sitten und Gebräuche. Dabei geht es vor allem darum, das Interesse an Informationen über Land und Leute der Zielsprache.

Die Landeskunde ermöglicht also den Lernenden, Kenntnisse über Alltagssituationen aus verschiedenen Bereichen der Fremdkultur zu bekommen. Das Alltagswissen bedeutet eigentlich Wissen, das man braucht, um sich im fremden Land nicht so fremd zu fühlen.

Viele Didaktiker und Pädagogen betonen, dass es nicht genug ist, nur die Fremdsprache von einem fremden Land zu lernen, die ausländischen Studenten sollen gleichzeitig alle landeskundlichen Informationen über das fremde Land wissen und verstehen.

Das Erlernen der Landeskunde spielt eine wichtige Rolle im Rahmen der Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrer und Lernenden, weil sie die Kommunikation und Toleranz zwischen den Kulturen erlauben und erfordern kann.

Wenn wir die Landeskunde erklären möchten, müssen wir zuerst an die politischen Verhältnisse und die wichtigsten Institutionen denken, oder an das Alltagsleben, an die Geschichte, an die täglichen Gewohnheiten, an die Sprache an die Politik und an die Wirtschaft.

Diese Gebiete ermöglichen die Sprache zu erwerben und weitere Informationen über das fremde Land zu kennen. Mit Hilfe der Massenmedien ist heutzutage die Welt zu

einem globalen Dorf geworden. Diese neuen Kommunikationsmittel erreichen das breite Publikum und spielen eine wichtige Rolle im Leben des modernen Menschen.

Der Mensch wird fast über alle politischen, ökonomischen und kulturellen Ereignisse schnell informiert. Dies setzt eine bessere Beherrschung der Fremdsprache voraus, denn die Sprache ist das beste Kontaktmittel, mit dem die Menschen voneinander lernen.

Die deutsche Sprache ist wie jede lebende Sprache der Wandel der Zeit und die Globalisierung hat die heutige moderne Welt tief beeinflusst, Die Sprachen helfen dem Sprecher bei einer Kommunikationssituation, den Inhalt verständlich zu machen. Hier stellt sich für uns eine interessante Frage. Warum lernt man Fremdsprachen? Natürlich um zu kommunizieren, um sich mit dem Gesprächspartner verständigen zu machen. Im Fremdsprachenunterricht geht es nicht nur darum, grammatische Regeln zu vermitteln oder Geschichte zu erzählen, sondern vielmehr um landeskundliche Kenntnisse, in denen die Kultur dieser gelernten Sprache übermittelt wird.

Wer Fremdsprache lernt, lernt gleichzeitig neue und fremde Kulturen auch, denn das Erlernen einer fremden Kultur mit ihrer Geschichte, Besonderheiten, Sitten und Gebräuche sensibilisiert die Lerner für die Mehrsprachigkeit. d.h. die Fähigkeit eines Menschen, mehr als eine Sprache zu lernen. Diese Elemente führen Leute, dazu verschiedene Sprachen zu lernen und ihre Kultur zu verstehen.

Die Kenntnisse über unterschiedliche Kulturen erlauben Menschen oder DaF-Lernern wie sie die Fremden akzeptieren und auch respektieren. Die Akzeptanz und Wertschätzung der Verschiedenheit lehrt uns, wie die anderen in einer Situation reagieren, man entdeckt auch Gemeinsamkeiten mit ihnen wie z.B. die Gefühle und die Traditionen.

Als Germanistikstudierenden, lernen wir im Fremdsprachenunterricht nicht nur die Sprache, sondern die Kultur des fremden Landes. Es ist auch notwendig die landeskundlichen Informationen zu kennen und zu verstehen. Die Kenntnis der Landeskunde erleichtert das Verhalten in alltäglichen Situationen im fremden Land und hilft uns bei der Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten, deshalb sollen wir

alle landeskundlichen Informationen über das fremde Land kennenlernen und verstehen; in einer Zeit der Globalisierung ist diese Arbeit wichtig geworden. Wir finden die Arbeit auf dem Gebiet der Kultur und Landeskunde sehr reich und interessant.

Wir haben dieses Thema ausgewählt, weil es ein aktuelles Thema ist. Es ist heutzutage unmöglich geworden eine Fremdsprache zu lernen, ohne die Kultur der Zielsprache zu erfahren und zu erleben. Die Kultur oder der Schock der Kultur ist heutzutage ein heikles Thema geworden.

In meiner Arbeit werden wir die Problematik der deutschen « fremden » Kultur im DaF Unterricht behandeln, wobei folgende Fragestellungen behandelt werden sollen:

- Welche neuen Materialien sollen der Deutschlehrer benutzen um den Unterricht attraktiv zu machen und die Motivation der Studenten anzuregen?
- Sollen die ausländischen Studenten alle Informationen über das fremde Land lernen, oder ist das Lernen der Fremdsprache allein genug?
- Welche Rolle kann die Landeskunde im Rahmen der Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrer und Lernenden spielen?
- Wie kann die Landeskunde; Kommunikation und Toleranz zwischen den Kulturen erfördern?
- Welchen Beitrag leisten die Literaturwissenschaften zur Entwicklung der Kulturkompetenz bei algerischen DaF-Studierenden?

Um diese Hauptfragen zu beantworten sind drei Teilhypothesen nachzuprüfen:

1) Der DaF-Unterricht an der Oraner Universität ist nicht genug geeignet für die Vermittlung von kulturellen Kenntnissen für Lernenden, sie unterrichten ohne den Einsatz der Interkulturalität im DaF-Unterricht.

2) Die DaF-Lerner benötigen ein Bewusstsein, für die Vermittlung von Kultur Informationen im DaF-Unterricht.

3) Die DaF-Lerner sind nicht zufrieden, was das interkulturelle Lernen betrifft, und die Lehrer finden oft Schwierigkeiten mit dem Vermitteln von kulturellen Informationen.

Die vorgelegte Arbeit besteht aus vier Kapiteln. Der theoretische Teil besteht aus drei Kapiteln. In dem ersten Kapitel befassen wir uns zuerst mit dem Begriffserklärung „Landeskunde“. Was bedeutet Landeskunde eigentlich? In der zeitgenössischen Fachliteratur findet man mehrere Definitionen und viele Beschreibungen der Landeskunde.

Im zweiten Kapitel erwähnen wir die Rolle der Literaturwissenschaften im Fremdsprachenunterricht und ihre Auswirkung auf den landeskundlichen Unterricht.

Weiter werden wir die Konzepte „Kultur“ und „Sprache“ definieren.

Wir werden zuerst den Begriff „Kultur“ behandeln. Dann werden wir ihren Aspekt untersuchen, und wir werden auch mit den kulturellen Hintergrund der algerischen DaF-Lerner beschäftigen.

Es geht hier in diesem Kapitel über „Sprache“. Wir werden uns bemühen festzustellen, was sich hinter dem Wort „Sprache“ verbirgt, wir werden ihre Funktion deuten. Schließlich erläutern wir die Beziehung zwischen Sprache und Kultur.

Das dritte Kapitel dreht sich um das Thema „Interkulturalität“. In diesem Teil geht es vor allem um die Zusammenhänge der Interkulturalität im Fremdsprachenunterricht. wir beschäftigen uns in diesem Kapitel mit dem Thema : landeskundliches/interkulturelles Lernen. Im nächsten Punkt werden wir die Rolle der interkulturellen Kommunikation bei der Beherrschung einer Fremdsprache vorstellen.

Der praxisorientierte Teil enthält dann eine Untersuchung durch Befragung von DaF-Lernern. Mit dieser Ausfüllung möchten wir zeigen, welche sind die Methoden und Ergebnisse zu dem Einsatz der kulturellen Informationen von DaF-Lehrer im DaF-Unterricht? Bei der Untersuchung des Forschungsthemas werden Fragebögen durchgeführt. Das Ziel dieser Fragebogen besteht vor allem darin, die Lerner nach den Bedingungen der Vermittlung von kulturellen Kenntnissen im Deutschunterricht zu fragen. Der Fragebogen geht hauptsächlich auf den Gebrauch von Lehrmaterialien ein. Es geht uns dabei darum, zu erfahren, welche Strategien verfolgt werden, um das

Wechselverhältnis zwischen Sprache und Kultur in der Unterrichtspraxis zu versprachlichen. In diesem Teil werden auch Meinungen und Vorschläge der Studenten analysiert. In dieser Untersuchungsphase wird auf die wichtige Frage eingegangen, inwieweit landeskundliches/interkulturelles Lernen in diesen Lerstrategien und Lehrmaterialien berücksichtigt werden. Das Ziel besteht darin optimale Wege zur Koppelung von Sprachvermittlung im Unterricht mit der Kultur zu suchen.

Die Absicht, in wie fern die Kulturkenntnisse im Fremdsprachenunterricht mit Berücksichtigung der Sprachvermittlung einen Beitrag leisten können um andere Länder und Kulturen kennen zu lernen und besser zu verstehen? bildet den Ausgangspunkt vorliegender Arbeit.

Kapitel 1

Die Landeskunde und ihre Entwicklung

1.1 Die Landeskunde im DaF-Unterricht

In diesem Kapitel beschäftigen wir uns zuerst mit der Begriffserklärung „Landeskunde“, dann mit den landeskundlichen Ansätzen mit Konzentration auf den interkulturellen Ansatz und wir charakterisieren die wichtigsten Begriffe, die sich mit der Literaturwissenschaften im Fremdsprachenunterricht um Sprache und Kultur zu vermitteln bemühen.

1.1.1 “Die Landeskunde“ Begriffsbestimmung

Die Landeskunde ist in den letzten Jahren ein sehr wichtiger und unverzichtbarer Teil des Fremdsprachenunterrichts geworden. Sie tritt vor allem in Verbindung mit dem Fremdsprachen auf. Sie ist sowohl für DaF-Lehrer als auch für Lernende ein umfangreiches, aber zugleich ein wirksames Thema des Fremdsprachenunterrichts.

Da der Begriff „Landeskunde“ nicht einfach zu definieren ist, haben wir zu diesem Thema Theorien und Ansichten verschiedener Autoren ausgewählt, die sich mit den Inhalten der Landeskunde näher beschäftigen.

D. Buttjes beschreibt Landeskunde: *„Landeskunde meint alle Bezüge auf die Gesellschaft, deren Sprache im Fremdsprachenunterricht gelernt wird“¹*

In „Landeskunde und Literaturdidaktik“ wurde die Landeskunde folgendermaßen definiert: *„Landeskunde umfasst mehr als Vermittlung von Faktenwissen. Es geht darum, Einblick in geschichtliche, politische und soziale Zusammenhänge und in das Denken, Handeln und Wahrnehmen von Menschen der Zielkultur zu gewinnen“²*

Landeskundliche Texte enthalten abstrakte Begriffe und andere wichtige Wortschatzbereiche, die in Sprachlehrbüchern nicht vorkommen, Die Lernenden sind mit der wirklichen Welt und wirklichen Sprache konfrontiert. Landeskundliche Texte sind im Vergleich zu Lehrbüchertexten nicht künstlich oder wissenschaftlich; so bieten sie einen Weg zur Alltagskommunikation.

¹ Buttjes, D: 1989, Landeskunde-Didaktik und landeskundliches Curriculum, Francke Verlag, Tübingen, S.112

² Bischof, M, Kessling, V., Krechel, R.: 2003, Landeskunde und Literaturdidaktik, Goethe-Institut Inter Nationes München, S.16

Es geht vor allem um die Entwicklung der Fähigkeit zum Gespräch über alltägliche Situation. Im landeskundenunterricht wird die Sprache als ein Mittel um die Kombination zwischen Sprachvermittlung und kultureller Information zu verwirklichen.

Ausführlicher wurde Landeskunde in ABCD- Thesen charakterisiert: “ *Landeskunde im Fremdsprachenunterricht ist ein Prinzip, das sich durch die Kombination von Sprachvermittlung und kultureller Information konkretisiert und durch besondere Aktivitäten über den Deutschunterricht hinaus wirken soll, z.B. durch Austausch und Begegnung. Insofern ist Landeskunde kein eigenes Fach. Landeskunde ist nicht auf Staaten- und Institutionenkunde zu reduzieren, sondern bezieht sich exemplarisch und kontrastiv auf den deutschsprachigen Raum mit seinen nicht nur nationalen, sondern auch regionalen und grenzübergreifenden Phänomenen*». ³

Die Lernenden sollten in derselben Zeit Sprache und Verhalten in den Deutschsprachigen Ländern verstehen und auch sich selbst verständlich machen können. Beim Lernen einer Sprache muss man auch den kulturspezifischen Wortschatz bedenken. Es gibt nämlich Wörter oder auch Dinge, die nicht in allen Kulturen existieren. Es ist die Rolle des Lehrers alle Besonderheiten zu erklären; dabei geht es also darum, die Menschen aus den deutschsprachigen Ländern und auch ihr Verhalten zu lernen und zu respektieren. Parallel mit dem Erwerb der Fremdsprache wurden landeskundliche Kenntnisse erworben.

Eine wichtige Rolle spielt auch weiterhin das Wissen über eine fremde Kultur. In diesem Sinne handelt es sich aber nicht nur um Wissen und Informationen vermitteln, sondern der Lerner durch das Kennenlernen der fremden Kulturen alle Vorurteile, und Stereotypen über die anderen abgebaut werden sollen, weil der Fremdsprachenlerner Toleranz und Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher sprachlicher und kultureller Herkunft fördern soll. Jeder Mensch hat bestimmte Vorstellungsbilder von dem anderen Gesellschaften, und die oft der Wirklichkeit nicht entsprechen. Deshalb muss das Hauptziel des landeskundlichen Fremdsprachenunterrichts im

³ ABCD-Thesen:1990, zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht,Leipzig.

interkulturellen Ansatz sich mit der Realität der germanistischen Gesellschaften auseinanderzusetzen sein. Das landeskundliche und interkulturelle Lernziel wird in“ Landeskunde und Literaturdidaktik“ folgendermaßen formuliert: „Es geht darum, mehr über die Zielsprachenkultur zu erfahren und dadurch zu einem besseren Verständnis bzw. zu einem tieferen Verstehen zu gelangen, um am Ende dieses Prozesses auch sich selbst etwas besser zu begreifen“⁴ Es ist deshalb sehr wichtig, dass die Lernenden richtige Informationen über die Fremdkultur bekommen.

Landeskundliches Wissen kann dazu beitragen, eine Bereitschaft zur Revision von Vorurteilen dem Fremden gegenüber zu erreichen.

Buttjes wiederum definiert Landeskunde im Handbuch Fremdsprachenunterricht folgendermaßen: „Landeskunde meint alle Bezüge auf die Gesellschaften, deren Sprache im Fremdsprachenunterricht gelernt wird. Solche soziokulturellen Bezüge treten im fremdsprachlichen Curriculum immer dann auf, wenn den Lernenden die Sprache in ihrem ursprünglichen Verwendungszusammenhang vorgestellt wird.“ Dabei „geht es aber weniger um einen Raum oder eine Region (Land) als um eine sprachlich artikulierte kulturelle Praxis. Es geht auch weniger um einen abgrenzbaren Wissensbestand (Kund), als vielmehr um eine sprachlich vermittelte interkulturelle Kompetenz“⁵

1.2 Kurze Geschichte der Landeskunde

In der vorliegenden Arbeit werden wir einmal einen kurzen Überblick über die Geschichte der Landeskunde in Deutschland geben, daraufhin versuchen wir die Aspekte der Landeskunde auszusprechen.

Die Landeskunde ist in den letzten Jahren ein sehr wichtiger Teil des Fremdsprachenunterrichts geworden. Aber nicht immer war die Landeskunde das, was wir heute als“interkulturelle“ Landeskunde bezeichnen können, Oberstes Ziel war damals, dass sich die Studenten ohne grammatische Fehler bei der Textproduktion auszudrücken, wo die Lernenden nicht viele Informationen über das Zielsprachenland bekommen.

⁴ Bischof, M., Kessling, V.,Krechel, R.:1999,Landeskunde und Literaturdidaktik, München, S16

⁵ Buttjes, D.: 1989,Landeskunde-Didaktik und landeskundliches Curriculum; Tübingen, Franck Verlag.

Die landeskundlichen Konzeptionen für den Fremdsprachenunterricht im Zusammenhang mit der Reformbewegung innerhalb der Fremdsprachendidaktik; können wir in der wissenschaftlichen Literatur seit dem Ende des 19. Jahrhunderts finden. Man konstatiert hier, dass schon in der Frühzeit versuchten die Fachleute die Landeskunde pragmatisch zur Fremdsprache zu machen. Der Höhepunkt der Landeskundereforme wurde in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts erreicht. Der Landeskundeunterricht sollte sich die Gesellschaft als historische und kulturelle Einheit darstellen. D.h., dass die fremde Kultur sollte sich aus alter Kunst und Literatur ablesen. Weiter in den 50er Jahren wird es bemerkt, dass die Grammatik der Kern aller sprachlichen Bildung geworden ist, und bildet ein wichtiger Bestandteil des Erlernen einer Fremdsprache, die als System angesehen war, das wichtigste Lernziel des Fremdsprachenunterrichts sollte sich mit der Struktur von Wörtern und Sätzen beschäftigen. Landeskunde war in den Bildungsplänen nicht direkt festgelegt. So weit in die Geschichte möchten wir uns aber nicht begeben.

Um die Landeskunde in ihrer neueren Entwicklung zu kennen, reicht es, ca. vierßig Jahre zurückzuspringen. Am Beginn der siebziger Jahre ist nämlich eine Neuorientierung in der Fremdsprachendidaktik zu bemerken. Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen in der Welt und auch in Deutschland, die vor allem mit der Arbeitsmigration von Ausländern verbunden waren. Die Ziele und Interesse der Lernenden, veränderten sich. Die Sprache ist als Medium angesehen, sie gilt daher als Brücke zwischen dem fremden und dem Eigenen mit dem Zweck zu kommunizieren. Eine große Motivation für Landeskunde war das Kommunizieren mit einem fremdsprachigen Partner, sich im Alltag im fremdsprachigen Land verständiges und angemessenes Verhalten zu können. Man spricht hier von der kommunikativen Kompetenz. Die Sprache sollte nicht mehr nur als komplexes System zur Vermittlung der Informationen dienen, sie wurde immer öfter als ein Kommunikationsmittel wahrgenommen. Die Sprache als Ausdruck der Regeln und Rollen; soll also auch Informationen über die natürlichen Bedingungen und das Alltagsleben der Bewohner des Zielsprechenland und auf die Geschichte und alle Bereiche der Kunst und Wissenschaft usw...beziehen.

Die 80er Jahre sind durch weitere Veränderungen in der Konzeption des Sprachunterrichts gekennzeichnet. Dabei geht es prinzipiell darum, die interkulturellen Kommunikationskompetenzen zu entwickeln. Im interkulturellenunterricht wird die Begegnung mit dem Fremden innerhalb des Fremdsprachenunterrichts durch landeskundliche Themen konkretisiert. Es muss hier bemerkt werden, dass es bei uns einige Themen, die als Tabu betrachtet sind, und erlaubt in Deutschland darüber zu reden. Da solche Themen wie Wilde Ehe und einige Wörter wie Sex, Alkohol und Schwein im islamischen Glauben Tabu sind, werden sie von den Lernern ungerne benutzt. Es ist aber wichtig, diese Themen zu diskutieren, um einen interkulturellen Austausch zwischen verschiedenen Kulturen zu schaffen, damit können die Lernenden wissen, besonders in der Kommunikation, wie sie damit umgehen können. So Außer diesen Kenntnissen über die fremde Kultur und Gesellschaft und die kommunikativen Fähigkeiten, in diesem Sinne gehen moderne Fremdsprachenprogramme davon aus, dass sich die Fremdsprachenlerner nicht nur mit der Sprachstruktur, und mit den kulturellen Besonderheiten der fremde Land beschäftigen sollen. sondern auch mit den interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten in dem Fremdsprachenunterricht.

Zu dieser Konzeption der Landeskunde gehört weitere affektive Komponenten, nämlich die Motivation der Lernenden, eine andere Kultur kennen zu lernen. Es steht der interkulturellen Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen zur Verfügung, Die Lernenden erfahren viele Informationen über den deutschsprachigen Länder, die Kultur, die Lebensbedingungen, Sitten und Gebräuche und Denken der Vertreter dieser Zielkultur, dies können den Unterricht interessanter machen. Dadurch wird die Motivation der Studierenden deutlich erhöht, die ihre Vorurteile abgebaut und ihr Vertrauen aufgebaut. In diezem Zeitalter geht es davon aus, dass die „interkulturelle“ Landeskunde dem Lerner nicht nur helfen soll, sich sprachlich korrekt bei einem Gespräch mit angehörigen anderer Kultur ausdrücken zu können, sondern vielmehr um die Entwicklung der Fähigkeit zum Gespräch über alltägliche Situationen, und auch um die Kenntnisse, die die Lernenden erfahren und verstehen sollen. d.h. man gibt einen großen Wert auf interkulturelles Lernen, besonders heutzutage wo die Menschen in einer multikulturellen Gesellschaft leben, ist die menschliche Welt ohne Interkulturalität nicht denkbar geworden. Es ist hier zu notieren, dass die

Landeskunde im kommunikativen Sinne vor allem handlungsorientiert ist, während die interkulturelle Landeskunde auf die Unterschiede zwischen den Kulturen verweist. Oberstes Ziel des interkulturellen Lernens soll sich gleichzeitig auf die Toleranz, Offenheit und Kommunikationsbereitschaft beziehen, es wird auch gefordert, Stereotypen und Vorurteile über ein fremdes Land zu überwinden.

In den neunziger Jahren gewinnt der Landeskundeunterricht immer mehr an Bedeutung. Es ist unmöglich geworden, eine Fremdsprache zu lernen ohne die Kultur der Zielsprache kennenzulernen. In einer Zeit der Globalisierung, der neuen Medien und Technik, hat sich die Situation im Vergleich zu den vergangenen Jahren verändert. Heutzutage gibt es viele DaF-Lehrer, die denken, dass die Landeskunde mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft verbunden muss und sie versuchen landeskundliche Themen im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts zu integrieren, die Lehrmethoden zu variieren, und damit ein effektiver Spracherwerb gewährleistet wird.

1.3 Die Rolle des Lehrers im landeskundlichen Unterricht

Der Erfolg des Unterrichts ist immer auf die Organisationsfähigkeiten des Lehrers zurückzuführen, auf seine gute Vorbereitung und auch auf die Teilkompetenz der Klasse.

Dabei ist sehr wichtig, dass der Lehrer das Programm am Beginn des Jahres vorstellt, damit sich die Lerner gut vorbereiten können. Es ist natürlich nicht möglich, alles über die Kultur der deutschsprachigen Länder zu erfahren.

Es kann vielleicht im Unterricht diskutiert werden, was den Bedürfnissen und Interessen der Lernenden entspricht. Dann wird der Unterricht für sie spannend und interessant.

„So wie der Unterricht mit Erwachsenen hat auch die Wortschatzarbeit mit dieser Zielgruppe ihre besonderen Merkmale. Damit der Deutschunterricht für Lernende erfolgreich sein könnte, müssen richtige Lehr- und Lernstrategien gewählt werden“⁶

Primäre Aufgabe des Fremdsprachenkurses ist, dass die Lernenden Lust und Neugier auf Entdeckung bekommen sollen, und die Möglichkeit auf eine eigene Meinung zu geben. Das Ziel jedes Lerners einer Fremdsprache besteht darin, diese Sprache zu verwenden. Die DaF-Lerner haben immer ein Ziel, dass sie mehr und mehr Wörter lernen und behalten, damit sie die deutsche Sprache leicht sprechen und verstehen können. Diese Zielsetzung konnte er nicht realisieren, ohne das Kommunizieren und Kommunizieren-Lernen.

In diesem Sinne müssen die Lehrer die verschiedenen Ansichten der Lernenden respektieren und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Ansicht auszudrücken, und darf in den gleichen Zeit die Informationen nicht subjektiv erklären, er muss die individuelle Interpretierbarkeit vermeiden. Nach den didaktischen Prinzipien soll im Zentrum des Fremdsprachenunterrichts der Studierenden stehen. Man soll im Anfangsunterricht davon ausgehen, was die Lerner bereits kennen, und was für Themen sind sie interessiert. Einfach beschreibt den Gegenstand des Landeskundeunterricht A.Pauldach: *“ Was unsere Studierenden wirklich interessiert, soll Gegenstand des Unterrichts sein“*.⁷ Um das Ziel des landeskundlichen Unterrichts erreichen zu können, muss der Lehrer berücksichtigen, dass die Lerner oft sehr wenig über das fremde Land wissen, oder dass sie verschiedenen irrealen Informationen haben. Informationen über Deutschland ist bei jedem Lernenden unterschiedlich und hängt mit dem Wissen das fremde Land, mit Erfahrungen und Stereotypen zusammen, deshalb soll der landeskundenunterricht kontrastiv sein, er soll an Spuren der fremden Kultur im eigenen Land anknüpfen, Vorkenntnisse und Klischees aufgreifen. P.Mog resümiert die Aufgabe der Landeskunde im Deutschunterricht in folgender Aussage: *“ Sie soll Fremde mit der Geschichte, den politischen Strukturen und Institutionen, den*

⁶ www.Wikipedia.de// Wort und Wortschatzvermittlung im Fremdsprachenunterricht, den24. Januar2015 um 22:15 Uhr.

⁷ Pauldrach, A.: 1992, Eine unendliche Geschichte, Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren In: Fremdsprachen Deutsch, Heft 6, Goethe Institut, S5

sozialen und kulturellen Verhältnissen, mit Philosophie, Literatur und Kunst eines Landes vertraut machen, sie soll selbstverständlich auch Einblicke in die Mentalität, die Lebensweise und den Alltag seiner Bewohner geben“⁸. Man muss vor allem motivierende Funktion der Landeskunde betonen, die dazu beitragen, dass das Interesse der Lernenden für die deutsche Sprache geweckt wird. Die Fremdsprachenlerner sollen kennenlernen, wie die Menschen im Zielsprachenland leben und wie sie sich verhalten; z.B. wie sich die Deutschen verhalten, wie sie essen, wie sie ihre Freizeit und ihre Ferien verbringen, wie sie heiraten, sich scheiden und andere nicht fiktive Informationen z.B. über die religiösen Festen, die Lage der Frau in der deutschen Gesellschaft, über die deutschen Familien, die Jugendprobleme. In diesem Zusammenhang ist Meijer Jenkins folgender Meinung: *“ Die Schüler müssen Unterschiede auf jeden Fall kennen z. B. dass man in Norden „Brötchen“ und „Guten Tag“, dagegen im Süden eher „Semmel“ und „Grüß Gott“ sagt“*⁹

1.4 Ansätze der Landeskunde

Die Fremdsprachenlehrforscher unterscheiden drei dominierende Konzepte der Landeskunde:

Kognitiver Ansatz: Das Ziel dieses Ansatzes ist vor allem auf die sprachliche Fähigkeiten bezogen, die Lernenden sollten in derselben Zeit Sprache und Verhalten im deutschsprachigen Ländern verstehen.

Kommunikativer Ansatz: hier geht es um die Verwendung der fremden Sprache in Alltagssituationen zu lernen.

Interkultureller Ansatz: Hier wird es gemeint, dass der Fremdsprachenunterricht alle Verständigungsfähigkeiten zwischen die verschiedenen Kulturen lehren soll, und den Zusammenhang zwischen eigener und fremder Kultur begreifen.

Aber im praktischen landeskundlichen Unterricht kommen diese Ansätze aber nur sehr selten in ihrer reinen Form vor. Es ist die Rolle des Lehrers diese drei Ansätze im Klassenraum zu verwenden.

⁸ Mog, P, Althaus, H.J.: 1992, Die Deutschen in ihrer Welt, tübinger Modell einer integrativen Landeskunde, Langenscheidt, Berlin, S. 9

⁹ Meijer, D. und Jenkins E.M: 1/1998, Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch (18-25)

Heutzutage versteht man die starke Rolle der Landeskunde beim Erlernen einer Fremdsprache. Heutzutage findet man viele Lehrer, bei denen die Landeskunde einen untrennbaren Teil des Fremdsprachenunterrichts bildet.

1.4.1 Der kognitive Ansatz

Im Fremdsprachenunterricht lernen die Studierenden nicht nur die Sprache kennen, sondern auch das tägliche Leben die Kenntnisse aus dem Bereich Kultur der deutschsprachigen Länder. Heutzutage ist es populär die Sprachkenntnisse mit der Kulturinformationen im DaF-Unterricht zu verbinden. Vor allem in dieser Zeit der Mobilität, ist es notwendig geworden, die Landeskunde gleichzeitig mit der Fremdsprache zu unterrichten. Die Aufgabe der Landeskunde im Verständnis dieses Konzeptes nach Delmans und Vorderwülbecke (1982:190-222) „*ein beziehungsreiches zusammenhängendes System deutscher Wirklichkeit zu vermitteln*“¹⁰. In diesem Ansatz geht es vor allem um die Vermittlung von Wissen und Kenntnissen über das Zielspracheland, Fakten, Zahlen, Sachkenntnisse, Geschichte, Daten, und Kulturinformationen über das Land, dessen Sprache gelernt wird. Es ist wichtig für die Lerner diese Informationen zu erfahren. Man konstatiert, dass die Lerner im Landeskundeunterricht fast keinen Raum zum weiteren Überlegen bieten, weil die landeskundlichen Informationen im Lehrbuch nicht als Übungen genutzt werden. Weil die Landeskunde alle Bereiche der Gesellschaft umfasst, bekommen die DaF-Lerner also meistens Informationen (wie Daten und Fakten) aus diesen folgenden wissenschaftlichen behandelten Themen: Literatur, Geschichte, Gesellschaft oder Wirtschaft und Alltagswissen d.h. Wissen über Alltagssituationen, das bedeutet eigentlich Wissen, das die Lerner brauchen, damit sie über das Zielspracheland zu lernen und verstehen, der kognitive Ansatz ermöglicht den Lernenden, die allgemeinen Kenntnisse aus verschiedenen Bereiche der Fremdkultur zu gewinnen. Hier geht es nicht nur um die Vermittlung von Fakten, sondern auch um soziale Bedingungen, Religion, Denken, Lebensstile, Lebensweisen der Jugend, soziale Beziehungen von Menschen, die in dem bestimmten Land wohnen.

¹⁰ Delmans, h.: 1982, Vorderwülbecke, K. Landeskunde. In Ehnert, R. Einführung in das Studium des Faches Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt am Main.

Dies wird von Quetz bestätigt:“ *Die Studierenden lernen, wie man sich im Land der Zielsprache begrüßt, wie man eine Fahrkarte kauft, welche charakteristischen Gerichte man bestellen kann, wie ein Briefkasten oder ein öffentliches Telefon aussieht usw.*“¹¹ So wird dem Lerner die Chance angeboten, sich mit den verschiedenen Aspekten der anderen Kulturen auseinanderzusetzen, somit werden sich Kontakte zu Zielsprachensprechen intensiver gestalten. Kulturelle Unterschiede führen oft zu Missverständnissen, das Ziel dieses Ansatzes gilt also, die Kulturkenntnisse so erfolgreich meistern zu können, wobei Toleranz und Verständigung eine zentrale Rolle spielen. Aber als Nachteil dieses Ansatzes sieht man, dass der kognitive Ansatz sich viel auf Beschreibung und Darstellung von Tatsachen konzentriert, und nur wenige Gelegenheiten zu Diskussionen, Interaktion und Ideenaustausch im Klassenraum gibt.

Ziel dieses Ansatzes ist im Laufe des landeskundlichen Unterrichts den Lernern Kenntnisse über das fremde Land und seine Kultur in der ganzen Ausdehnung vorzustellen. Die Lernenden sollten in derselben Zeit Sprache und Verhalten in den deutschsprachigen Ländern verstehen.

Landeskundliches Lernen ist bei diesem Ansatz das sprachliche Lernen meist nachgeordnet und findet häufig erst im Unterricht mit Fortgeschrittenen statt.

(vgl. Zeuner 2001:9-10) .¹² Ziel des Landeskundeunterrichts besteht hauptsächlich darin, dass die Lerner die Möglichkeit bekommen, eine neue Kultur kennen zu lernen und besser zu verstehen. Es geht auch um die Kenntnisse aus dem Bereich Kultur, um einen allgemeinen Einblick in das Land, dessen Sprache man lernt. Hier versteht man, dass die Landeskunde alle Bereiche der Gesellschaft umfasst. Die Vermittlung der Landeskunde verläuft nicht immer ohne Probleme. Bei dem kognitiven Ansatz kann das Problem der Grenzlosigkeit entstehen, deshalb finden die Lehrer manchmal Schwierigkeiten mit dem Vermitteln der Informationen aus allen diesen Bereichen, der Lehrer soll sich bemühen, immer neue und aktuelle Themen für den Unterricht aufzusuchen und zu benutzen. Ein weiteres Problem stellt die Komplexität des

¹¹ Quetz, J: Lernziele und Inhalte in: 2002, Neue Sprachen lehren und lernen. Fremdsprachenunterricht in der Weiterbildung W. Bertelsmann Verlag GmbH und CO.KG. Bielefeld.

¹² Zeuner, Ulrich.:2001, Landeskunde und interkulturelles Lernen: Eine Einführung, Dresden, S 9-10 .

deutschsprachigen Raumes dar. Man spricht oft im Germanistikunterricht über eine deutsche Landeskunde statt über eine deutschsprachige Landeskunde.

Ziel des landeskundlichen Lernens liegt darin, Lerngelegenheiten für die Lerner zu schaffen, damit sie sich in der Lebenswirklichkeit des deutschsprachigen Raums orientieren können.

Die Einbettung dieser Landeskunde kann zur Berücksichtigung charakteristischer Merkmale der varianten deutscher Sprache und Kultur beitragen.

Der Kognitive Ansatz konzentriert sich viel auf Beschreibung von Tatsachen und auf die Vermittlung von Wissen und Kenntnisse über das Zielsprachige Land, aber er gibt nur wenige Anlässe zu Diskussionen um die Sprache zu verbessern.

1.4.2 Der kommunikative Ansatz

Dieser Ansatz steht im Zusammenhang mit der kommunikativ orientierten Fremdsprachendidaktik. *„Die Landeskunde ist im kommunikativen Fremdsprachenunterricht sowohl informations- als auch handlungsbezogen konzipiert“*¹³ (vgl. Pauldrach, 1992, 6-15). d.h. Die Rolle der Landeskunde beim kommunikativen Ansatz wird als eine Lebenshilfe im Alltag konzipiert. Es geht hier vor allem um die Entwicklung der Fähigkeit zum Gespräch über alltägliche Situationen, und auch um die Kenntnisse, die die Lernenden erfahren und verstehen sollen.

Dieser Ansatz erlaubt den Lerner verschiedene Länder zu vergleichen, Zusammenhänge und Unterschiede zwischen seiner Heimat und dem fremden Land zu suchen. *Ausgehend von eigenen Lebenserfahrungen finden die Lernenden so leichte Zugänge in die fremde Lebenswelt der anderen Kultur.*¹⁴

(vgl. Picht 1989:54-60)

Der Fremdsprachenunterricht bietet den Lernenden eine Chance, andere Kulturen kennen zu lernen und sich dabei auch mit der eigenen Kultur und Mentalität und der eigenen kulturellen Besonderheiten auseinander zu setzen. Die kommunikative

¹³ Pauldrach, Andreas.: 1992, Eine unendliche Geschichte: Anmerkung zur Situation in den 90er Jahren. Fremdsprach Deutsch: Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts, Heft 6(Landeskunde), 6-15.

¹⁴ Picht, R.: 1989, Kultur und Landeswissenschaften. In Bausch, K.R., und Handbuch Fremdsprachenunterricht, Tübingen: Francke Verlag, S 54-60

Kompetenz ist das Lernziel des Fremdsprachenunterrichts. Um diese zu ermöglichen, müssen jedoch die traditionellen Unterrichtsformen, die Inhalte, die Methoden und Arbeitsformen überdacht werden. Im landeskundlichen Unterricht kann man verschiedene Methoden benutzen, bei denen die Studenten aktiv mitarbeiten und ihre Interesse für die deutschsprachigen Länder anregen. Der Erfolg der Unterrichtsmethoden ist immer auf die Organisationsfähigkeiten des Lehrers zurückzuführen. Er muss bestimmte Themen auswählen, die das Interesse der Lerner wecken können, und Lust bekommen. Im Landeskundeunterricht werden vor allem solche Themen besprochen, mit denen die DaF-Lerner im Zielsprachenland oft konfrontiert werden können. Das Ziel dieses Ansatzes ist die Vertiefung der schon angeeigneten Kenntnisse aber auch die Erwerbung neuer Informationen aus verschiedenen Bereichen der Fremdkultur. Es muss hier bemerkt sein, dass die Sprache das einzige Medium, mit dem die Menschen voneinander lernen, sie gilt als Brücke zwischen dem Fremden und dem Eigenen und spielt eine bedeutende Rolle beim Überschreiten der Grenzen. Die Sprache ist mit der Landeskunde unmittelbar verbunden, sie hängen zusammen und beeinflussen sich gegenseitig, folglich bedeutet neue Sprache lernen also neue Kulture zu lernen.

Der DaF-Lehrer muss versuchen, auf die Interessen der Studenten einzugehen und den Landeskundeunterricht so zu gestalten, dass die Lerner neugierig auf die deutschsprachigen Länder sind, sie sollen Lust auf Entdeckung bekommen, deshalb soll der Lehrer motivierende Methode benutzen, bei denen die Studenten aktiv mitarbeiten, und daneben ihre kommunikative Kompetenz fördern. Dazu gehören z.B. Diskussionen oder Dialog. Das Sprechen gilt als Hauptelement beim Erlernen einer Fremdsprache. Die Sprache soll nicht mehr als komplexes System zur Vermittlung der Informationen dienen. Das Sprechen und Ideenaustausch im Klassenraum entwickelt die Fähigkeit zur Verständigung zwischen Angehörigen verschiedenen Kulturkreise und Nationen.d.h. nicht nur die korrekte Anwendung grammatischer und syntaktischer Regeln gemeint, sondern auch, dass die Lerner in der Lage sein, ein Gespräch zu beginnen, fortzuführen und zu beenden. Die Sprache ist mit der Landeskunde unmittelbar verbunden, denn mit der fremden Sprache sollte gleichzeitig die fremde Kultur kennen gelernt werden.

Ein weiteres wichtiges Ziel dieses Ansatzes sollte also sein, den Lernenden die eigene Kultur bei Begegnung mit fremden Kulturen bewusst zu machen, und die Entwicklung von Einstellungen wie Toleranz und Offenheit gegenüber der Zielkultur.

Es soll durch das Kennenlernen der fremden Gesellschaften alle Vorurteile, und Stereotype aufzugreifen und Gelegenheit zur Überprüfung zu geben.

1.4.3 Der interkulturelle Ansatz:

Die Fremdsprachenlehrer haben sich seit Jahren für die Abhängigkeit von sprachlichen und kulturellen Lernen interessiert. In diesem Sinne gehen Moderne Fremdsprachenprogramme davon aus, dass sich die Fremdsprachenlerner nicht nur mit der Sprachstruktur, sondern auch mit den kulturellen Besonderheiten des fremden Land beschäftigen sollen. Somit also die Fähigkeit; die fremde Kultur ihrer Angehörigen und deren Handlungen zu verstehen, und mit ihm Verständigung zu suchen, folglich bedeutet das Lernziel nicht mehr die kommunikative Kompetenz, sondern auch Kulturverstehen und Fremdverstehen. Nach Zeuner (2001:9-11) kann Verständigungsfähigkeit nicht auf die korrekte Verwendung eines fremden sprachlichen Systems oder die situationsadäquate Verwendung von Sprache allein reduziert werden...¹⁵ Dieser Ansatz soll zur Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Besonderheiten führen, um Kontakte aufzunehmen, Geschäfte zu machen aber auch mit ihnen sprechen, unterhalten und Ideen austauschen ohne dass es Missverständnisse oder Probleme scheinen. Das wäre möglich nur wenn man der interkulturelle Ansatz im Landeskundeunterricht berücksichtigt.

Picht (1989:54-60) charakterisiert diesen interkulturellen Ansatz ausgehend von der Beziehung zwischen wahrnehmenden Subjekt und wahrgenommenem Objekt wie folgt: *”Im Prozess der Wahrnehmung anderer Sprachen und Kulturen ist diese Subjektobjekt- Beziehung immer auch die des Verhältnisses zwischen dem Eigenen und dem Fremden. Analogiedenken und Schockartige Fremdheitserfahrungen wechseln miteinander ab. ... Verstehen und sich Verständlichmachen erweisen sich also als ein ständiger Prozess des Vergleichens, in dem die eigene Situation und ihre*

¹⁵ Zeuner , Ulrich.:2001, Landeskunde und interkulturelles Lernen: Eine Einführung, Dresden,S 9-10 .

kulturellen Bedingheiten ebenso eingehen wie Erfahrungen und Informationen über die fremde Kultur.”¹⁶

Seit der zweiten Hälfte der 80er Jahre, verdrängt der Begriff der “Interkulturelle Kompetenz” immer mehr seinen Vorgänger die “Kommunikative Kompetenz”. Dies wird besagen, dass eine erfolgreiche Kommunikation wichtiger ist, als die sprachliche Korrektheit. So wurden im interkulturellen Ansatz die Ziele um die Alltagsperspektive der Lerner erweitert, die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation und das bessere Verstehen seiner selbst durch Fremdverstehen sind die zentralen Bestandteile dieses Ansatzes. Der interkulturelle Ansatz soll der Lerner zur Toleranz und zum Respekt erzogen werden. Im Unterschied zu anderen Ansätzen geht es hier um die interkulturelle Kommunikation zu ermöglichen. Das Ziel ist, mit fremden Gesellschaften und Kulturen umgehen zu können. Es ist deshalb notwendig, dass die DaF-Lerner richtige Informationen über die Fremdkultur bekommen. Nur so können Vorurteile, Klischees abgebaut werden.

Der interkulturelle Ansatz im landeskundlichen Unterricht überwiegt in heutiger Zeit. Nach **Saxer** (2005:15) “*Die Landeskunde befindet sich heute in ihrer interkulturellen Phase. Die Menschen verschiedener Nationalitäten kommen sich immer näher und haben immer mehr miteinander zu tun. Dabei ist es von großer Bedeutung, den Fremden die andere Kultur und Lebensweise zu zeigen und näher zu bringen. Es werden hohe Ansprüche an die Landeskunde gestellt, denn sie soll zu einer guten Völkerverständigung und der allgemeinen Toleranz verhelfen. Landeskunde ist also nicht einfach Vermittlung von Wissen, sondern Herstellung von internationaler Kommunikation, Schaffung von Kontakten, Erweiterung des eigenen persönlichen, sozialen und kulturellen Horizonts.*”¹⁷

Wir sprechen heute über multikulturelle Gesellschaft. Dies erfordert eine bessere Beherrschung von Fremdsprachen. Es auch wichtig zu notieren, dass der interkulturellenunterricht mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft

¹⁶ Picht, R.:1989, Kultur und Landeswissenschaften. In Bausch, K.R., und Handbuch Fremdsprachenunterricht, Tübingen: Francke Verlag, S 54-60

¹⁷ Saxer, R. :1995, Kinder und Länder In : Primar, Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache im Primärschulbereich, Heft 9, Köln 1995

verbunden wird, denn Fremdsprachenlernen bedeutet nicht nur mit der Sprachstruktur, sondern auch mit den kulturellen Besonderheiten der fremde Land beschäftigen sollen. Somit also die Fähigkeit; die fremde Kultur ihrer Angehörigen und deren Handlungen zu verstehen, und mit ihm Verständigung zu suchen. Anders gesagt, in einer kulturellen Austauschsituation, beispielsweise in einem Gespräch, treffen „Eigenkultur“ und „Fremdkultur“ aufeinander. Es entsteht dann eine Interaktion zwischen zwei oder mehrere Kulturen, Interkulturelles Lernen. Das bedeutet also die Fähigkeit, die eigene sowie die fremde Besonderheiten zu erkennen, um den Anderen in seiner Andersheit zu verstehen. So besteht dem Lernenden beim Erlernen einer fremden Sprache die Chance, die fremde Kultur zu erkennen und zu verstehen. Man kann sich im Deutschunterricht z.B. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Was haben wir mit Leuten aus den deutschsprachigen Ländern gemeinsam?
- Was haben wir unterschiedlich?
- Welche Beziehungen haben wir mit den deutschsprachigen Ländern?
- Wie unterscheidet sich unsere und ihre Lebensweise?

Es geht in diesem Ansatz nicht nur darum, die Sprache fehlerfrei zu beherrschen, sondern um die Kommunikation, Kultur, ausländischen Werte und Anerkennung eines anderen Volkes. Dabei wurde auch der Begriff „Kultur“ angeüpft. In der traditionellen Landeskunde wurde auch der Kulturbegriff im Fremdsprachenunterricht vor allem als Literatur, Kunst, Musik oder Wissenschaft des jeweiligen Landes verstanden; es handelte sich um so genannte „Hochkultur“, die die Bereiche der Alltagskultur nicht berücksichtigt hat. Kultur aus heutiger Sicht (erweiterter Kulturbegriff) kann man nach dem Wörterbuch der Soziologie als *„Gesamtheit der Lebensformen, Wervorstellungen u. der durch menschl. Aktivitätengeformte Lebensbedingungen einer Bevölkerung in einem historisch und regional abgrenzbaren Raum“* verstehen [...] ¹⁸

¹⁸[www.ned.univie.ac./](http://www.ned.univie.ac/) vgl. Hillmann, K H: Wörterbuch der Soziologie, S 110

Der interkulturelle Ansatz gibt den Lernenden die Gelegenheit, sich über wichtige Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen der Fremdkultur zu erfahren. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von kommunikativer Kompetenz, sondern auch Kulturverstehen und Fremdverstehen.

Endlich möchten wir noch einmal betonen, dass die fremde Sprache nicht ohne Bezug zu der Gesellschaft, in der die Sprecher dieser Sprache leben, vermittelt und erlernt kann, weil es nötig ist, dass die Lerner Informationen über die Kultur des fremdes Landes zu bekommen wie z.B. die Geschichte, die Menschen, die Essgewohnheiten, die Sitten und Gebräuche. Hier muss man notieren, dass die Sprache als Hauptmittel der Kommunikation in der Gesellschaft ist. Sie ist der linguistische Ausdruck einer Kultur, deshalb sagt man, dass die Sprache mit der Landeskunde unmittelbar verbunden ist. Das Erlernen einer Fremdsprache ermöglicht; sich mit anderen Menschen ein Gespräch durchzuführen, sich ihnen verständlich machen zu können. Daher muss der Fremdsprachenunterricht auch einen produktiven und konstruktiven Beitrag zur Entwicklung der Sprachkompetenzen leisten und Kultur Kenntnisse vermitteln.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal eine Übersicht der drei Ansätze präsentieren, die von Weimann und Hosch stammt.

Didaktisches Konzept	Kognitiver Ansatz	Kommunikativer Ansatz	Interkultureller Ansatz
Didaktischer Ort	Eigenes Fach, selbständige Unterrichtseinheit	Im Fremdsprachenunterricht	Im Fremdsprachenunterricht
Übergeordnetes Ziel	Wissen: Systematische Kenntnisse über Kultur und Gesellschaft aufbauen	Kommunikative Kompetenz: in der Lage sein, sich ohne Missverständnisse zu verständigen	Kommunikative und kulturelle Kompetenz: sich und andere besser verstehen

Inhalte	Soziologie Politik Wirtschaft Kultur Geschichte LANDESBILD	Wie leute wohnen Wie Leute sich erholen Wie Leute miteinander in Verbindung treten Wie Leute am Gemeinwesen teilnehmen Wie Leute sich versorgen Wie Leute sich bilden (kulturelle Tradierung) ALLTAGSKULTUR/ GESPRACHSTHEMEN	Alle Repräsentationen der Zielkultur im Unterricht: Ihre Bedeutung innerhalb der Zielkultur und für die Lernenden FREMD/KULTURVE R-STEHEN
---------	--	--	--

(Tabelle 1. Ansätze der Landeskunde)

Quelle: Weimann, G., Hosch, W.: Kulturverstehen im Deutschunterricht, In: Info DaF, Heft 5, 1993, S.515

Kapitel 2

Kultur und Sprachwissenschaft im DaF-Unterricht

2.2 Zum Beitrag der Literaturwissenschaften im Landeskundeunterricht

2.2.1 Der Einsatz von Literatur im Fremdsprachenunterricht

Einleitung

Es gibt zahlreiche Gründe, warum die Deutschlehrer literarische Texte in den Unterricht einsetzen sollten.

Jemand der eine neue Sprache lernen will, muss zweifellos nicht nur die Wörter lernen sondern auch die kulturelle Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache wie z.B. die Traditionen, Sitten und Bräuche, das Land, das Benehmen der Leute... usw.

2.2.1.1 Der Beitrag der Literatur im Landeskundeunterricht

Literatur studieren heißt immer Landeskunde lernen und kulturellen Hintergrund recherchieren, oft erklärt Hintergrundwissen über das fremde Land, die Geschichte und die Bräuche der Menschen vieles in der Literatur, denn Literatur will nicht nur Geschichte erzählen, sie will auch Erfahrungen, Emotionen und Fantasie anregen, die Sprache verbessern, neue Wortschätze lernen. Der Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht kann zur positiven Folgen führen.

Die Frage, die sich hinsichtlich u.a. stellt ist: Wie können literarische Texte auf dem Gebiet der Literatur und Sprachwissenschaft Kulturkunde Vermitteln?

„Ein Argument für Literatur im Fremdsprachenunterricht wäre die Möglichkeit, die Kultur des Landes durch literarische Texte kennen zu lernen: z. B. bekannte Schriftsteller, dessen Werke die Epoche widerspiegeln. Dadurch könnte man ansatzweise die Geschichte "lernen". Man erfährt die Ereignisse nicht durch "trockene" Geschichtsbücher, sondern aus der Perspektive einer Person, die in der Mitte dieser Ereignisse stand, versetzt sich in die Lage dieser Person und lernt

*dadurch möglicherweise, Toleranz-Gefühle gegenüber anderen Menschen zu entwickeln“.*¹⁹

In der Ausbildung von Fremdsprachenstudenten soll der Literaturkompetenz etwas mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden als anderen Teildisziplinen der Fremdsprachenunterricht, weil Die Verwendung von Literatur im Fremdphilologischen Studium ist die beste Gelegenheit Sprachkenntnisse vermitteln, und hier müssen wir betonen, dass im Literaturunterricht kommt die Rolle des Lehrers den Studenten die Freiheit geben Ihre Ideen auszudrücken.

Das Ziel jedes Lerner einer Fremdsprache besteht darin, diese Sprache zu verwenden. Die meisten DaF-Lerner trauen sich nicht, im Klassenraum mit dem Lehrer auf Deutsch zu reden, weil sie Angst haben, dass sie Fehler machen.

2.2.1.2 Die Rolle des Lehrers im Literaturunterricht

Im Fremdsprachen Unterricht soll der Lehrer solche Methoden benutzen, bei denen die Studenten aktiv an den Unterricht teilnehmen, Initiative übernehmen und daneben ihre Sprachkompetenz fordern. Der Lehrer soll auch Spielraum für die Lerner den Inhalt am Ende des Unterrichts durch eine Diskussion zu wiederholen.

Der Lehrer muss alle Methoden probieren, damit die Lernenden die Gewohnheit entwickeln, auf Deutsch zu reden. Sprechen gilt im Fremdsprachenunterricht als Hauptelement um eine fremde Sprache zu lernen.

Dies will dann besagen, dass die Literatur im allgemeineren erlaubt dem Studenten über Kultur zu kündigen und Sprache zu erwerben.

Die Didaktisierungsmöglichkeiten von literarischen Texten sind also im Fremdsprachenunterricht größer als von anderen Kulturcodes.

Die literarischen Texte erlauben wie andere Textsorten auch Gebrauch vom Hören und Lesen. Nur wenn Literarische Texte sprachlich nicht zu schwierig und anspruchsvoll sind, nicht alle Lernende können sie verstehen, Manche Texte sind in der poetischen Sprache geschrieben. Wenn der Deutschlehrer also Literatur im Unterricht einsetzen möchte, muss er genau überlegen, was Ihre Lernenden beim

¹⁹ Schlichte, N.:2001,Literatur im Fremdsprachenunterricht, S19

Lesen eines literarischen Textes überhaupt leisten müssen. Eine gut durchdachte Lesedidaktik ist sehr wichtig, damit die Arbeit mit Literatur zum Genuss wird!

„Leitziel des fremdsprachlichen Unterrichts ist die kommunikative Kompetenz, zu der die linguistische, pragmatische und soziolinguistische Kompetenz gezählt werden. Das bedeutet, dass der Schüler neben lexikalischen, grammatischen, semantischen, phonologischen und orthografischen Kenntnissen die Fähigkeit besitzen sollte, sich mündlich oder schriftlich sinnvoll in der Fremdsprache zu äußern sowie soziale Regelungen der Sprache, d.h. ihre kulturelle Relevanz und Funktion, zu beachten“ (vgl. Nieweler 2006: 58).²⁰

Der Einsatz von Literatur im DAF Unterricht bedeutet zugleich die Kommunikation und Austausch der Ideen ermutigen, und die Wortschätze der Studenten verbessern. Die Fachleute sagen, dass die Lernziele des Fremdsprachenunterrichts drei Etappen berücksichtigen sollen:

- 1- Die Sprache zu lehren (Konkretes Lehren)
- 2- Die Kenntnisse zu vermitteln (Kulturelles Lehren)
- 3- Die Interesse der Studenten zu bewahren (Emotionales Lehren)

Die erste Etappe beinhaltet die Vermittlung von Sprachkompetenzen: Das Lesen, Das Schreiben, Phonetik und Grammatik.

Die zweite Etappe hat mit Kulturkunde dem Studenten zu geben zu tun.

Die dritte Etappe geht über die Interesse und Motivation der Studenten zu bewahren, der Deutschlehrer soll anhand pädagogischenmittel den Unterricht interessant und attraktiv machen und Monotonie durchbrechen und Wiederholungen zu vermeiden.

Langweile, die bei dem Lesen von literarischen Texten droht, erscheint nur mit falsche Texten. Wenn der Lehrer einen richtigen Text aussucht, der dem Sprachniveau und Interessen der Studenten entsprechen, sind die Lernende personell engagiert und gespannt beim Lesen.

²⁰ Nieweler, Andreas (Hg.): 2006, Fachdidaktik Französisch. Tradition – Innovation – Praxis. Ernst Klett Sprachen: Stuttgart.

Einige literarische Texte stellen eine stilistische Ebene der deutschen Sprache, die oft in der Alltagskommunikation zukommt. Literatur bietet authentische Texte mit verschiedenen Stilen, Texttypen und Niveaus der Schwierigkeit an. Sie bereichert und konsolidiert Wortschatz und Grammatik.

2.2.1.3 Die Literatur als Teildisziplin Der Sprachwissenschaft

Literatur als Teildisziplin Der Sprachwissenschaft stellt wichtige Lernziel Methoden von DAF Unterricht dar. Der Einsatz der Literatur bildet einen notwendige pädagogischesmateriell, die literarische Texte spiegelt uns die menschliche Existenz aller Epochen; wir können uns über Dialekte, Stil der Sprache, Sitten und Gebräuche...usw. mitteilen.

Bei der Interpretation der literarischen Texte kann der Blick des Studierenden auf bestimmte Handlungspersonen, auf Alltagssituationen und Eigenschaften der fremden Gesellschaft gelenkt werden, als Beispiel: Gedichte oder Fabeln usw.... aus verschiedenen Epochen können bei Literaturunterricht Einsicht in die historische Dimension von Alltagsleben mitteilen. Die Sprache und die Literatur sind ein Mittel der Humanisierung der Gesellschaft, sie

umfasst auch interkulturelles Wissen und Verhältnisse zwischen fremden Kulturen,

entwickelt ein Gefühl der kulturellen Verschiedenheit. Es versteht also dann, dass Die Literatur im DAF Unterricht außerdem einen Zugang zum kulturellen Gedächtnis der Völker. Es ist daher zu notieren, dass die Literatur ein Mittel um die Gedanken, Erfahrungen, Symbolen und Denker vieler Völker zu studieren ist. Die Literatur lässt sich über Kulturen informieren. Die Sprache ist das Mittel um literarische Texte zu verstehen und Sprache ist ein Zeichensystem, das wiederum ein Kulturinstrument darstellt; und die Kenntnis des Wortschatzes ist verantwortlich für eine erfolgreiche Kommunikation. Weil das Ziel jedes Lerner einer Fremdsprache darin besteht, diese Sprache zu verwenden. *“Kultur ist eine eigene Praxis der Signifikate, die Bedeutung produziert, Kultur ist das jeweils, selbstgesponnene Bedeutungsgewebe, in dem die Menschen ihre Handlung ständig in Zeichen übersetzen”*²¹

²¹ Bachman, Doris. :1996, Info Daf, Medick, S40.

2.2.1.4 Sprachlernen durch Texte

Die Didaktisierung von literarischen Texten ermöglicht den Deutschlehrer über Zahlreiche Methoden um den Unterricht Wirksammer und effektiver zu machen.

Die literarischen Texte verfügen über Zahlreiche Metaphern, Symbolen und rhetorischen Figuren die, die Motivation der Lernenden anregen können und ihre Aufmerksamkeit zu lenken; auch die verschiedene Formen der Sprachverwendung wie zum Beispiel: Der Zeitgebrauch, die Grammatik, Der Wortschatz, Die Struktur des Satzes usw.... spielen eine wichtige Rolle um den Wortschatz der Lernende reich zu machen; literarische Texte bestehen aus bestimmten Woertern, die wir nicht in Zeitungen-oder Zeitschriftentexten finden, und dadurch können sie ein anderes Verständnis von Sprache und deren Besonderheiten bekommen.

Die Literatur ist eine Quelle und Vermittler der Erkenntnis. Sie teilt Informationen mit, erzählt über das Leben und erhöht Bildung und kulturelles Niveau der Völker.

Die Literatur vertieft die kommunikative Kompetenz der Lernenden, sie trägt zur besseren linguistischen, soziolinguistischen, pragmatischen und kulturellen Kompetenz bei, sie beantragt viele Interpretationen und Reaktionen. Unterschiede in Meinungen können unter anderen Studenten mitgeteilt werden. Die Literatur bringt Interaktion unter Studenten, sie steigert das Sprachbewusstsein.

Einen wichtigen Beitrag leisten literarische Texte. Mit deren Hilfe einer fremden und eigenen Wirklichkeit bewusst wird.

Ohne zu vergessen, dass der Lehrer soll die Gelegenheit dem Studenten zu geben an den Unterricht teilzunehmen, so dass er die Fehler korrigieren kann und parallel ihre ganz besonders ihre Aufmerksamkeit lenken. Denn das Interesse an Literatur ist sehr niedrig bei manchen Schülern, sie langweilen sich bei dem Lesen. Manche Texte sind veraltet und zu intellektuell für Schüler.

Die Literatur prägt, Phantasie, Imagination und Harmonie des Menschen. Sie stimuliert Kreativität. und tragen zur besseren psychologischen Wahrnehmungsfähigkeit bei.

Unter den Aufgaben der Literatur sind auch das Lesen der Lernenden zu entwickeln und die Aussprache zu korrigieren, und die sprachliche Progression der Lerngruppe verfolgen, weil eine Sprache zu erlernen und zu erwerben bedeutet nicht, sich nur auf das Hören konzentrieren und das Lesen vernachlässigen.

Man kann beobachten, dass die gesprochene Sprache gegenüber der geschriebenen Sprache primär ist. Das Lesen erleichtert Kommunikation zwischen den Leuten, es verstärkt die vielseitige Entwicklung der Schüler. Vom interkulturellen Gesichtspunkt ist die Literatur ein Mittel zur tieferen Kulturerkennung, zur Bewusstmachung eigener Kultur Begegnung verschiedenen Mentalitäten und Erkennung sich selbst mittels anderen.

Es lässt sich vielfach beobachten, dass wenn man sich in ein fremdes Land befindet; und zwar auch dann, wenn man die Sprache des Landes studiert hat und sich viel auf das Hören und Schreiben, erfährt man, dass er nicht Alle Menschen versteht, weil es in Deutschland verschiedene Dialekte gibt. Dabei ist immer wieder darauf hinzuweisen, dass die Phonetik, das Lesen und die Teilnahme der Studenten im Fremdsprachenunterricht nicht von den Teildisziplinen der Fremdsprachenunterricht isoliert und getrennt werden kann. Die Teilnahme der Studierenden an den Unterricht sollte der Wortschatz der Lernenden für die alltägliche Kommunikation vorbereiten.

Das Hören und und das Sprechen bilden die wichtigen Einheiten einer erfolgreiche Kommunikation. Im Fremdsprachenunterricht wird der Begriff Hören immer mit dem Hörvertehen oder mit dem verstehenden Hören begleitet. d.h. Man hört nicht, um zu hören sondern man hört, um den Wortschatz zu verstehen, damit er später gut aussprechen, die Wörter richtig verwenden und ein Gespräch mit anderen Personen frei führen kann.

In diesem Sinne konstatiert man, dass Sprechen und Hören gehen parallel, die Lerner hören und sprechen um eine Kommunikation durchzuführen.

Zusammenfassung

Literarische Texte dienen als eine Begegnung mit der wirklichen Sprache für diejenigen, die keine Möglichkeit nach Deutschland zu fahren haben und auf Deutsch

zu sprechen haben.

Man konstatiert, dass das mündliche Lehren und Lernen mit dem schriftliche Lehren und Lernen eng verknüpft sind, denn die mündliche Methode liegt darin, dass sie auf einem überschaubaren und abgegrenzten didaktischen Vorteile verfügt. Dies kann eine Interaktion zwischen Lehrer und Lernenden schaffen und gleichzeitig.

die Teilnahme der Studenten können die verschiedenartige Verstehensprozesse herausfordern; und dadurch die Möglichkeit, die neuen Vokabeln in sinnvollen Sätzen zu üben; so dass sie einerseits Elemente alltagssprachlichen Äußerungsvarianten enthalten können, andererseits Diskussionen und Debatten über bestimmte und fremde Situationen generieren.

2.2.2 Die Phonetik im landeskundeunterricht

2.2.2.1 Definition von Phonetik

Die Phonetik ist ein Teil von Deutsch als Fremdsprache und der Germanistik in Algerien. Aber was ist wirklich die Aufgabe der Phonetik im Deutschunterricht?

Bevor ich über die Aufgaben der Phonetik bespreche, möchte ich eine Definition von dem Begriff „Phonetik“ geben. Im Buch *„Phonetik Intonation Kommunikation von Horst Breitung wird die Phonetik so definiert: „ Lehre bzw. Wissenschaft, die die physiologischen (artikulatorischen) und akustischen (physialischen), d.h. die meßbaren Eigenschaften von Lauten, unabhängig von ihrer Funktion im Sprachlichen System untersucht“*²²

2.2.2.1 Die Phonetik in der Germanistikabteilung in Algerien

Hauptziel der algerischen DaF-Lerner und Studenten im Allgemeinen besteht darin, dass sie auf Deutsch gut reden können und sie zu verwenden, jeder Lerner einer Fremdsprache macht am Anfang einen guten Fortschritt beim Spracherwerb, aber nicht derselbe Fall bei der Phonetik. Jeder Lerner hat Defizit beim Sprechen, der Lernende braucht viel Zeit, um seine Sprechfertigkeit zu erhöhen.

²² Breitung Horst.:1994, Phonetik Intonation Kommunikation, Verlag, Goethe-Institut, S. 222

Im DaF-Unterricht sagt man immer, dass es keine Zeit für die Ausspracheübungen gibt, und die Lerner finden, dass die Phonetik etwas Schwieriges ist. Aber in diesem Kontext muss es bemerkt werden, dass die Phonetik muss immer mit Übungen und mit anderen Fertigkeiten trainiert werden.

Die Phonetik als Hauptbereich beim Erlernen einer Fremdsprache muss ihren Platz nehmen, die Deutschlehrenden können nicht die Sprache lernen ohne ihr Phonetiksystem zu entdecken. Eines der wichtigsten Lernziele der Fremdsprache ist es, dass wir Deutsch als Kommunikationssprache verwenden können.

In diesem Sinne stellt man fest, dass die Kommunikation verständlich wird, wenn der Sprecher frei spricht, den Wortschatz gut ausdrückt, ohne Fehler und der Sender soll das vertehende Hören gut aneignen. D.h. Die Lernenden sollten in derselben Zeit gut reden und die Wörter richtig artikulieren, damit sich selbst verständlich machen können. Hier versteht man, dass es eine starke Beziehung zwischen dem richtigen Sprechen und dem richtigen Hören gibt.

2.2.2.3 Die Phonetik durch Medien trainieren

Es ist die Aufgabe des Lehrers Die Phonetik auf eine wirksame und interessante Weise zu vermitteln. Sie soll durch Lehrmaterialien unterrichtet, Übungen, Texte, Lieder...usw. Im Fremdsprachenunterricht finden die Lerner mehr Lust, wenn sie die Aussprache mit Medien lernen. Die Fremdsprachenlehrforscher sprechen heute nur über die Verwendung der Medien. In Ihrer Auseinandersetzung mit dem Platz der Phonetikarbeit im DaF-Unterricht betont Hiersfeld: *„Es müssen mehr spezifische Lehrmaterialien für den Phonetikunterricht erarbeitet und von den Verlagen angeboten werden. In das Angebot sollten verstärkt Tonträger sowie Videokassetten und Computerprogramme einbezogen werden“*²³

Die Medien können den Unterricht auflockern, die Motivation der Studenten wecken. Dank der Medien kann der Lerner Gespräche hören, d.h. er etwickelt sein Hören.

²³ Hiersfeld Ursula.: 1995, Phonetik, im Unterricht Deutsch als Fremdsprache: Wie der Lehrer, so der Schüler!, Goethe-Institut München, S.5

Es muss bemerkt werden, dass das Hören neben dem Sprechen die wichtigen Einheiten einer Kommunikation bildet. Der Lehrer wird von jedem Lerner als Vorbild betrachtet, In diesem Fall wenn der Lehrer ein Wort nicht gut und richtig ausspricht, werden auch die Lerner dieses Wort schlecht wiederholen.

Die Phonetik vertieft die kommunikative Kompetenz der Lernenden, sie trägt zur besseren Aussprache bei. Die Aufgabe der Phonetik besteht darin, die Wörter richtig auszudrücken, zu artikulieren, um unklare Alltagssituationen zwischen den Leuten zu vermeiden. Dabei ist immer wieder darauf hinzuweisen, dass der Einsatz der Phonetik im Fremdsprachenunterricht nicht von den Teildisziplinen der Fremdsprachenunterricht isoliert und getrennt werden kann. Dabei muss es mehr Lehrmaterialien für den Phonetikunterricht erarbeitet werden. Im Klassenzimmer finden die Lerner mehr Spaß, wenn sie Phonetik mit Liedern, Debatten, Spielen, Theaterstücken usw...lernen. Die Verwendung von Liedern können angenehme Effekte im landeskundenunterricht auch ganz pragmatische Lernziele verfolgen. Das Lesen und Hören von Gedichten und Liedern, können die Intonation und die Aussprache verbessern.

2.2.2.4 Wortschatzübungen und Phonetikarbeit im DaF-Unterricht in Algerien

Also zur sicheren Vermittlung der Sprache müssen die gelernten neuen Wörter vielfältig auf Form- und Inhaltsseite erarbeitet werden. Dabei werden zu gleich die Fertigkeit besonders Hören und Sprechen berücksichtigt, damit die Lerner in die Lage versetzt werden, eine Kommunikation frei und hemmungslos durchzuführen.

Die Phonetik ist die Vermittlung von Lauten durch Wörter; und die Wörter können in der Kommunikation nur verstanden, wenn die Aussprache richtig benutzt wird.

In diesem Kontext schlagen wir eine interessante Übung, um den Wortschatz leicht zu lernen und zu memorisieren

Übung

1.1 Vokale

Monophthonge

A

Bildung des a

Lippen energisch geöffnet.

Zähne weit voneinander entfernt.

Zungenspitze an der hinteren Seite der unteren Schneidezähne.

Langes gespanntes a: im Anlaut

Abend, Abenteuer, Aberglauben, Ader, Adler, Art,

Atmung, aßen, Asien, Ameise, Arzt.

Langes gespanntes a: im Inlaut

Nase, Hase, Vase, Wahn, Bahn, Bart, Fahrt,

wahr, Zahl, Wahl, Schal, Straße, Sprache,

Gabe, Frage, Papst, tagen, sagen, wagen,

tragen, haben,

Jahreszeit, Nachfrage, Ratenzählung,

Übung zum Vokal

(Siehe Anhang)

2.2.2.5 Die Rolle des Lehrers zur Entwicklung der Phonetikkompetenz bei DaF-Studierenden

Die Phonetik wird immer eine Hauptuntersuchung für viele Wissenschaftler, weil sie die Grundlage des Erlernens einer Fremdsprache ist. Wenn der Lerner eine Fremdsprache ausgewählt hat, denkt er immer an ihre Aussprache, ob sie schwer oder

leicht ist. Die Phonetik muss im landeskundenunterricht ihren nehmen. Wenn der Lehrer sich mündlich über irgendetwas Thema äußert, muss er die Wörter klar artikulieren, richtig betonen, weil die Aussprache und die Kenntnisse über die Laut-Buchstaben sind wichtig, um das verstehende Hören sowie das freie Sprechen zu entwickeln. Damit die Lerner später diese Sprache verwenden, sonst werden sie Kommunikationsschwierigkeiten und Störungen treffen.

Unter den Aufgaben der Phonetik sind auch das Lesen der Lernenden zu entwickeln und die Aussprache zu korrigieren, und die sprachliche Progression der Lerngruppe verfolgen, weil eine Sprache zu erlernen und zu erwerben bedeutet nicht, sich nur auf das Hören konzentrieren und das Lesen vernachlässigen.

Man kann beobachten, dass die gesprochene Sprache gegenüber der geschriebenen Sprache primär ist. Das Sprechen als Fertigkeit ist ein wichtiges Element in den Kommunikationssituationen, das gute Lesen erleichtert die Kommunikation zwischen den Leuten. In der Kommunikation mit anderen Gesprächspartnern führen die Aussprachefehler zu Missverständnissen. Eine falsche Aussprache kann den Inhalt oder die Information schlecht lenken. Dies wird dann besagen, dass die Phonetik eine starke Beziehung mit den Lauten hat. Man kann nicht eine Fremdsprache lernen ohne ihr Phonetiksystem zu entdecken.

Die Phonetik spielt bei vielen Lehrern noch immer keine große Rolle. Der Lehrer will sein Programm beenden, und der Lerner hat wenige Möglichkeiten im Unterricht zu kommunizieren. Für die Deutschlehrenden bzw. die Deutschlernenden bleibt die Phonetik ein Pflichtweg.

Im Fremdsprachenunterricht reicht nämlich oft nicht die wörtliche Übersetzung für ein Wort zu finden, man muss auch die richtige Aussprache lernen; Kenntniss der Phonetik kann verschiedene Missverständnisse in einer Kommunikation zwischen Menschen vermeiden. Deshalb sollen die DaF-Lerner erfahren, wie werden die Buchstaben, Vokabeln, Wörter ausgesprochen.

In die Phonetik geht es vor allem um die Entwicklung zum Gespräch. Dabei geht es um die Lehrkraft, die verfügbaren Medien, die Unterrichtsmethoden, das Interesse der Studenten beim Erlernen dieser Fremdsprache...usw.

Man muss vor allem motivierende Funktion der Phonetik betonen, die dazu beiträgt, dass das Interesse der Lernenden für die Phonetik geweckt wird.

-Welche Lernstrategien soll der DaF-Lehrer in der Phonetik verwenden?

-Was ist die Rolle des Lehrers im Phonetik Unterricht?

Um das Ziel des Phonetikunterrichts erreichen zu können, muss der Lehrer viele Aufgaben erfüllen.

-Der Lehrer muss bestimmte Themen auswählen, die das Interesse der Lerner wecken können, und Lust bekommen, und hier kommt die Rolle des Lehrers die algerischen DaF-Lerner über die wichtige Rolle der Phonetik bei mündlichen Ausdruck zu sensibilisieren, damit sie in der Lage sein frei zu sprechen und den Wortschatz richtig artikulieren. Dies kann eine Interaktion zwischen Lehrer und Lernenden schaffen und gleichzeitig die Teilnahme der Studenten können die verschiedenartige Verstehensprozesse herausfordern; und dadurch die Möglichkeit, die neuen Vokabeln in sinnvollen Sätzen zu üben.

Der Lehrer kann sich ein beliebiges Thema ausdenken und die Lerner daran arbeiten, Man kann Fragen und Übungen über den Inhalt stellen. Der Unterricht muss ausreichende Übungsmaterialien zur Kommunikation enthalten. Damit die Studenten ihre Sprachkompetenzen verbessern. Im Fremdsprachenunterricht brauchen die Lerner viel Zeit, um ihre Sprachniveau zu erhöhen, und ohne Kommunikation im Klassenzimmer kann der Lernende mit der Beherrschung der deutschen Sprache nie fertig sein. In diesem Kontext müssen wir betonen, dass für die mündliche Kommunikation treffen die Lerner schwere Hindernisse, wie z.B. manche Lerner schämen sich zu sprechen, ihre Ideen zu äußern. Fehler sind immer die erste Bedrohung des Lernens einer Fremdsprache. Wir haben selbst bemerkt, dass bei uns an der Germanistikabteilung die meisten Lerner sich nicht trauen, im Unterricht mit

dem Lehrer zu sprechen, weil sie Angst haben, dass sie den Satz falsch aussprechen. Und möchten die Fragen auf Arabisch stellen.

Was soll der Lehrer machen, was soll er berücksichtigen, mit welchen Lernstrategien muss er vorgehen?

Wenn der Lehrer die Medien benutzt, werden die übertragenden Informationen gehört, d.h. er entwickelt sein Hören, hört den Wortschatz gut, damit er später aussprechen imitieren kann.

In den letzten Jahren ist im Fremdsprachenunterricht die Tendenz deutlich geworden, die neuen kreativen und effektiven Methoden, wie man die Fremde Sprache lernen soll.

Der Lehrer muss immer versuchen, Interesse der Studenten einzugehen. Der Erfolg der Phonetik Unterricht ist immer auf die Organisationsfähigkeiten des Lehrers zurückzuführen, zur Forderung der mündlichen Gesprächsfähigkeit ist eine Reihe geeigneter Unterrichtsaktivitäten nötig. Dazu gehören z.B. Rollenspiele, Diskussionen, in Gruppen arbeiten und Gespräche zwischen einander fördern, damit die Lernenden die Gewohnheit entwickeln, auf Deutsch zu reden. Der Lehrer kann auch, wenn ihm die Möglichkeit gibt, an der Diskussion teilnehmen, und Dialoge mit anderen Gruppenmitgliedern zu führen.

Der Lehrer hat hier nicht die führende Rolle, sondern nur die Rolle eines Koordinators und Helfers.

Das Ziel dieses Ansatzes ist vor allem auf die Selbständigkeit des Lerners bezogen, sie sind nämlich darüber nicht gewöhnt, denn sie machen oft nach den Anweisungen des Lehrers. Die Lehrer müssen sich auch daran gewöhnen, nicht alles vorschreiben, sondern den Studenten einen freien Raum zu überlassen. Es kann nur zur positiven Folgen führen.

2.3 Der Einsatz von Grammatik im landeskundeunterricht

„keine menschliche Sprache kommt ohne Wörter aus.“

Einleitung

Wir wollen gern unsere Bearbeitung mit einer Frage beginnen: Welche Rolle spielt die Vermittlung von Grammatik im DaF-Unterricht, der vor allem Sprechkompetenz fördern möchte?

Bevor wir auf diese Frage zu antworten, sollen wir offensichtlich erklären was "Grammatik" eigentlich bedeutet.

2.3.1 Was ist Grammatik

Lange war die Grammatik Kern aller sprachlichen Bildung, und bildet ein wichtiger Bestandteil der Sprache, sie ist System von sprachlichen Einheiten und Regeln. Daher wird die Grammatik auch das Sprachsystem genannt. Sie beschäftigt sich mit der Struktur von Wörtern und Sätzen und befasst sich auch mit der Aussprache.

Traditionell wurde das Wort Grammatik wie folgt gefasst: *(griechisch: grammatiktechne): Lehre von den Buchstaben, im weiteren Sinne Lehre von der Schrift, heute: Lehre von Bau und von den Regeln einer Sprache Phonetik/Phonologie, Morphologie und Syntax.*²⁴

Unter Grammatik betrachtet **Bußmann** den Begriff Grammatik als: *„Lehre von Morphosyntaktischen Regularitäten einer natürlichen Sprache*

-Grammatik als Regelsystem

-Grammatik als Sprachtheorie d.h. als Modell zur Abbildung der Kompetenz[...]

²⁴Goetze, Lutz: Grammatiken. In Helbig, Gerhard; Goetze, Lutz, Henrici, Gert; Hans Juergen: 2001, DEUTSCH ALS Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2.Hanlbband Walter de Gruyter. Berlin, New York, S. 1070

-Grammatik als syntaktische Beschreibung der formalen Regularitäten einer natürlichen Sprache in Form eines Lehrbuchs“²⁵

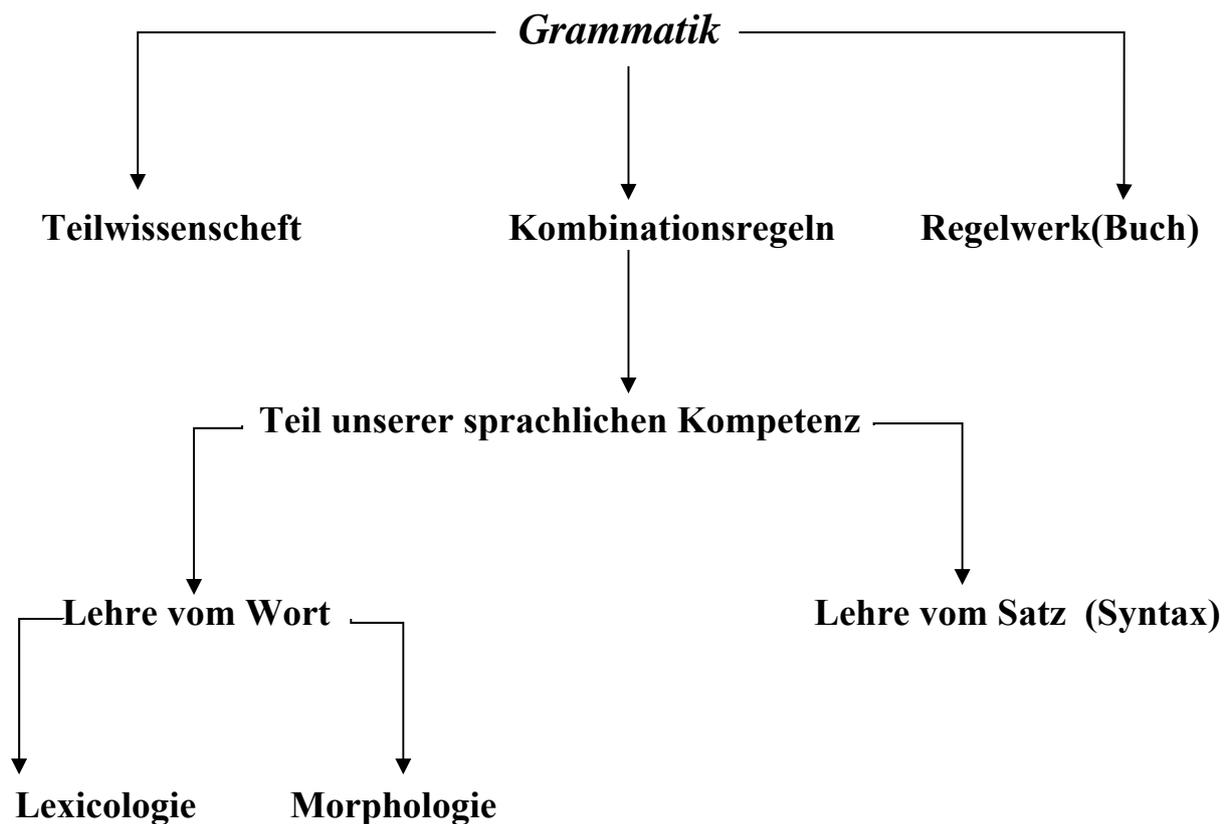
Obwohl es die Grammatik sich mit Regeln beschäftigt; können wir einfach konstatieren, dass der Grammatikunterricht nicht objektiv oder homogen ist, sondern die Meinung eines Einzelnen (Der Lehrer in diesem Fall) darüber wie Sprache funktioniert, wie es viele Meinungen gibt, gibt es viele Grammatiken (deskriptive, präskriptive, wissenschaftliche und viele mehr)

2.3.2 Die Grammatikvermittlung im Landeskundeunterricht

Die Verwendung von Grammatik im DaF-Unterricht stellt ein wichtiges Thema im Fremdsprachenunterricht dar. Grammatikvermittlung ist in Absetzung zu Grammatikunterricht zu sehen als Abkehr von einem Unterricht, sie hat als Lernziel zwei Funktionen zu erfüllen:

Das Erste, ist das Erlernen von grammatischen Regeln. Das zweite soll dem Studenten ermöglichen richtige Sätze zu bilden.

²⁵ Bußmann, H.:2002, Lexikon der Sprachwissenschaft, dritte aktualisierte und erweiterte Auflage, Alfred, S259 f Verlag, Stuttgart.



²⁶**Schema zur Grammatikvermittlung im Landeskundeunterricht**

2.3.3 Die Problematik der Durchführung von der Grammatik im DaF-Unterricht

Im Alltag des DaF-Unterrichts ist Grammatik ein ständig präsent Thema. Viele DaF-Lernende haben negative Emotionen und sagen, dass Grammatik schwer und kompliziert ist. Der Deutschlehrer als Lehrperson soll, Grammatik unterrichten so zu gestalten, dass er Ihren Lernern Spaß gibt und auch gute Erfolge erzielt werden kann.

Dies ist nicht immer einfach zu realisieren, aufgrund schlechter Erfahrungen des Lehrers selbst, als sie Studenten waren.

Tatsächlich kann der Grammatikunterricht nämlich sehr motivierend sein, weil die Lerner schnellen pragmatischen Erfolgen realisieren können, sie erklären eine

²⁶ www.fask.uni-mainz.de/inst/iaspk/Linguistik/Grammatik/Grammatik.html

grammatische Regel und können sie sie mit Übungen anwenden. Aber es lässt sich vielfach beobachten, dass zu Lernende viel komplexer und der Erfolg nicht so einfach zu erreichen. Es gibt viele Ebene um einen Grammatikunterricht methodisch zu geben, Grammatischen Darstellungen in Lehrbüchern zu analysieren und die Progression und die Auswahl der Übungen zu beurteilen.

2.3.4 Die Grammatik durch Übungen trainieren

Übungen spielen im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle, weil sie einen Bestandteil des Lehr- und Lernprozesses darstellen. Sie benötigen Übungssituationen, in deren die Möglichkeit zur Entwicklung und zur Bereicherung der gelernte Sprache, Dadurch entwickeln sie zunehmend die Kompetenz, die Sprache selbständig, und später auch in außerschulichen, Selbstgesteuerten Lernsituationen, durch zuführen. Dabei schlagen wir hier eine interessante Übung um grammatische Regeln zu vermitteln und sie richtig zu beherrschen.

Übung

Welche Präposition ist richtig?

Wählen Sie aus.

- 1- **Nach- in – aus:** -Ich komme.....Polen.
- 2- **In – bei –aus:** -Er wohnt.....Japan.
- 3- **In – bei – nach:** -Wir arbeiten.....BMW.
- 4- **Nach – in – an:** -fliegt ihr.....barcelona?
- 5- **In – an – bei:** -Sie studieren.....der Universität.
- 6- **Nach – in – aus:** -Wohnt ihr.....Österreich?
- 7- **Bei – nach – aus:**-Wann fährst du.....Brasilien.
- 8- **Aus – in – nach:** -fahren Sie auch.....Istanbul.

²⁷Übung zur Präpositionen

Siehe Anhang

Die DaF Lehrern, die den Sprachunterricht kommunikativ ausrichten wollen d.h. die sich für eine Interaktion zwischen Lehrer und Lernenden interessiert sind, werden einige Hindernisse treffen, aufgrund ihrer Lern- und Lehrtradition.

Traditionell wird die Grammatik im Fremdsprachenunterricht als System angesehen, dessen Ziel lediglich war den Lernenden dazu zu bringen, die Sprache zu erwerben und sich ohne Fehler bei der Textproduktion auszudrücken.

Dabei ist immer wieder darauf hinzuweisen, dass Sprache im DaF-Unterricht nicht isoliert betrachtet und angewandt werden kann. Man soll nicht nur die linguistische Kompetenz erwerben, d.h. wie die Sprache funktioniert, sondern auch wie diese Sprache in einer bestimmten Gemeinschaft benutzt.

Ein wesentlicher Zweck von Sprache ist es, der Kommunikation in der Gesellschaft zu dienen. Die Sprache ist mit der Landeskunde unmittelbar verbunden, denn mit der fremden Sprache sollte gleichzeitig die fremde Kultur kennen gelernt werden.

Man konstatiert also, dass die Soziolinguistik mit den Soziokulturellen Parametern der Sprachverwendung zusammen hängen.

Dies bedarf einer bestimmten Kenntnis und einer Geschichtlichkeit, um die Sprache in ihrer sozialen Dimension funktionieren zu lassen.

Es ist dann zu beachten, welche Rolle können DaF-Lehrende in dieser Situation spielen, und was für Lösungen sollen sie bringen?

Es ist uns allen bekannt, dass ohne Grundkenntnisse des Vokabulars und der Grammatik kommt man nicht weit.

²⁷Elkorso,K, Bouzeboudja, M.: 2010, Deutsch als Fremdsprache für Studenten,Wortschatz und Grammatikübungen mit Genehmigung von Schubert-Verlag, Dar el Qods el arabi, S16

„Ohne Grammatik und ohne ihre Regeln kann man nur schlecht kommunizieren, aber ohne Wörter überhaupt nicht“²⁸

Sprache ist eine der Zentralen kognitiven Leistungen des Menschen, die ihn von anderen Lebewesen unterscheidet. DaF Lehrer im Ausland müssen diese heikel Situation berücksichtigen, und alle andere wirksame Methoden und Konzepte versuchen, damit Lernende und Lehrende ihre Ziel erreichen können.

So das man einen Ausweg aus dem Dilemma zu befreien, die Widersprüche und Missverständnisse, die oft die Relevanz von Grammatikunterricht verhindern, darzustellen.

2.3.5 Lernziele des Grammatikunterrichts

Es zeigt sich, dass Fehler beim mündlichen oder schriftlichen Ausdruck zu machen, ein unausweichlicher Prozess im Leben der Menschen ist.

Fehler im Fremdsprachenunterricht dienen somit dazu, Erkenntnisse über den Beherrschungsgrad der Fremdsprache zu erlangen, und Identifizierung von Lernschwierigkeiten.

Dass man fremde Sprachen mühevoll lernen muss, ist uns allen bekannt. Ohne Grundkenntnisse der Grammatik kommt man nicht weit.

Dabei ist immer darauf hinzuweisen, dass der Grammatikunterricht verschiedene bedeutende Lernziele hat. Dazu kann man Folgendes zählen:

1. Die Sprache ist das Hauptmittel der Kommunikation in der Gesellschaft, und das klarste Mittel der Realität ist, sie ist einer des notwendigen Zugs der kulturellen Identität. Dies wird denn besagen, dass die Unterrichtenden müssen im Fremdsprachenunterricht einen Überblick in Ursprung, Funktion und Geschichte der Sprache haben, als ein beedeutender Teil des allgemeinen Bildungswissens. Hier wird die Grammatik als Bildungseinheit betrachtet, und soll ein Bildungsorientierter Rolle

²⁸ www.zwengerl-magazin.de/Zwengerl/.../sprachen-lernen.pdf Zugriff am 10/02/2014, um 22h40

erfüllen, das bedeutet, dass die Erlernenden eine detaillierte Erklärung von der Geschichte und Gebrauch und -Funktion der Sprache erhalten werden sollen.

2. Die Identifizierung von Fehlern beim Schreiben und Lesen und damit zusammenhängende Fehlerbehandlung ist häufig ein großes Problem im Fremdsprachenunterricht, hierbei muss der Lehrer darauf achten auf die Fehlerursachen hinzuweisen. Wichtig ist, sie zu analysieren und korrigieren. Die Korrektur im Klassenzimmer ist eine der Möglichkeiten der Fehlertherapie. D. h. Durch den Grammatikunterricht werden die Schüler lernen, wie sie die fremde Sprache am besten benutzen können, und wie sie auch Fehler erkennen, verbessern und auch vermeiden können. (Es geht hier um die Bewusstmachung von Fehlern und deren Ursachen, Lösung, Ersetzung und Fehlervermeidung).

Es geht hier auch über das Lernen wie die Unterrichtenden richtig schreiben können. (Es geht hier um einen funktionalen Ansatz).

3. Die Lerner können ganz einfach die Grammatikregeln auswendig lernen. Aber es genügt nicht, mit den Grundkenntnissen der Grammatik umzugehen, wenn es sich um eine Diskussion unter den Menschen geht. Der Student muss in der Lage sein, die Ideen richtig auszudrücken und den Wortschatz bereichern; D.h. Die Sprache soll unbedingt aktualisiert werden. Die Lehrer haben den Zweck die Gelegenheit dem Studenten zu geben im Klassenraum auf Deutsch über verschiedene Themen zu reden. Das erlaubt das Erlernen grammatischer Strukturen und die Verbesserung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Hier lernen die DaF-Studenten in dem Grammatikunterricht auch, wie sie richtig schreiben können. (Es geht hier um einen funktionalen Ansatz).d. H. die Sprache grammatisch richtig zu sprechen, durch Grammatikregeln lernen und ihre Anwendung üben.

5. Eines der wichtigsten Lernziele der Fremdsprache ist es, dass wir Deutsch als Kommunikationssprache verwenden können. Man sagt auch noch dazu, dass man die

Sprache lernt, indem man sie benutzt und nicht indem man trainiert, um sie mal benutzen zu können.

Man stellt hier fest dass, um einer besseren Beherrschung einer Fremdsprache zu erreichen; bedarf es noch immer an Engagement der Lehrenden die Sprachkompetenzen im Unterricht zu fordern.

Daher muss der Fremdsprachenunterricht auch einen produktiven und konstruktiven Beitrag zur Entwicklung der Sprachkompetenzen leisten.

6. Einsicht in die Strukturen der Muttersprache als Grundlage für das Erlernen einer Fremdsprache (Zulieferfunktion des Deutschunterrichts). Es ist die Tatsache zu berücksichtigen, dass wer die eigene Muttersprache nicht gut beherrscht, kann irgendeine Fremdsprache auch nicht gut beherrschen. In diesem Sinne werden wir die sprachliche Situation in Algerien darauf hinweisen.

Seit der Arabisierung der 70er Jahren, ist die Sprachliche Situation in Algerien desorientiert geworden, die Offizielle Sprache, die vom Staat eingeführt wurde, ist Hoch Arabisch

In Algerien gibt es zwei Mütterspachen. Es geht hauptsächlich um zwei Varianten. Das algerische Arabisch und Die Zweite ist Tamazight

In Algerien beherrscht man selbsverständlich seine Muttersprache, die sich unter anderem auf Emotionen und Ausdruck bezieht. Er lernt aber auch andere Sprachen in der Schule, „schularabisch“d.h. Hocharabisch die offizielle Sprache in Algerien und auch die französische Sprache. Aber seit dem achtziger Jahren immer weniger.

Das Niveau im „Schularabischen“hat sich stark in den letzten Jahren verschlechtert.

aufgrund von neuen didaktischen Methoden. Der zweite Grund bezieht sich auf den pädagogischen Inhalt der Lehrprogramme.

Zusammenfassend sagen wir, dass die sprachliche Situation in Algerien sehr ernst genommen werden muss.

Es ist daher zu betonen, die Wichtigkeit der Muttersprache und ihre Anwesenheit in der Schule für das Kind. Dies kann das Kind, um sich für andere Sprachen zu interessieren ermutigen. „Je Früher man eine Sprache er lernt, desto grösser sind die Chancen, diese Sprache gut zu beherrschen“.

Wenn das Kind das Erlernen von Fremdsprachen auf die Muttersprache baut, kann er in die Zukunft das Kind mindestens fünf Sprachen ohne Verwechslung beherrschen. Es ist wichtig, dass das Kind sich in seiner Muttersprache, nicht angegriffen fühlt. (Dies war und ist leider immer noch der Fall in Algerien).

1. Entwicklung eines Sprachbewusstseins als Ausgangspunkt zur Entwicklung komplexen, differenzierteren Denkens.

Was ist eigentlich Sprachbewusstsein?

Das heisst die Aufmerksamkeit gegenüber oder Einstellung zu der eigenen Sprache, linguistisch bedeutet das Sprachbewusstsein, was jemand über seine Sprache weiss.

Wir sind der Meinung dass, wer seine Muttersprache richtig beherrscht und gelernt hat, kann weiter leicht andere Sprachen lernen und verstehen (Verstehen, Analyse, Produktion), weil das Sprachbewusstsein beeinflusst auch die Erwerbsart eine Sprache.

Man stellt fest, dass die Begegnung zwischen Sprache und das Verstehen eine besondere Fähigkeit der Lerner voraussetzt, die sich in der Mutter-, Zweit- und Fremdsprache auf Grund der bewussten und aufmerksamen Auseinandersetzung mit Sprache entwickelt. Das Sprachbewusstsein ist für den Lernenden ein Mittel um sprachliche Regelungen kontrollieren anzuwenden und zu beurteilen sowie Verstöße zu korrigieren.

2.3.6 Die Rolle des Lehrers zur Entwicklung der Grammatikkompetenz bei DaF-Studierenden

Der Fremdsprachenunterricht, erlaubt die Lerngelegenheiten für Germanistik Studenten die Sprache im sozialen und kulturellen Milieu zu lernen, Allerdings sollte

man wissen, dass das Erlernen einer fremden Sprache heißt nicht nur die bloße Beherrschung der sprachlichen Form, die sich auf Wissen über Lexik, Grammatik und Vokabular ... usw. beschränkt.

Sondern auch wie man diese linguistische Kompetenz in einer bestimmten Alltagssituation benutzt.

Die Studenten sollen daher ebenso wissen, dass sich der Gebrauch von bestimmten Redewendungen und Sprichwörtern von Sprache zu Sprache und von Kultur zu Kultur unterscheidet, und dass sie sich in der Lage alle linguistischen Elemente in den richtigen Kommunikationssituationen verwenden. In diesem Sinne spielt die Rolle des Fremdsprachenlehrers eine bedeutende Rolle.

So ist es wichtig für den Lehrer alle Kommunikationssituationen mit konkreten Beispielen erklären, z.B. wie man sich in Deutschland äußert, isst, lebt... usw.

So ist die Sprache und Kommunikation auf Deutsch im Klassenzimmer das beste Mittel einer Fremdsprache, wodurch diese Verhaltensweise aktiviert und gelernt werden. Man konstatiert also, dass die Studenten die fremde Sprache in erster Linie im Klassenzimmer erleben, deshalb müssen die Teilnahme der Studenten und die Erklärungen des Lehrers auf Deutsch ablaufen. Damit die Lernenden sich allmählich eine gebräuchliche Sprache und dabei eine gewisse Autonomie zu erreichen.

Die Art und Weise der Bearbeitung eines Fremdsprachenunterrichts wird mit einer Verbesserung der Sprachkenntnisse begründet.

2.3.7 Die Beziehung zwischen Grammatik und Landeskunde

Es lässt sich beobachten, dass mit einer besseren Beherrschung einer Fremdsprache können die Lernenden tiefere Einblicke in die fremde Kultur gewinnen und somit werden sich Kontakte zu Zielsprachensprechern intensiver gestalten.

In diesem Rahmen soll man eine neue Methode zwischen DaF-Lehrer und Lernenden zu entwickeln. Dies will dann besagen, dass die Lernenden nicht länger als Empfänger betrachtet werden sollen, sondern als aktiver lernender.

Aber wievielmals haben die Fremdsprachenlehrer diesen Satz gehört?

„Ich kann nicht so gut sprechen, wie ich möchte“

Oder „Ich finde die Grammatikregeln schwer, ich kann sie nicht lernen“

In vielen Ländern auch bei uns in Algerien trifft man Studentinnen und Studenten, die über die schwere deutsche Sprache klagen.

Die Sorgen, die sich Deutschlehrer machen; betrifft in allgemeinen einer Suche nach einer geeigneten Lehrgrammatik, was für Grammatiklehrbücher eingesetzt werden können?

Wie kann die Grammatik den Lernern beim Spracherwerb helfen? Sind die Lehr- und Übungsbücher der deutschen Grammatik gut im Hinblick auf Regeldarstellung? Was sollte sich der DaF-Lehrer den DaF-Lernende empfehlen um das Niveau zu erhöhen?

Es wurde bewiesen, dass die fremde Sprache nicht ohne Bezug zu der Gesellschaft, in der die Sprecher dieser Sprache leben, vermittelt und erlernt kann, weil es nötig ist, dass die Lerner Informationen über die Kultur des fremdes Landes zu bekommen wie z.B. die Geschichte, die Menschen, die Essgewohnheiten, die Sitten und Gebräuche usw. Ausgehend davon muss man notieren, dass es einen Fremdspracherwerb ohne die Grammatik bzw. ohne den Grammatikunterricht gar nicht geben kann, Jedoch bleibt immer unbestreitbar, dass die Lerner tiefe Kenntnisse über die Funktion der Sprache, d.h. Die Grammatik als Bestandteil einer Sprache stellt ein Regelsystem dar, nach dem eine Sprache gebildet werden kann und dann auch funktioniert. Um eine Sprache zu lernen, braucht man doch die Grammatik, die sich mit den kleinsten bedeutungstragenden Einheiten einer Sprache beschäftigt, um daraus größere und umfangreichere Sätze zu gestalten. Daher erkennt man, dass die Grammatik für einen richtigen Wort- und Satzbau von großer Bedeutung ist. Sie umfasst die notwendigen Regeln für die Wortbildung „Morphologie“ und für den Satzbau „Syntax“.

Klar ist auch, dass der germanistische Unterricht die Bedeutung von Kenntnissen der Grammatik und ihre Teilsysteme noch ansteigen muss.

Einige DaF-lehrer sehen, dass der Grammatikunterricht, die grammatische Kompetenz einer Fremdsprache ähnlich wie andere Literaturdisziplinen direkt vermittelt werden kann, dass die Fähigkeit, grammatisch richtig zu lernen, dadurch erworben wird, dass man Grammatikregeln lernt und ihre Anwendung übt.

Andere Didaktischen sagen: "Die Grammatik" sollte im Sprachlernprozess nicht am Anfang stehen (wie z.B.: "erst die Regel, dann die Anwendung in Beispielsätzen") als Barriere vor der eigentlichen Sprache sondern am Ende, nachdem die Lerner anhand entsprechenden Unterrichts eine Regularität intuitiv verstanden haben und sie dann verallgemeinern. die Grammatik soll ein Mittel sein, durch das man das Erzielte erreichen kann: Texte und Bücher in der Fremdsprache zu verstehen, zu bearbeiten und zu interpretieren.

In diesem Sinne möchten wir betonen, dass Sprache und Landeskunde ohne Grammatik nicht vermittelt werden kann. Daher muss der Fremdsprachenunterricht auch einen produktiven und effektiven Beitrag zur Entwicklung der sprachlichen und linguistischen und landeskundlichen Kompetenz leisten.

Die Unterrichtenden kaufen meistens Grammatikbücher um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, aber sie können dieses Nachschlagewerk überhaupt nicht gebrauchen. Viel zu ausführlich und voller grammatischer Begriffe. Sind die Grammatikbücher verständlich

Wir müssen darauf hinweisen, dass es Unterschiede innerhalb der Grammatik für den Muttersprachunterricht einerseits, weil sie schon die Sprache beherrschen und einer solchen für den Fremdsprachunterricht ziehen. Was die Grammatik für den Muttersprachunterricht angeht ist, dass die Rolle der Grammatik darin liegt, die Sprache linguistisch zu lehren, weil sie schon mit dieser Sprache ausgebildet sind. Also die Grammatik soll dazu dienen, die DaF-Studenten bewusst mit der Sprache zu machen, so dass sie alle grammatische Regeln richtig verwenden können, was ein Muttersprachler aufgrund seines Spracherfahrung bereit ist.

Dagegen ist es nicht der Fall im Fremdsprachenunterricht, hier soll der DaF-lehrer die Grammatik didaktisieren. Damit die Studenten in der Lage sind, alle interkulturelle Situationen zu verstehen, weil es einen Unterschied auf dem Gebiet der Kultur, Mentalität, Muttersprache... usw gibt.

Lange Zeit wird die Sprache als Bezugssystem behandelt, genau wie wissenschaftliche Disziplinen Formeln gelernt werden müssen.

Da die traditionelle Methode der Grammatik behandelt explizite Regeln anzugeben und sich nicht auf Sprachgefühl des Lernalers verlassen kann. Nun aber ist die Verständigung möglich, wenn die Kompetenz in einer Fremdsprache aufzubauen.

Im MSU dagegen geht die Grammatik von der Kompetenz des Lernalers aus. Hier werden nicht so viele Tatsachen erklärt, die für die Muttersprachler selbstverständlich sind.

Die Bedeutung der Grammatik für das Erlernen einer Sprache und ihre Rolle im Fremdsprachenunterricht ist unbestreitbar, denn ohne Grundkenntnisse der Grammatik kommt man nicht weit.

Im Vordergrund des Interesses stehen dabei vor allem zwei Teilbereiche der Sprache: Grammatik und sprachliches Handeln. So ist die Sprache der Ausdruck von Regeln und Rollen. Wir möchten noch einmal betonen, dass Sprache als Kommunikationsmittel nicht ohne Bezug zu der Gesellschaft vermittelt werden kann. Das heißt, dass die Unterrichtsler erwerben nicht nur die Sprache als System, sondern auch wie sie diese Sprache in einer bestimmten Gemeinschaft benutzen können. Das Erlernen einer Fremdsprache und linguistische Fähigkeiten bedeutet in diesem Sinne gleichzeitig kulturelles Lernen, da Fremdsprachenlernen die Vermittlung sprachspezifischer Inhalte, kultureller und gesellschaftlicher Informationen ist.

Es ist ganz klar, dass Fremdsprache und Fremdkultur eng verbunden miteinander sind, es ist auch besonders wichtig die Aufmerksamkeit der Studenten zu lenken.

Dies kann verwirklicht werden, durch folgende Etappen:

-Das Lehrbuch soll dem Studenten die Fähigkeit bieten, eine neue Kultur zu entdecken.

-Der Deutschlehrer muss bereits an Maximum an Kenntnissen des Deutschen erworben haben, um im Klassenzimmer mitreden zu können. Eine wichtige Rolle

spielen hier die Sprach und Grammatik Kenntnisse der Lehrer (Es geht hier um Ausbildung des Lehrers)

-Der Fremdsprachenunterricht heist, das Erlernen der Sprache, wie sie als System funktioniert, dessen Ziel ist den Lernenden dazu zu bringen, sich ohne grammatische Fehler bei der Textproduktion auszudrücken. Es geht vor allem um die Entwicklung von Grammatik Kompetenz. Je besser der Fremdsprachler die Grammatik beherrscht, desto effektiver kann er die Sprache für die Kommunikation verwenden.

-Der Lernende soll im DaF-Unterricht Kommunikation üben, Er soll die Sprache so gut beherrschen, dass er fähig ist, sich in alltäglichen Situationen ohne Missverständnisse zu verständigen.

Zum Schluss möchten wir noch einmal betonen, dass Sprache ohne Kultur nicht vermittelt werden kann. Es soll Parallel mit dem Erwerb der Fremdsprache, landeskundlichen Kenntnisse erworben wurden.

2.4 Die Übersetzung im Daf Unterricht

Einleitung

Seit Langer Zeit haben sich die Fremdsprachendidaktiker für die Übersetzung im Fremdsprachenunterricht (FSU) interessiert es gab viele Diskussionen über den Stellenwert der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht und man kann verschiedene Meinungen finden. Die Meinungsverschiedenheiten beruhen vor allem auf ihre Rolle, über die Lernmethoden und Lernziele des Moduls Übersetzung, die im Fremdsprachenunterricht verfolgt werden können. In diesem Zusammenhang wird auch die Übersetzung unter mehreren Gesichtspunkten betrachtet und bewertet.

2.4.1 Die Funktion der Übersetzung

Was die Funktion der Übersetzung betrifft, kann man zwei Verwendungsweisen unterscheiden. Einerseits sie ist als Mittel um die linguistischen Kompetenzen zu

verbessern und bereichern, andererseits spielt die Übersetzung von ausländischen Texten eine wichtige Rolle um Verständigung und Kommunikation zwischen den Völkern zu erlauben. Um jedoch die heutige Situation der Übersetzung im FSU erklären zu können, bedarf es zunächst einer Rückschau auf die historische Entwicklung der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht

Die Übersetzung hatte bis zu den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts als ein wesentlicher Weg im Fremdsprachenunterricht und genauer bei der Übertragung von grammatischen Regeln. bzw. in der Grammatik-Übersetzungsmethode. Das primäre Lernziel dieser Methode war, die grammatisch-syntaktischen Regeln einer Fremdsprache zu beherrschen. Es ist uns allen bekannt, dass ohne Grundkenntnisse des Vokabulars und der Grammatik kommt man nicht weit. sie hat als Lernziel zwei Funktionen zu erfüllen:

Das Erste, ist das Erlernen von grammatischen Regeln. Das zweite soll dem Studenten ermöglichen richtige Sätze zu bilden. Aber ist die Übersetzung das beste Mittel zu verwenden? Manche Fremdsprachendidaktiker sehen sie als Hindernis. Anhänger der direkten Methode behaupteten, dass die systematische Lehre der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht sehr schwierig sei, da der Lernende mit dem Mittel der Übersetzung nur auf indirektem Wege, d.h. über die Muttersprache mit der Fremdsprache konfrontiert wird. Das Argument, die Übersetzung gehöre nicht zu den vier Sprachfertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen) und habe keinen Platz im Fremdsprachenunterricht, bildete eine weitere Kritik.

2.4.2 Das Fach „Übersetzen“ und Landeskunde

Bei der Vorbereitung der Abschlusarbeit treffen die Lerner viele Schwierigkeiten, z.B. bei der Übersetzung von Wörtern, Sätzen, Ausdrücken, Fachwörtern,, Sprichwörtern usw. Im alten System wurde das Fach Übersetzung in jedem Semester jeweils zwei Stunden pro Woche unterrichtet. Dazu kommt die Art und Weise wie das Fach „Übersetzen“ unterrichtet wird. Die meisten Unterrichtsmethoden vernachlässigen den Aspekt der Interkulturalität. . Es ist die Aufgabe des Lehrers, die Themen so

interessant und darzustellen, dass die Lerner Lust bekommen, sich mit diesen Themen naher zu beschäftigen und ihr Allgemeinwissen zu vertiefen. Der Lehrer muss deshalb ständig die gesellschaftliche Entwicklung ordentlich beobachten, deshalb sollte sich der Lehrer bemühen, immer neue und aktuelle Themen für den Unterricht aufzusuchen und zu benutzen. Übersetzer stehen vor der Aufgabe, gleichzeitig die Fremdsprache zu lehren und die neue und fremde Kultur zu vermitteln. Es ist daher zu notieren, dass Übersetzen ein Mittel um die Gedanken, Erfahrungen, Symbolen und Denker vieler Völker zu studieren ist. sie lässt sich über Kulturen informieren. In diesem Sinne soll man wissen, dass das Erlernen einer Fremdsprache voraus setzt, dass man Originaltexte in verschiedenen Alltagssituationen der Fremdkultur studiert. Der DaF-Lerner soll sich mehr für die deutsche Kultur interessiert und möglichst mit authentischen und aktuellen deutschen Texten, so dass er die Fremdkultur besser versteht. Der Ansatz der interkulturellen Kommunikation in der Ausbildung von DaF-Lerner ist von größer Bedeutung, Die Fremdsprachenlehrforscher zeigen immer deutlicher, dass die Sprache die Kultur ihrer Sprecher reflektiert, der Lernende soll im DaF-Unterricht Kommunikation üben, Er soll die Sprache so gut beherrschen, dass er fähig ist, sich die alltäglichen Situationen der fremden Kultur ohne Missverständnisse zu verstehen. Man konstatiert, dass der Erwerb der Übersetzungskompetenz im DaF-Unterricht nicht ausreichend ist. An dieser Stelle ergibt sich folgenden Fragen:

- Welche Rolle und Funktion hat die Übersetzung in der Ausbildung von DaF-Lerner?
- Welche Methoden können wir benutzen, um Übersetzungsprobleme im Rahmen der Grundausbildung von DaF-Lerner zu lösen?
- Welche Rolle spielt das Fach „Übersetzen“ beim Erlernen einer Fremdsprache, um interkulturellen Kompetenzen zu verbessern?

2.4.4 Der Übersetzungsunterricht und Sprachkompetenz

Durch eine solche Übersetzungsarbeit wird den Studierenden bewusst, dass ihre Aufgabe als zukünftige Deutschlehrer darin besteht, nicht nur grammatische und lexikalische Strukturen, sondern auch unterschiedliche Denkart und Sprachgefühle

zu vermitteln. Der Lerner entdeckt täglich neue Wortschätze, aber ohne Übungen werden sie nicht memorisiert. Alle Lehrwerke bieten Lernstrategien und Übungen um Sprache zu verbessern, sowie die vier Fertigkeiten zu üben, der Wortschatz wird durch die Lektüre von Texten, anschauen eines Videos, Gesprächsübungen, Dialoge mit den Gruppenmitgliedern zu führen, Übungen und durch Übersetzung von Textes geübt. Aber es reicht nämlich nicht, die wörtliche Übersetzung für ein Wort zu finden, Man muss auch die kontrastive Semantisierung in Betracht ziehen.

Hier die Kultur der Fremden spielt eine große Rolle, Der Lehrer wenn er unterrichtet, soll immer versuchen, die vermittelten Wörter nicht isoliert zu zeigen, sondern in einem Zusammenhang mit anderen Wörtern verbinden, die isolierten Wörter, die nicht Kontextgebunden sind, werden schwer zu verstehen und später in einer Kommunikation nicht benutzt. Das Wörterbuch kann dem Benutzer viele Bedeutungen über ein Wort geben, aber das richtige Verstehen diese Wort wird unbedingt mit dem Kontext klar sein. Dafür geben wir ein Beispiel für das Missverständnis zwischen Sender und Empfänger: „Die Deutschen sind kalt“ Die Frage, die sich hier stellt: Wie werden die Lerner diesen Satz überstzen?

Mit dieser Formulierung ist natürlich nicht die Kälte des Körpers gemeint, sondern die Gefühlskälte. Das Wörterbuch gibt für das wort „kalt“ Erklärungen uns Synonyme und andere Wörterbücher geben Erklärungen und Beispiele auch, die Lerner sollen also die Beiden suchen, weil die Beispiele sind als Brücke zwischen der Bedeutung und der Meinung der Wörter, deshalb werden die Wörter durch Sätze besser erklärt. Es ist Sinnvoll, die Wörter mit dem Kontext zu verbinden. Der Lehrer kann auch unbekanntes Wort in vielen Sätzen benutzen, damit die Bedeutung des Wortes klar und gut memorisiert wird.

Resümierend, sagen wir, dass der Lehrer braucht nicht immer das Wort in die Muttersprache oder in anderen Fremdsprachen zu übersetzen. Sondern, das neue Wort zuerst durch den Kontext zu erklären.

2.5 Die Medien im Landeskundenunterricht

Einleitung

Zu den alten Fremdsprachenunterricht Materialien gehören ebenfalls: auditive, visuelle, audiovisuelle und elektronische Medien, die zur Erklärung des Unterrichts beitragen wie zum Beispiel: Tafel, Kreide, Bilder, Karten, Lehrbücher, Kassetten, usw...

Aber heute im Zeitalter der Globalisierung, der neuen Medien und Technik haben sich diese Lehrmaterialien auch entwickelt, heute spricht man über: PCs, Laptops, Notebooks, PDAs, Handys...usw.

2.5.1 Lehren und Lernen mit neuen Medien

Dabei ist die Einbeziehung von neuen Medien im landeskundenunterricht eines der wichtigsten Bildungssysteme geworden.

Der Erfolg der landeskundenunterricht ist immer auf die Organisationsfähigkeiten des Lehrers zurückzuführen, auf seine gute Vorbereitung und auch auf seine Motivation mit dem Lerner zu arbeiten. Er muss versuchen, auf die Interessen der Studenten einzugehen und den landeskundenunterricht so zu gestalten, dass die Lerner neugierig auf die deutsche Sprache sind. Die Landeskunde ist eigentlich der Vermittler zwischen der eigenen und der fremden Kultur, die alle Bereiche der Gesellschaft umfasst. Die Lerner sollten kennen lernen, wie die Menschen in deutschsprachigen Ländern leben und wie sie sich verhalten.

In diesem Sinne muss es bemerkt werden, dass die Lehrer oft Schwierigkeiten mit dem Vermitteln der Informationen aus diesen Bereichen haben. Es ist wichtig, dass die Landeskunde mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft verbunden wird.

Zu den erfolgreichen Methoden im landeskundenunterricht gehört die Medien, die heutzutage unser Leben bestimmen. Wir können sie in auditive, visuelle und audiovisuelle finden, wie CD-Platten, Wandtafel, Zeitungen, Filme, Videos, DVDs, Internet und verschiedene andere Zusatzmaterialien. Man nennt es auch M-

Learning oder mobiles Learning d.h. Lernen mit mobilen Endgeräten z.B. PCs, Laptops, Notebooks, PDAs, Handys...usw.

2.5.2 Die Einsatzmöglichkeiten von Medien im Deutschunterricht

Es gibt mehrere Begründungen für die Einbeziehung von Medien in den Fremdsprachenunterricht und mehrere daraus resultierende Vorteile.

Mit den neuen Medien gibt es keine Grenzen von Zeit und Ort d.H. die Lerner fühlen sich frei und unabhängig, deshalb kann das Lernen jederzeit und überall stattfinden und nicht nur in der Schule oder an der Universität.

In den letzten Jahren spielen die so genannten Neuen Medien eine bedeutende Rolle, da sie insbesondere auf Grund der Möglichkeit, dem Unterrichtenden dank dem Einsatz von authentischen Lehrmaterialien, Erkenntnisse über Sprache und Verhalten im Zielsprachenland verstehen und auch sich selbst verständlich machen können.

Heutzutage und besonders mit der zunehmenden Globalisierung; wird die Welt der verschiedenartige Kontakt mit dem Ausland immer enger.

In diesem Zusammenhang stellt man fest, dass die Medien jeder Art die Menschen taglich begleiten. Ihre Intensität hat im Laufe des vergangenen Jahrhunderts immer mehr zugenommen.

Sie liefern uns fast alle Informationen, die wir brauchen. Die Medien sind ein Ausdrucksmittel einer Gesellschaft. Sie sind für den Fremdsprachenunterricht besonders interessant, denn sie liefern für den Fremdsprachenlerner viele authentische Informationen.

Die verschiedenen Massenmedien, wie Internet, Dokumentationen, Zeitungen, oder Filme im Fremdsprachenunterricht stellen eine Wertvolle, authentische Materialquelle dar und Werden immer wieder gerne im Unterricht eingesetzt.

Das bekannteste Medium ist heutzutage zweifellos das Internet, es stellt für die Lernenden eine unendliche Informationsquelle dar. Es steht allen Menschen auf der

Welt zur Verfügung. In Bezug auf den landeskundenunterricht; kann das Internet verschiedene positive Funktionen erfüllen, es vermittelt den Tudenten authentische Anlässe, die ihre sprachlichen Kompetenzen verbessern und die kulturelle Informationen erweitern. Im Internet ist eine unendliche Zahl von Webseiten zum Lernen zu finden. Man findet semantische, phonetische, grammatische Übungen sowie Übungen zur Wortbildung, und zum Wortschatzlernen. Diese Webseiten werden immer mit einem Lösungsschlüssel versehen. Die Webseite „Medien verwenden“ kann hier als konkretes Beispiel dafür erwähnt werden.

Zu beachten sei auch, dass die Lerner in Algerien nicht viele Medien im Unterricht benutzen, deshalb lernen sie mit Medien enn sie Außerhalb des Unterrichts sind, sie benutzen das Internet, weil es leicht, gratis,

aber leider auch, weil die Webseiten die Lösungen enthalten. Die Lernziele des Fremdsprachenunterrichts sind:

Pragmatische Lernziele, kognitive Lernziele und affektive Lernziele.

Pragmatische Lernziele: sind die produktiven und rezeptiven Fähigkeiten(Schreiben, Sprechen, Lesen)

Kognitive Lernziele: das Wissen über Grammatik und Lexik

Affektive Lernziele: Kulturelle Informationen über das fremde Land zu bekommen.

2.5.3 Didaktischer Vorteile von Medieneinsatz im Landeskundeunterricht

Massenmedien können den Erwerb dieser Fähigkeiten in einer umfassenden Weise unterstützen. Der Fremdsprachenunterricht wäre heutzutage ohne Medien nicht möglich. Auf Grund der zunehmende Zahl der Verfügbaren und Benutzung der neuen Medien. Es ist nicht zu leugen, dass die mündliche Gesprächfähigkeiten der Studenten als Grundlage des Lernens einer Fremdsprache betrachtet wird, daran gibt es kein Zweifel, dass der Einsatz von Medien im Landeskundenuneterricht das Interesse und Motivation der Lernende erhöht. Es kann die Motivation und das Engagement der Studenten fördern.

Das Mobile Lernen kann informieren, aktivieren, Kenntnisse und Fertigkeiten sichern und üben. Medien können weiters einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die fremde Kultur näher zu bringen und so einen neuen Horizont als auch interkulturelle Kompetenzen zu erweitern.

Zusammenfassung

Die Medien können den Unterricht auflockern, die Aufmerksamkeit der Lerner, und ihre Motivation anregen. Die Medien auch die Realität so zeigen, wie sie wirklich ist.

Mit den neuen Medien gibt es keine Grenzen von Zeit und Ort, die Lerner können überall und jederzeit einen Unterricht bekommen.

Das Erlernen mit den neuen Medien bezeichnet auch eine neue Form des fernstudiums z.B. die Studenten können mit ihren Lehrer per E-Mail Informationen posten, oder Mitteilungen austauschen.

der Einsatz von Medien im Landeskundenunterricht ist also zuerst einmal pädagogisch-didaktisch zu bestimmen.

2.6 Die Kunstdisziplinen im landeskundenunterricht

Einleitung

Der Einsatz von Lieder, Musik und Bildender Kunst im Fremdsprachenunterricht kann mehrere resultierende Vorteile erfüllen.

2.6.1 Die Landeskunde durch Musik vermitteln

Der Einsatz von Musik und bzw. Lieder können den Fremdsprachenunterricht bereichern. Lieder können dabei ganz besondere Funktionen erfüllen. Sie können die Routine und die Monotonie des Unterrichts durchbrechen, Die Verwendung von Liedern können angenehmen Effekten im landeskundenunterricht auch ganz pragmatische Lernziele verfolgen. Das Lesen und Hören von Gedichte und Lieder

singen können die Intonation und die Aussprache verbessern. Durch die Verwendung von Liedtexten wird der Wortschatz erweitert und lexikalische Strukturen werden wiederholt und grammatische Regeln gefestigt. Je nach ausgewähltem Lied kann mehr die Sprache oder der Inhalt im Vordergrund stehen. So können zum Beispiel auch landeskundliche Themen und Alltagssituationen des Landes sowie politisch aktuelle Situationen spielerisch vermittelt und gefestigt werden. Da Liedtexte oft in Reim Form geschrieben sind, lassen sie sich leichter erinnern. Nach Eckart Altenmüller ist Musik offenbar „der stärkste Reiz für neuronale Umstrukturierung, den wir kennen.“²⁹ Durch den Einsatz von Liedern im FSU, kann bei den Lernenden Interesse und dadurch ein neuer bzw. erweiterter Zugang für das jeweilige Land, dessen Kultur und Eigenschaften gelehrt werden. Dadurch bekommen die Studenten Informationen über Sprache und Kultur des fremden Landes.

2.6.2 Lernziele von Musikeinsatz im Landeskundeunterricht

Für den Studenten bedeutet das Lernen mit Musik ein lustvolleres, spontaneres Gelegenheit an die Sprache heranzugehen.

„Die Wortschatzarbeit im DaF Unterricht beschränkt sich nicht nur auf das Vorlesen der neuen Vokabeln, bei der Präsentation des neuen Wortschatzes benutzt man heutzutage mehr als ein Stück Papier mit zwei Spalten. Es gibt Bilder, Kärtchen, Lieder, Gedichte und viele andere Hilfsmittel, die bei der Präsentation des neuen Wortschatzes in de Klassen helfen können“ Monika. K,³⁰

Man kann unterscheiden zwischen autonomer Lieder, die sich als kreativer Kunst und damit per Definition zweckfrei ist, und funktionaler Lieder, die speziell für einen bestimmten Zweck komponiert wurde. Beispiele für funktionaler Ziele (Religion, Politik, Werbung..usw.) Denn beim Singen können sich die Hörer leicht manipuliert werden.

²⁹ www.planet-wissen.de, von Prof Eckart Altenmüller, Zugriff am 11/04/2014, um 20h30

³⁰ Monika. K.: 2010, Diplomarbeit, Drei Phasen der Worschatzvermittlung methodischer Vergleich, Masayk-Uni, S15.

Lieder zu singen oder zu hören machen Spaß, Sie können also therapeutische Zwecke erfüllen. Dies impliziert eine Steigerung der Motivation und Interesse der Studenten, so dass sie sich an den Unterricht herangehen und damit mit der Fremdsprache und ihren Hauptfertigkeiten zu beschäftigen.

2.6.3 Die Sprache durch Musik trainieren

Denn durch Lieder fällt es Menschen oft leichter, Gefühle auszudrücken, die sie nur schwer in Worte fassen können. Außerdem kann durch das Singen Kreativität, Sensibilität und Ausdrucksfähigkeit gefördert werden. Die didaktischen Vorteile der Verwendung von Musik und Lieder im Fremdsprachenunterricht können dabei ganz besondere Funktionen erfüllen. Sie können die Routine und Monotonie durchbrechen.

Doch neben diesen wirksamen Effekten können Lieder und Musik im Fremdsprachenunterricht ganz didaktische Lernziele realisieren. Lassen wir uns einige Beispiele zitieren.

2.6.4 Die Motivation der DaF-Lerner durch Lieder erhöhen

Die Teilnahme des Studenten motivieren, die Lieder zum Mitsingen können Kreativität wecken und die Interesse des Studenten anregen. Die Lernende können ihre Emotionen, ihre Erfahrungen, ihre Ideen, äußern; Es kann die Kommunikation und der Identifikation als Individuum zu einer Gruppe dienen.

Denn durch Lieder fällt es Menschen oft leichter, Gefühle auszudrücken, die sie nur schwer in Worte fassen können. Außerdem kann durch das Singen Kreativität, Sensibilität und Ausdrucksfähigkeit gefördert werden.

Der Lehrer und die Lernende können sich über das Thema und den Autor besprechen; und auch über literarische Kriterien zu diskutieren (Epoche, Stil, Genre...usw.) Anhand Lieder mit landeskundlichem Aspekten kann der Deutschlehrer zahlreiche didaktische Vorteile erfüllen; wie zum Beispiel (Kognitive Funktion, stilistische Funktion, formative Funktion, lexikalische Funktion, ästhetische Funktion usw....)

Lassen wir uns einige Funktionen erklären:

-Ästhetische Funktion: Man lernt den Reichtum und die Schönheit der Fremdsprache kennen

-Stilistische Funktion: Die Literatur stellt eine stilistische Ebene der Nationalsprache, die oft in der Alltagskommunikation zukommt. Literatur bietet authentische Texte mit verschiedenen Stilen, Texttypen und Niveaus der Schwierigkeit an

-Formative Funktion: Die Literatur prägt Persönlichkeit, Wertorientierung, Phantasie, Imagination und Harmonie des Menschen. Sie stimuliert Kreativität und entwickelt das Lesen und Literaturschätzung.

Die Vokabeln und die Grammatik beinhalten und festigen: Beim Singen werden die Intonation und die Aussprache geschult. Durch Die Wiederholung von Liedtexten wird der Wortschatz gefestigt und erweitert, und die grammatischen Regeln werden geübt. Die Sprachlernenden benötigen den Wortschatz, wenn sie ihre Ideen und Äußerungen ausdrücken wollen. Deswegen spielt er eine wesentliche Rolle im Unterricht.

Das Thema besprechen: Durch den Einsatz von Musik und Lieder im Fremdsprachenunterricht, kann bei den Studenten Interesse anregen und dadurch ein besondere Neugier über das Fremde Land zu haben (Kultur, Mentalität, Sprache, Geschichte usw...) Musik macht Spaß und eignet sich in besonderem Maße zur Bereicherung jedes Themas. Musik ist heutzutage leicht zugänglich. Songtexte sind durch das hervorragende Landeskunde (zu Geschichte, Geografie, Alltagskultur usw.) vermittelt werden kann. Durch ihren subjektiven, emotionalen Charakter ergänzen sie sich ideal mit Sachtexten, Bei der Arbeit mit Liedern aller Musikgattungen werden alle vier Fertigkeiten geschult, Lesen, Schreiben, Sprechen insbesondere aber das Hörverstehen, was oft am wenigsten gut beherrscht wird.

Es ist allgemein bekannt, dass Musik ein sehr effektives Werkzeug für das Erlernen einer Fremdsprache. Wie bei den Filmen in Originalversion, die Texte der Musik sind

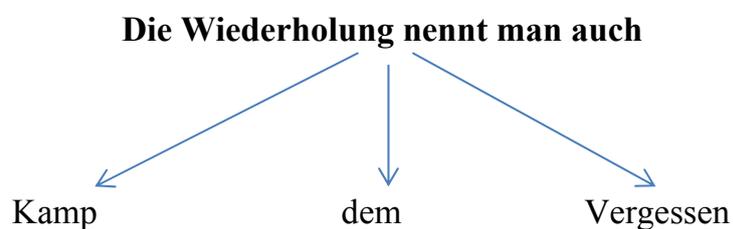
eine gute Quelle für Wörter und Sätze auswendig zu lernen und dabei Spaß haben. Auch hören oder Summen ausländischen Lieder, Ihre Aussprache zu verbessern.

Es gibt viele Leute, die die englische Sprache, durch das Hören und Wiederholungen von englischen Liedern gelernt haben.

Sprache mit Lieder lernen hilft auch dem Lerner, was er schon als Wörter gehört oder gesingt zu memorisieren. Die Wiederholung von Liedern ist eine gute Methode und ein Kampf gegen das Vergessen, man wiederholt, damit man die Wörter nicht vergisst. Somit bleiben die Wörter im Langzeitgedächtnis.

2.6.5 Pädagogischer Funktion von Liedern im Landeskundeunterricht

Es gibt daran kein Zweifel, dass die Wiederholung vom gelernten Wortschatz ihren Stellenwert im DaF-Unterricht hat.



Die wortschatzarbeit sollte eine feste Stellung im Deutschunterricht auf allen Sprachniveaus haben. Oft ist es aber so, dass die Lehrer diesen Bereich vernachlässigen oder sogar auslassen und sich damit bloß im Rahmen der Hausaufgaben beschäftigen. In diesem Zusammenhang stellen wir fest, dass die Lieder können den Unterricht und den Wortschatz vereinfachen, so werden die Woerter leicht memorisiert. Der Einsatz von Liedern im DaF-Unterricht erlaubt das Erlernen von bestimmten linguistischen Kompetenzenwie z.B.:

-Fragen zum Text beantworten:

- Die Musik beschreiben, Lied rekonstruieren:
- Der Rhythmus zeichnen
- Die Zeilen/Abschnitte ordnen
- Die Reime herausfinden lassen
- Aufzählen, wie oft ein Wort/Satz vorkommt
- Dialoge erfinden, aufschreiben und spielen
- Geschichte zum Thema des Liedes diskutieren
- Kritik/Kommentar
- Semantische Felder zu arbeiten
- Lied weiterschreiben, Inhalt zusammenfassen, Andere Titel erfinden: Die Lerner haben dadurch die Möglichkeit, die neuen Vokabeln in sinnvollen Sätzen zu üben.
- Dialoge, Rollenspiele, Sketche mit dem Liedtext zu machen: motivieren zum Weiterlesen und bringen Gesprächsangebote,
- über Thema/Personen/Handlung des Liedes diskutieren
- Schlüsselwörter aufschreiben
- Interpunktion ergänzen
- schwierige Wörter im Wörterbuch suchen: Die Kenntnis des Wortschatzes ist verantwortlich für eine erfolgreiche Kommunikation.
- Adjektivdeklinaton üben: Literarische Texte bringen interessante Übungsmöglichkeiten im Bereich der Grammatik, des Wortschatzes und des Sprechens.

Dadurch bekommen sie ein anderes Verständnis von Sprache und deren Besonderheiten.

Resümierend können wir sagen, dass der Einsatz von Kunstdisziplinen im Fremdsprachenunterricht dem Studenten breite Auswahl an Themen, die ihre Interesse zum Lesen anregen und ihre verbale und schriftliche Äußerung aktivieren gibt. Nicht nur sprachliche, sondern auch soziolinguistische, soziokulturelle und interkulturelle Funktion das Lesen hat. Nicht zuletzt haben literarische Texte ein authentischer und dauerhafter Wert.

2.4 Zum Begriff “Kultur”

-Was heißt Kultur?

-Was ist unter dem Begriff “Kultur” zu verstehen?

-Was für ein Konzept von Kultur brauchen wir in der interkulturellen Kommunikation?

Es gibt viele Definitionen von Kultur - soziologische, anthropologische, philosophische.... Was genau steckt eigentlich hinter diesem bedeutungsvollen Wort und woher kommt es?

Alles um uns ist Kultur

Jeder von uns kennt das Wort Kultur, es begegnet uns in nahezu allen Lebenslagen und Alltagssituationen. Im folgenden Artikel werden wir die Frage erklären: Was ist Kultur?

Bernd sagt: “Der Begriff Kultur hat zwei Bedeutungen oder man unterscheidet für den Begriff Kultur zwei Vorstellungen:

1-Die erste Bedeutung ist der spiritualistisch-idealistische Kulturbegriff, das bedeutet: Kultur als seine künstliche bzw. Intellektuelle Produktion.

2-Die Kultur im erweitersten Sinn als eine Gesamtheit von Denk-, Handlungs- bzw. Bemerkenweisen, Verhaltensweisen einer Gemeinschaft (Gesellschaft) d.h. "Die Gesamtheit ihrer Lebensformen, Leitvorstellungen und ihrer durch menschlichen Aktivitäten geformten Lebensbedingungen"³¹

Der Begriff Kultur stellt ein sehr machtvoll, schwer erfassbares Konzept dar. Das eine grosse Bedeutung im heutigen multikulturellen Leben einnimmt, es gibt eine Reihe von Definitionen was "Kultur" ist. Es hängt davon ab in welchem Kontext der Begriff Kultur benutzt wird.

Viele Menschen denken bei Kultur zuerst an Kunst, Malerei, Musik oder ähnliches. Natürlich sind auch dies Aspekte von Kultur, letztlich stellen sie aber nur einen kleinen Ausschnitt der komplexen kulturellen Wirklichkeit dar.

2.4.1 Einführung in die Kultur

"Kultur ist, deutlich zu sehen, wie Menschen mit einander umgehen, was und wie sie denken, wie sie ihres Denken und Verständnis mitteilen, wie sie leben, wie sie sich anziehen, essen, trinken, schlafen, lachen und weinen, ihre Kinder erziehen...usw" leitet Hanne Chen.³²

Kultur ist wie ein Spiegel, weil sie zur Reflexion über unser Verständnis des menschlichen Lebens führt, besonders wenn Beziehungen zwischen Menschen entstehen, die Kultur reflektiert die Veränderungen innerhalb einer Generation. In diesem Sinne kann man sagen, dass die Sprache das beste Beispiel um über eine Kultur eine Analyse zu machen ist (ihre Ursprung, Neuerungen, Wandel) oder die Geschichte der Menschen studieren z.B. (Kriege Ursachen und Folge) das kann die neue Generation eine Idee geben, damit wir jede einzelne kulturelle Handlung die

³¹ Thun, Bernd.:1985,Gegenwart als kulturelles Erbe, München, S29.

³² Hanne Chen, Henrik Jaeger, Kulturschock, ISBN Reise Know-how Verlag, Bielefeld.

Charakteristika, Werte, Träume und Misserfolge einer Generation verstehen können, um zugleich unsere Vorurteile und unseren Blick zu schärfen

Der Begriff "Kultur" im Sinne, wie er auf der Weltkonferenz ueber Kulturpolitik in Mexico im August 1982 verwendet wurde, "ist durch die spirituellen physischen, geistigen und emotionalen Kombination charakterisiert, das seine Gesellschaft oder eine bestimmten soziale Gruppe, die auch die Kunst, Literatur und Lebensformen auch die Menschenrechte eines jeden Menschen und Wertesysteme, Traditionen und Überzeugungen verlernt, verknüpft. So, Kultur spiegelt sich in entscheidenden Ausprägungen eines Volkes"³³ Kultur ist im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur. Kulturleistungen sind alle formenden Umgestaltungen eines gegebenen Materials, wie in der Technik, der Bildenden Kunst, aber auch geistiger Gebilde wie etwa im Recht, in der Moral, der Religion, der Wirtschaft und der Wissenschaft.

Kultur betrifft alle tägliche Verhaltensweise des Menschen. D.h. Kultur ist die Lebensart von Menschen. Sie ist Wandelbar. Viele sagen, dass durch den Kultur und Ideen Austausch wird niemand armer, sondern alle werden reicher.

Wie es Philosophie und Religion in früheren Epochen waren, so wurde in der modernen Zeit die Kultur zur neuen Dominante des ganzen sozialen Lebens. Besonders mit der Verwandlung der Welt heute zu einem globalen Dorf auf Grund der neuen Kommunikationssysteme. Heutzutage ist der Alltag des Menschen ohne (Handy, Tablet und Internet...usw) kaum noch vorstellbar. Dank den neuen Kommunikationsmitteln haben sich Menschen auf anderen Kontinenten kennen gelernt und haben heute fast so viel Kontakt miteinander wie mit den Menschen, die sie jeden Tag im Alltag sehen. Die Bedeutung der modernen Kommunikationsmittel für die Gesellschaft wuchs in einer kurzen Zeit und ist heute unentbehrlich geworden. Es ist unvorstellbar sich in alltäglichen Situationen der Kultur zu entziehen, denn wir gehören zu dieser Gesellschaft und wir leben in dieser multikulturellen Gesellschaft.

³³ Claude Lévy-Strauss : 1977, Race et histoire, Gonthier Verlag, Paris.

Es muss bemerkt werden dass, es schwer scheint die kulturellen Leistungen bewusst wahrzunehmen. Nicht nur sichtbare Dinge gehören zum Kultur, alles um uns kann zur Kultur gehören.

Nach Caroll ist die Kultur so definiert: “Meine Kultur ist die Logik, mit deren Hilfe ich die Welt ordne. Diese Logik habe ich nach und nach erlernt vom Augenblick meiner Gebut an, und zwar durch die Gesten, die Worte und die Zuwendung derer, die mich umgaben; durch ihren Blickkontakt, den Ton ihrer Stimmen; durch die Gebräuche, die Farben, die Gerüche, den Körperkontakt; durch die Art und Weise wie ich erzogen wurde, belohnt, bestraft, gehalten, berührt, gewachsen, gefüttert, durch die Geschichte, die man mir erzählte, die Bücher die ich las, durch die Lieder, die ich sang; auf der Straße, in der Schule, beim Spielen; durch die Beziehungen der Menschen untereinander, die beobachte, durch die Urteile, die ich hörte, durch die Ästhetik, die Überall verkörpert war, in allen Dingen sogar bis in meinen Schlaf hinein und in die Träume, die ich zu träumen und nachzuerzählen lernte. Ich lernte diese Logik zu atmen und zu vergessen, dass ich sie erlernt hatte. Ich fand sie natürlich.”³⁴ Nach Caroll ist die Logik Grundlage jeder Kultur, sie definiert die Kultur als das tägliche Leben jeden von uns, unsere Mentalität, Erziehung, Glauben, Gespräch, Kleidung, Geschichte, Kunst, Essen, Gesten, Glauben, Verhalten Gefühle ... d.h. alles was der Mensch tut, den ganzen Tag bis er schläft und träumt. Nach Caoll, ist die Kultur eine Organisation von allen diesen Dingen. Und die Art und Weise wie jeder Mensch, jedes Land, jede Nation dieses Ensemble verwendet. Resümierend, Alles was der Mensch macht ist das Produkt seiner Kultur.

Heringer beschreibt das Konzept Kultur in folgender Aussage:” Eine Kultur ist ein Objekt besonderer Art. Wie Sprache ist sie eine menschliche Institution, die auf gemeinsamem Wissen basiert. Kultur ist entstanden, sie ist geworden im gemeisamen menschlichen Handeln. Nicht, dass sie gewollt wurde. Sie ist vielmehr ein Produkt

³⁴ Caroll, R. :1987, Evidences invisibles. Paris, entnommen aus: Hans Jürgen Heringer, interkulturelle Kommunikation, Grundlagen und Konzepte, 2004. A. Francke Verlag Tübingen und Basel. Dischingerweg 5. D-72070 Tübingen S. 107

der Unsichtbaren Hand. Sie ist ein Potenzial zeigt sich nur in der Performanz im Vollzug. Und es ist entstanden über Performanz“³⁵

Zu beachten sei auch, dass die Kultur den menschlichen Alltag auf eine kaum beschreibbare und oft nicht wahr genommene Weise beherrscht.

Man kann zwischen sichtbare und unsichtbare Merkmale von Kulturen unterscheiden. Die Sichtbaren wie z.B.:Die Art und Weise sich zu begrüßen, bestimmte Essgewohnheiten, Kleidung, Feste, sichtbares Verhalten, Alltägliche und gewöhnliche Dinge des Lebens, die Sprache, gelebte Rituale). Zu den unsichtbaren Merkmalen zählen folgende Situationen, mit denen sich jede Gesellschaft und Kultur immer wieder auseinandersetzt:

Die Religion oder das Glauben, Der Tod, Die Beziehung des Individuums zur Gruppe
Die Wahrnehmung von Maskulinität und Feminität, die Art und Weise im Umgang mit Konflikten, Ausdruck von Gefühlen, Sicherheit und Unsicherheit (Art und Weise wie mit Ungewissheit umgegangen wird) Umgang mit Macht, Gesundheit und Krankheit , die Witze, die Erziehung, das Verständnis von Liebe ... usw

Man muss darauf hinweisen, dass die Definition von Kultur mit dem Verständnis von Tradition eng verknüpft ist und umgekehrt, weil unter dem Begriff Tradition versteht man auch die Weitergabe erlernter Werte und Normen innerhalb einer Gruppe (Familie, Gesellschaft...) um an die nächste Generation zu geben, welche für eine Gesellschaft von Bedeutung sind, weil sie dem Menschen einer bestimmten Gemeinschaft Zugehörigkeitsgefühl, Stabilität und Kontinuität gewähren.

2.4.2 Aspekte der Kultur:

Nach Broszinsky-Schwabe³⁶ (2011) gibt es drei Hauptaspekte von Kultur:

-Potential

³⁵ Hans Jürgen Heringer: 2004, Interkulturelle Kommunikation, Grundlagen und Konzepte, A. Francke Verlag Tübingen und Basel. Dischingerweg 5.D-72070 Tübingen S. 107

³⁶ Edith, Broszinsky- Schwab.: 2011, Interkulturelle Kommunikation, VS Verlag für Sozialwissenschaft / Springer Fachmedien. Wiesbaden GmbH.

-Performanz

-Produkt

Er erklärt vielmehr mit der folgenden kleinen Tabelle was als Bereiche zu jedem Aspekt gehört:

Potenzial	Performanz	Manifestation/Produkt
Wissen	Realisierung: Handlung	Artefakte
Haltungen		Literatur
Sprache		Musik
Sitten und Gebräuche		Kunstwerke
Werte		Bauten

³⁷ Aspekte der Kultur, Broszinsky-Schwabe 2011, S69

2.4.3 Identitätsbildung, Selbstbewusstsein und Lernmotivation

Die Einbeziehung der Neuen Medien fordert das Sprachbewusstsein die Selbständigkeit, die Kooperationsbereitschaft und die Kreativität der Lernenden.

Um einen Eindruck davon zu geben, werden wir kurz die obengennaten Eigenschaften erklären:

Das Sprachbewusstsein: Zu beachten sei, dass der Weg nicht von der Grammatik zur Sprache führt, sondern von Sprache zur Grammatik,

die fremde Kultur zu kennen, sondern auch die eigene besser zu lernen und zu verstehen. Weil der Lernende bewusst oder unbewusst die eigene Kultur mit der

fremden vergleicht. Dieser Vergleich sorgt vor allem für das Interesse der Lernenden für der deutschen Sprache, man kann auch die Sprache mit Lust und Spass lernen; aber auch für eine bessere Entwicklung der persönlichen und eigenen Identität.

In diesem Sinne versteht man, dass beim Erlernen einer Fremdsprache entdecken die Lerner zugleich ihre Identität auch.

Hier stellt sich eine interessante Frage. Was ist eigentlich Identität?

Wir haben die Ansicht von Veith ausgewählt:“ Identität definiert eine Person als einmalig und unverwechselbar und zwar in zweierlei Hinsicht: durch das Individuum und durch die soziale Umgebung“³⁸

Die Fremdsprachenlehrforscher zeigen immer deutlicher, dass die Sprache die Kultur ihrer Sprecher reflektiert. Sie gibt die Identität von Menschen wieder, ihre Traditionen und ihre Lebenswelt. Wenn Sprache verloren ist, verliert man die Kultur, die Identität und das Denken der Menschen auch.

Die Selbständigkeit ist mit dem Sprachbewusstsein engverbunden, sprachliche Kommunikation kann nur funktionieren, wenn sprachliches Wissen und Verständigung in einer Gemeinschaft möglich sein soll.

Das interkulturelle Lernen macht die Studenten selbstbewusst durch die verschiedenen gelernten Dinge über unterschiedlichen Kulturen, das sie im Landeskundeunterricht erfahren und dadurch analysieren sie mit mehr Selbstbewusstsein, fremde Ereignisse, die sie sehen oder hören. Interkulturelles Lernen hilft bei der Erfindung und Entdeckung seiner Persönlichkeit. Alle gestellten Fragen wie z.B. wer bin ich? Welche Rolle kann ich in der Gesellschaft spielen? Was ist richtig und was ist falsch? Usw... werden sicherlich allmählich gelöst und erklärt.

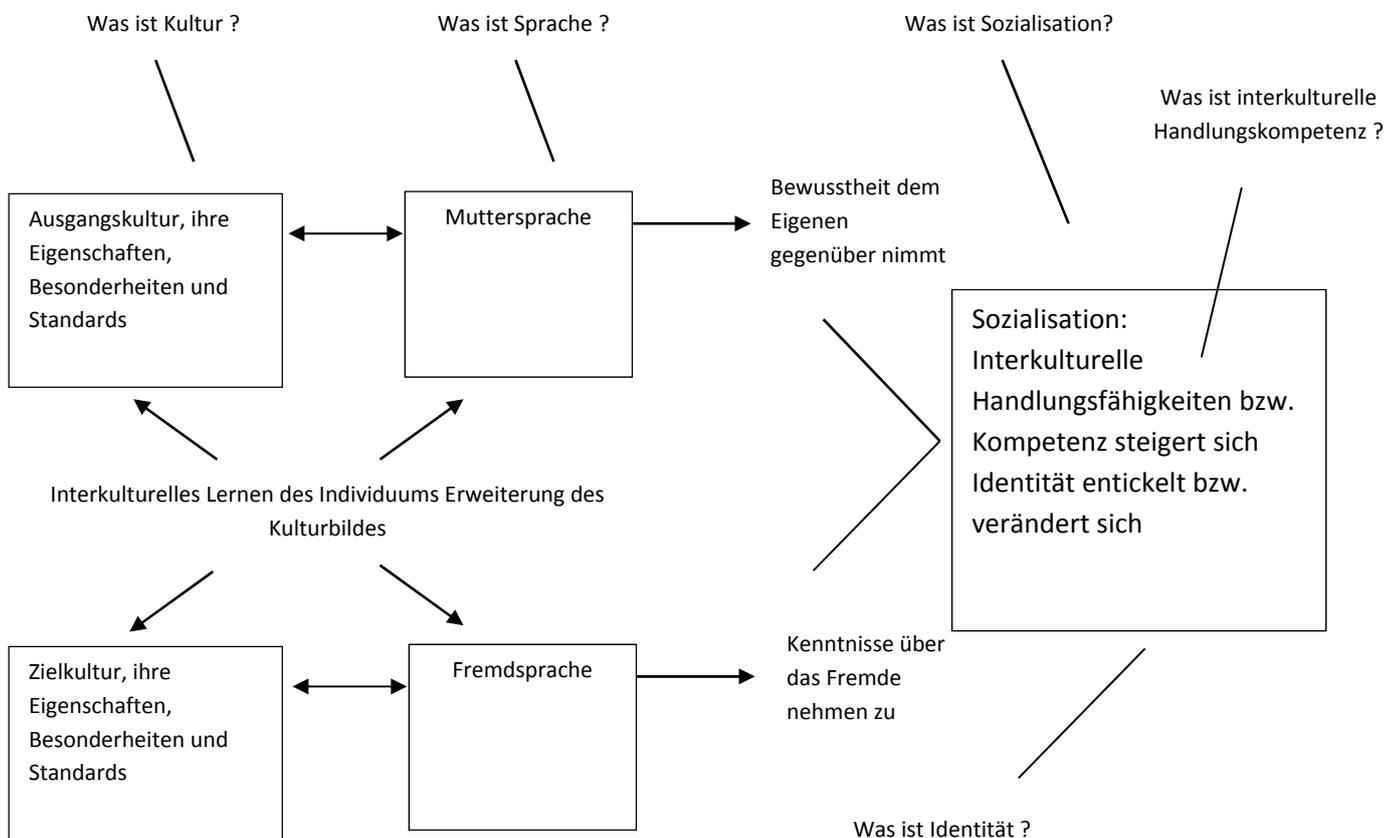
Von Chen und Jäger stammt diese Formulierung:„Wer sich an die Entdeckung einer anderen Kultur macht, lernt nicht nur eine neue Welt, sondern auch seine eigenen Grenzen kennen“³⁹

³⁸ (Rosenbach 2005) entnommen aus: [http:// www.stagl.eu/psychologie/definition/Identität.shtml](http://www.stagl.eu/psychologie/definition/Identität.shtml)

Dies bedeutet dann, dass interkulturelles Lernen, ist die Fähigkeit von Jemandem Menschen aus unterschiedlichen Kulturen mit ihren verschiedenen Spezifitäten zu verstehen, Kontakt mit ihnen aufnehmen, unterhalten, diskutieren. Man sieht in einer Interkulturelle Kommunikation die Möglichkeit, nicht nur die fremde Kultur lernen, sondern auch sich besser verstehen zu können, weil die Landeskunde alle Bereiche des menschlichen Lebens behandelt. Aber das bedeutet nicht, dass der Lernende in eine Identitätskrise gestürzt werden soll. Sondern sich seiner Identität bewusst werden.

Resümierend lässt sich also sagen, dass Interkulturelles lernen auf dem Hintergrund der eigenen aufgenommen und verglichen wird. Dies ermöglicht dem Lernenden seine sprachliche Fähigkeit zu verbessern und zugleich seinen persönlichen Erfahrungshorizont zu bereichern.

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Interaktion zwischen Sprache und Kultur beim interkulturellen Lernen:



³⁹ Hanne Chen, Henrik Jaeger, Kulturschock, ISBN Reise Know-how Verlag, Bielefeld.

Erweiterung des Kulturbildes und ihre Begleitbegriffe

⁴⁰ Die Beziehung zwischen Sprache und Kultur

2.4.4 Der kulturelle Hintergrund der algerischen DaF-Lerner:

Bekannt ist, dass das Erlernen einer fremden Sprache ein wunderbares Gefühl gibt, weil die Lerner ein neues Land und zugleich eine neue Kultur entdecken.

Manche DaF-Lerner in Algerien sind von Deutschland im ersten Punkt beeinflusst,

Sie versuchen die deutsche Sprache zu lernen, um ihr Ziel zu erreichen, in Deutschland zu leben oder ihr Studium fortzusetzen.

Wir sprechen heute über multikulturelle Gesellschaft und deshalb ist es notwendig, dass der Landeskundenunterricht neue Ziele und Anforderungen stellt. Dies erfordert die heutige und moderne, eine bessere Beherrschung von Fremdsprachen.

In diesem Kontext betonen wir, dass wenn der Lernende in einer multikulturellen Familie geboren und gezogen ist, wird er neugierig verschiedenen Kulturen zu entdecken und zu verstehen.

In diesem Zusammenhang möchten wir gern bemerken, dass Algerien eine multikulturelle Gesellschaft ist, weil die Mehrheit der Algerier eine Menge von verschiedenen Kulturen besitzt. Die algerische Kultur ist eine Mischung von verschiedenen Kulturen. Sie haben Kenntnisse in der arabisch-islamische Kultur, in der französischen Sprache, in der Tamazight und andere Sprachen, Kulturen und Länder wie Spanien, Türkei, Syrien usw... kulturelle, geschichtliche, politische und religiöse Gründe spielen dabei eine Rolle.

⁴⁰ Entnommen aus: 26-28 Avril 2010, Revue Laros, Actes du colloque international sur le thème „Langues, culture et interculturalité“, Université Djillali Liabes Sidi bel Abbes, Artikel von Dr Benattou Rachida, S200.

Das Wissen und Erlernen mehrere Kulturen sensibilisiert die Menschen für die Mehrsprachigkeit und kann mehrere resultierende Vorteile erfüllen.

Das Erlernen einer neuen Sprache bringt die Entdeckung einer neuen Kultur hervor, dadurch lernt man auch Personen aus unterschiedlichen Kulturen kennen. Das resultiert, die anderen zu verstehen und sogar auch mit diesen Personen zu kommunizieren, diese neue Kultur gut einhergeht und mit den Leuten, die in dieser Kultur leben, richtig kommunizieren kann.

Die Kenntnisse über unterschiedlichen Kulturen erlauben die Menschen oder DaF-Lerner wie sie die Fremden akzeptieren und auch respektieren. Die Akzeptanz und Wertschätzung der Verschiedenheit lehrt uns, wie die anderen in einer Situation reagieren, man entdeckt auch Gemeinsamkeiten mit ihnen wie z.B. Die Gefühle, die Traditionen...

Henrick Jäger und Hanne Chen haben in ihrem Buch „Kultur Schock“, Erfahrungen 13 Autoren gesammelt. Diese Autoren aus unterschiedlichen Ländern sind nach zehn verschiedenen Kulturen gegangen, dann ihre Abenteuer beschrieben haben. Der Sammelband „Kulturschock“ drückt Begegnungen 13 Autoren aus. Sie sind in einem anderen Kulturkreis eingetreten, und versuchten, jeder landtypische Kulturschock mit verschiedenen Möglichkeiten zu überwinden. Eine große Reise ist durch zehn Kulturkreisenen gegangen, von Mexiko bis China, von Tansaniabid Thailand. Dieses Umfabg hat als Ziel den Leser zu seiner eigenen Kultur zurück, und vielleicht am Ende sogar mit anderen Augen sehend. Wie hat Hermann G.K. gesagt:“ Der kürzte Weg zu sich selbst führt um die halbe Welt.“⁴¹

Aber Trotz dem findet man auch ein paar personen, die kaum etwas über andere Kulturen wissen, ihre interkulturelle Informationen sind beschränkt, sie beschäftigen sich nur mit ihrer eigenen Kultur, es kann wegen des Mangels an Wissen über die verschiedenen Kulturen sein.

⁴¹ Henrick J.zit. n. Hermann Graf Keyserling, Kulturschock, Verlag, Bielefeld.

Die Sprache

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“

(J.W. von Goethe)

2.5 Die Definition von Sprache

Die Sprache ist ein Hilfbares Mittel, mit deren die Menschen kommunizieren und sich verstehen können. Man muss aber gleichzeitig erklären, dass Sprache nicht nur reden bedeutet, sondern auch ausdrücken von Gefühlen, Ideen und natürlich die Kultur auch.

„Die Sprache ist für uns Menschen wie für den Fisch das Wasser. Wir bewegen uns in ihr ganz selbstverständlich. Wir befolgen ihre Konventionen eher automatisch. Wir können sprachlich handeln und sprechen, ohne das wir die Konventionen formulieren können, nach denen wir handeln. Wir sind orientiert auf den Inhalt, auf die Welt....“⁴²

Heutzutage im Zeitalter der Globalisierung, der Annäherung der Kulturen ist es wohl keine Frage mehr, dass das Erlernen von Fremdsprachen von immer größerer Bedeutung wird. Je Früher man eine Sprache er lernt, desto größer sind die Chancen, diese Sprache einmal gut zu beherrschen.

„Natürlich lernen Menschen schon seit Jahrhunderten oder Jahrhunderten Fremdsprachen, doch in den letzten hundert Jahren ist der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen so stark und schnell gestiegen wie nie zuvor“⁴³

⁴² Hans Jürgen Heringer.: 2004, Interkulturelle Kommunikation, A Francke Verlag Tübingen und Basel, S117.

⁴³ Biechele, M. Padros A.: 2003, Didaktik der Landeskunde, Goethe-Institut Inter Nationes, München, S.14

2.5.1 Funktionen der Sprache

Sprechen gilt im Fremdsprachenunterricht als Hauptelement neben Hören, sie gehen parallel, man hört und spricht, um eine Kommunikation durchzuführen.

Wenn man eine Fremdsprache lernen will, denkt man direkt an Kommunikation, Hauptziel des Lernalters ist, dass sie in der Lage sein, ein Gespräch zu beginnen, fortzuführen und zu beenden, um frei zu sprechen, brauchen die Lerner hauptsächlich Gesprächsübungen, Dialoge, Diskussionen... Das gute Sprechen entwickelt die Kommunikationsfähigkeiten mit anderen Gesprächspartnern.

Landeskunde steht im Zusammenhang mit der Sprache, es ist auch notwendig die sprachlichen Fertigkeiten zu erwerben und die Kontexte und Bedeutungen verstehen, die der Sprache in ihrem Verwendungszusammenhang zu gewiesen sind. Die Lernenden finden manchmal Schwierigkeiten um die Bedeutungen zu verstehen und das Problem liegt vor allem bei unbekanntem Wörtern und ihren Platz im Kontext.

In der Geschichte der Fremdsprachenunterricht und neben den anderen Disziplinen Grammatik, Phonetik, Wortbildung und die Sprachkompetenz: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben wurde stets über die Bedeutung von Wortschatz für den Erwerb einer Fremdsprache gestritten.

In diesem Kontext können wir bestätigen, dass die DaF-Lerner in Algerien, besonders die Germanistikstudenten des ersten, zweiten und manchmal auch des dritten Studienjahrs an der Oraner Universität verschiedene Schwierigkeiten bei der Vermittlung und Speicherung vom Wortschatz treffen. und folglich gravierende Lücken bei den Wortschatzübungen aufzeigen. Es geht vor allem im Landeskundeunterricht um die Entwicklung der Fähigkeit zum Gespräch über alltägliche Situationen.

Die Sprache wird als ein Aspekt menschlichen Handelns betrachtet, die Frage, die sich hinsichtlich u.a. stellt ist:

Welche ist wichtiger? Sprachkompetenz oder Kulturkompetenz ?

Die deutsche Sprache ist als Muttersprache in verschiedenen Regionen, deshalb orientiert sich der landeskundenunterricht auf eine interkulturelle Kommunikation.

Die Sprache spielt eine wichtige Rolle um eine neue und fremde Kultur zu vermitteln, und die Kultur bildet ein interessantes Mittel um eine Fremdsprache zu erwerben. So das können wir sagen, dass die Beziehung zwischen Sprache und Kultur eng verbunden ist. Von Krumm stammt diese Formulierung;“ Fremdsprachenlernen heißt: Zugang zu einer anderen Kultur suchen. Unterricht in einer Fremdsprache ist daher notwendig interkulturell“⁴⁴

Die Lernenden sollen Sprache und Verhalten im Zielsprachenland verstehen und auch sich selbst verständlich machen.

Die Sprache ist als Ausdruck einer Kultur; sie erlaubt die Möglichkeit zur Reflexion. und ist ein Mittel alle landeskundlichen Situationen des fremden Land zu erklären dann gut zu verstehen

Es geht im Fremdsprachenunterricht nicht nur darum, die Sprache fehlerfrei zu beherrschen, sondern um die Kommunikations-, Kultur Verständigungsfähigkeiten und Anerkennung eines anderen Volkes. D.h. Beim Erlernen einer Fremdsprache geht man davon aus, dass den Fehlern bei der mündlichen Kommunikation keine Gefahr für die entwickelnde Sprachkompetenz des Lerners gilt.

Im FU erwirbt der Lerner Sprachkenntnisse. Dazu gehören der mündliche Ausdruck, der schriftliche Ausdruck, Grammatik, Phonetik usw... aber auch der Wortschatz Aspekt, mit denen der Lerner fähig wird, eine Kommunikation durchzuführen. Die Kenntnisse über Wortschatz bilden die Orientierung für eine gute Kommunikation. Die Aufgabe des Lernens von Wortschatz bildet gewissermaßen die Brücke zwischen dem Sprecher und dem Hörer in einer Kommunikation.

Neue Wortschätze zu entdecken ist deshalb so wichtig, weil sie das Kommunizieren und Verstehen ermöglichen, auch wenn man die betreffenden Satzstrukturen noch

⁴⁴ Krumm, H. j:1994, Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen, Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Ludicium Verlag, München, S28.

nicht gelernt hat. Kann man dann zwar nicht alles sagen oder erklären, aber sehr viel eher, als wenn man nur die Regel theoretisch gelernt hat und fast keine Wörter kennt.

„Unter Sprache versteht man die Menge, die als Elemente alle komplexen Systeme der Kommunikation beinhaltet. Der Term wird meist verwendet, um anzuzeigen, dass konkrete Zeichensysteme Elemente dieser Menge sind (z. B. die deutsche Sprache, die Programmiersprache Basic); umgekehrt, um anzuzeigen, dass diese konkreten Zeichensysteme den Eigenschaften einer Definition des Begriffs „Sprache“ genügen. Eine andere Definition ist: Sprachen sind „die Systeme von Einheiten und Regeln, die den Mitgliedern von Sprachgemeinschaften als Mittel der Verständigung dienen“.⁴⁵

Man bezeichnet die Sprache als Kommunikationssystem, die Funktionen der Sprache sind neben der Kommunikation, dass bestimmte Sachverhalte beschrieben werden (=Symbolfunktion), dass man Emotionen ausdrücken kann (=Symptomfunktion), dass die Aussage und nicht der Komplex des Satzes wichtig ist (=Signalfunktion) und dass bestimmte Gegenstände/ Situationen charakterisiert werden können (=Bewertungsfunktion).

Dank der Sprache kann sich der Mensch unterhalten, Witze erzählen, mit andere Personen diskutieren seine Emotionen ausdrücken... usw.

All das, und noch viel mehr, kann man nur mit Sprache tun mit Gesten oder Körperbewegungen.

Fast alle Menschen sind fähig sprachlich zu handeln. wir können alles zum Ausdruck bringen, was uns bewegen, also unsere Gedanken und Emotionen, und wir verstehen einander oder können uns verständigen.

⁴⁵ <http://www.Sprache-Kultur.ch/lernhilfe/wiki/doku>. Zugriff am 12/12/2013, um 08h24

**„ Die Sprache ist der Spiegel einer Nation, wenn wir in
diesem Spiegel schauen, so kommt uns ein grosses
treffliches Bild von uns selbst daraus entgegen“**

(Schiller)

2.6 Zum Beitrag der Fach „Linguistik“ im landeskundenunterricht

Die heutige Welt spricht ungefähr 7000 Sprachen. Die Sprache ist seit ca.120 000 bis 40 000 v.Chr. Mittel zur mündlichen Verständigung zwischen Lebewesen. Bereits seit circa 50.000 bis 30.000 vor Christus existiert eine Form der schriftlichen Sprache.

Aber jede Sprache hat ihre eigene Geschichte, Aussprache, Besonderheiten, Spezifitäten und Interjektionen usw..., diese sind mit den jeweiligen Verwendungen entstanden.

Die Sprache ist die Fähigkeit, sich mit anderen Menschen ein Gespräch durchzuführen, sich ihnen verständlich machen zu können. Sie gehört zur Natur, zur Grundausstattung des Menschen. Im Unterschied zu Tieren hat der Mensch neben anderen Äußerungsmöglichkeiten wie Gesichtsausdruck und Körperbewegungen.

Man kann mit individueller Stimmlage, mit Wörter, Sätze, Aussprache, mit Mimik und Gestik eine Nachricht übermitteln, diese Nachricht kann verbal sein, also gesprochen, oder non-verbal, also Handlung. Die non-verbale Kommunikation bedeutet Kommunikation mit Gestik und Mimik, aber es muss hier bemerkt sein, dass es ein Problem gibt, wenn es die körperliche Kommunikation betrifft. Das Problem ist, dass in jeder Gesellschaft die Bedeutungen von Gesten unterschiedlich sind, was zu Missverständnissen führen kann

2.6.1 Die körperliche Kommunikation (non verbaler Kommunikation)

„Die Sprache reicht zur Verständigung nicht aus“,

Bertolt Brecht

Gegenüber mit der sprachlichen Kommunikation ist die nonverbale Kommunikation, die mit dem höchsten Wahrheitsgehalt. Sie ist eine bedeutende, faszinierende und zugleich auch einzigartige Art der Verständigung zwischen den Sender und den Empfänger beim Gespräch. Es wurde bemerkt, dass wenn es überhaupt kein Wort miteinander gesprochen wird, benutzt man den Körper, Gesicht oder Augen... usw um Informationen und Emotionen zu vermitteln. So kann die Körperhaltung die wir während einer Unterhaltung einnehmen noch viel bedeutender sein, als die Worte, die wir einander austauschen. Die Körperbewegungen seien sie bewusst oder unbewusst können dazu beitragen die Kommunikation zu erleichtern und erklären. Wer sich auf die Details der Körpersprache achtet, wird überrascht, wie viele Informationen über Bewegungen, Verhalten, Mimik und Gesten einer anderen Person offenbart werden.

Mimik, Gestik und Körperhaltung haben einen großen Einfluss darauf, wie man von seinen Mitmenschen wahrgenommen wird. Ob bewusst oder unbewusst – mit der Körpersprache vermittelt man immer eine Information.

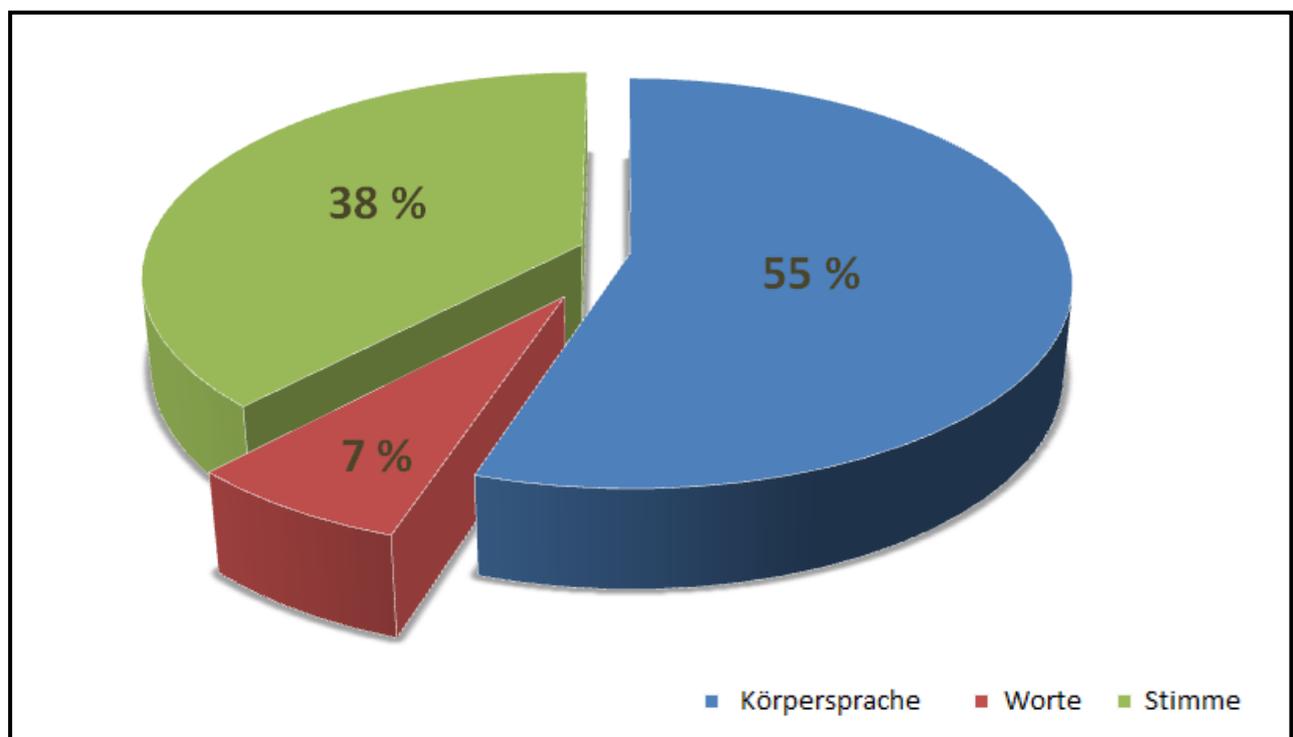
Die körperliche Kommunikation sind Bewegungen der Arme, Hände, Gesicht, Augen, Mund, Nase, Finger d.H. anhand des menschlichen Körpers, die die Menschen bewusst oder unbewusst machen wenn sie reden oder sprechen. Einige Gesten sind konventionell, und jede Kultur hat ihre eigenen Bedeutungen für jede Geste. D.h. dass es in jedem Land eines eigenen Verstehens von der nonverbale Kommunikation gibt. So wie es interkulturelle Sprechmissverständnisse gibt, gibt es auch interkulturelle Missverständnisse mit der körperliche Kommunikation. D.h. kulturelle Unterschiede bestehen nicht nur in der gesprochenen Kommunikation, sondern auch in der eingesetzten Gestik.

Wenn man konstatiert, dass der Mensch über Hunderttausende von Wörtern um zu kommunizieren verfügt, sagen wir, dass es sehr genug ist, um unsere Meinungen zu

aussern. Aber fühlt man wirklich, dass all diese Wörter ausreichen, um auszudrücken, was man denkt und fühlt?

Gedanken, Gefühle und Emotionen können anhand einer Sprache übermittelt werden. Indem wir diese in Worten und Sätzen formulieren, tauschen wir Informationen aus. Wenn wir eine Sprache lernen, lernen wir zu gleich, wie wir uns bestimmten Situationen beschreiben. Aber es ist nicht so einfach alles mit der sprachliche Kommunikation zu erklären, die Verständigung ist ein komplizierter Prozess, was wir ausdrücken wollen, muss erst in Sprache übersetzt werden. Vieles von dem, was wir fühlen oder denken ist uns selbst manchmal gar nicht klar. um es so unmissverständlich in Worte zu formulieren. So braucht man meistens die körperliche Sprache, die unsere Einstellungen und Emotionen übermittelt kann, aber auch Wünsche und Bedürfnisse viel effektiver als Sprache.

Die menschliche Kommunikation⁴⁶



⁴⁶ http://www.Die_menschliche_Kommunikation.de/medie.php/15/.pdf. Zugriff am 02/11/2013, um 22h10

2.6.1.1 Gestik

Was bedeutet eigentlich Gestik?

Welche Sinne haben sie oder können sie beim Gespräch beibringen?

Die Gestik des Menschen drückt sich durch Arme, Hände und Oberkörper aus

Gesten sind Bewegungen der Arme, Hände und Finger, die die Sprecher machen und spielen eine kommunikative Rolle. Aber nicht alle Gesten haben dieselben Bedeutungen. Es gibt einige Gesten, die in anderen Kulturen etwas ganz anderes bedeuten und können zu Schwierigkeiten beim Gespräch führen.

So wie interkulturelle Sprechmissverständnisse gibt, gibt es auch interkulturelle Missverständnisse mit Gesten, hier ist ein Beispiel zwischen eine amerikanische Lehrerin und einen japanischen Student an der Universität:

Vom Gang aus winkte ein japanischer Student zu einer amerikanischen Lehrerin, die im Zimmer Saß. Die Lehrerin winkte zurück und sagte freundlich „Auf Wiedersehen“. Der Student schaut leicht verwirrt und gestikuliert weiter. Der Student zu schüchtern, um in ihr Zimmer einzutreten, und sie dazu beegnen wollte, heraus in den Gang zu kommen. Die japanische Auf-undAb-Bewegung der Hand, mit der Innerhand nach unten, heißt so viel wie „Komm her“. Sie gleicht sehr der Geste, die in Mitteleuropa so viel heißen kann wie „Auf wiedersehen“. Allerdings gibt es die Geste mit dieser Bedeutung nach spanisch. Gesten machen wir vor allem mit Händen, manchmal auch mit dem Kopf. Handgesten sind Bewegungen. Am meisten haben Gesten vorwiegend mit dem Zählen und dem Zahlenzeigen zu tun. Zahlen zeigen mag sprachbegleitend oder isoliert vorkommen. Sie zeigen scheint weitgehend ikonisch. Aber es ist schon ein Gemisch aus Ikonismus und Konventionalität.

Von daher gibt es interessante kulturelle Unterschiede, fängt man mit dem Daumen oder mit dem Zeigefinger? Oder gar mit dem kleinen? Was ist die ganze Faust?

Wir können hier keine feste Antwort geben, weil es hier von Kultur abhängt.

In Deutschland geht es gewöhnlich so:

Die Faust ist einfach eine geschlossene Hand, Zählen bei den Deutschen ist; Am Beginn meistens die rechte Hand mit einer leichten Faust, Handrücken zum Partner.

Daumen gestreckt: 1, Finger nacheinander aufklappen, Handinnenfläche zu sich selbst, Zeigefinger: 2, Mittelfinger: 3, Ringfinger: 4, Finger:5

Und so weiter mit der linken Hand, analoge Prozedur bis 10. Rechte Hand wird irrelevant.

Amerikaner haben auch eine andere Art von Zählen:

Beginn meist linke Hand, leichte Faust, Handinnenfläche zum Partner, Zeigefinger nach oben gestreckt: 1, Finger nacheinander aufklappen, Mittelfinger: 3, kleiner Finger: 4, zuletzt Daumen: 5, weiter rechte Hand, analoge Prozedur bis 10, linke Hand wird weiter gezeigt.

Und noch anders auf Chinesisch. Es gibt andere ikonische Prinzipien zugrunde. Öfter werden Zahlreichen nachgebildet, mit einer Hand.

Japaner können alle Zahlen mit einer Hand zeigen. Ein anderes Grundprinzip wird bei ihnen befolgt. Sie klappen die gezählten Finger weg.

Also hier erkennt man, dass es nur beim Zählen von Menschen verschiedener Kulturen verschiedene Vorgehensweise (welche Finger, wie, in welcher Reihenfolge) gibt.

Die kommunikativen Erscheinungen in diesem Zusammenhang, werden gemeinhin als analogisch angesehen. Man kann konventionalisierte Gesten als diskret, also als digital ansehen wie vokale Äußerung. Allerdings sind sie intern nicht strukturiert wie sprachliche Äußerungen.

In der Erforschung interkultureller Kommunikation nimmt die nonverbale oder analogische Kommunikation einen grossen Raum ein. Ihr kommt besondere Wichtigkeit zu, weil es hier häufig zu Missverständnissen kommt. Gründe dafür sind:

-Bei reduzierter sprachlicher Kommunikation kommt etwa der gestischen Kommunikation ein höherer Stellenwert zu.

- Gestische und mimische Kommunikation werden weitgehend für natürlich und universal gehalten. Sie sind es aber nicht.

Um mehr interkulturelle Missverständnisse zu erklären, werden darüber andere Beispiele gegeben:

- **Ja/ Nein**

Es gibt mehrere Arten, wie Menschen aus verschiedenen Kulturen Ja und Nein deuten.

„Ja“:

mit dem Kopf nicken: weltweit

Kopf hin und her wiegen: Indien, Pakistan, Bulgarien

Kopf zurückwerfen: Äthiopien

„Nein“:

Kopf schütteln: **weit verbreitet, vor allem in Mitteleuropa**

Kopf zurückwerfen: **arabische Kulturen, Griechenland, Türkei, Süditalien**

Augenbrauen hochziehen: **Griechenland**

mit der Hand abwinken: **weit verbreitet**

mit der Hand fächeln: **Japan**

Hände überkreuzen: **weit verbreitet**

Hand am Kinn hochschnippen: **Süditalien, Sardinien**

mit dem Zeigefinger abwinken: **weit verbreitet**

Einige Begrüßungsrituale (erste Hälfte 20. Jahrhundert

Händeklatschen Loango :**Afrika, Kongo**

Händeklatschen und mit Ellbogen auf Rippen trommeln Balonda:**Afrika, am Sambesi**

Hut abnehmen oder Hut berühren, Händeschütteln: **Amerikaner und Europäer**

Hände fassen und die Daumen zusammendrücken:**Wanyika (Afrika)**

Hände fassen und mit einem Ruck trennen: **Nigerianer**

Über das eigene Gesicht mit den Händen des anderen streicheln:**Polynesier**

Sich gegenseitig die Wangen beriechen und sich mit den Nasen berühren und reiben:
Mongolen, Malayen, Birmanen, Lappen

Mit den Fingern schnalzen:**Dahomen Afrika**

Hände an Hosennaht und Verbeugung :**Österreich, Deutschland, Argentinien**

Handkuss :**Mitteleuropa, Lateinamerika**

Hände falten: **Indien, Südostasien**

Verbeugung :**China, Japan**

Umarmung :**Lateinamerika und andere**

Leichte Kopfbewegung :**Großbritannien**⁴⁷

Gleiches Verhalten oder Gesten werden verschieden verstanden:

•In Indien bedeutet das Kopfschütteln „ja“, ganz im Gegensatz zur entsprechenden Westlichen Interpretation, und die Stimme geht am Ende einer Frage (in der Hindi-Sprache) nach unten.

⁴⁷ <http://www.wikipedia.de/stereotyp>. Zugriff am 10/03/2013, um 14h50

- Der Daumen nach oben bedeutet in Lateinamerika, vor allem in Brasilien sowie einigen weiteren Ländern „alles klar“. In Mitteleuropa bedeutet dies einfach die Zahl „eins“

- Grosse Vorsicht ist auch beim „alles OK“-Zeichen (die zu einem Kreis zusammengehaltenen Daumen und Zeigefinger) geboten: während es bei Piloten und Tauchern als „alles klar“ gilt, bedeutet es für Japaner „jetzt können wir über Geld reden“, im Süden Frankreichs das Gegenteil davon, nämlich „nichts, wertlos“ - auf der iberischen Halbinsel, in weiten Teilen Lateinamerikas, in Osteuropa und Russland bedeutet es jedoch teilweise eine sehr vulgäre sexuelle Geste.

- Vielreden (USA, arabischer Sprachraum) steht der Wortkargheit bis hin zum Schweigen gegenüber in Japan, wo dem Schweigen zwischen den Wörtern entscheidende, sogar in den Worten entgegengesetzten Sinne, Bedeutung zukommt. Langes Schweigen wird dort durchaus als behaglich empfunden, während dies in Europa und Nordamerika bald zu Unsicherheit und Verlegenheit führt.

- Das Wort „compromise“ bedeutet in England etwas Gutes (man betrachtet eine Übereinkunft, einen Kompromiss, als etwas Positives, das beiden Seiten zugute kommt). In den USA dagegen sieht man darin eine Lösung, bei der beide Seiten verlieren.

- Das Lachen wird in den meisten westeuropäischen Ländern mit Witz und Fröhlichkeit gedeutet, während es in Japan oft Anzeichen von Verwirrung, Unsicherheit oder Verlegenheit ist.

- Im Mittelmeerraum, in Lateinamerika und im südlichen Afrika ist es normal - oder zumindest weitgehend toleriert -, wenn man etwa eine halbe Stunde zu spät bei einer Einladung zum Abendessen erscheint. In Deutschland und der Schweiz ist dies eine Beleidigung des Gastgebers.

- In zahlreichen Ländern Asiens verabschiedet man sich, wenn man bei einer anderen Familie zum Essen eingeladen war, sofort nach dem Ende der Mahlzeit - wer nicht gleich geht, signalisiert, dass er nicht satt geworden ist! Wer dagegen in Nordamerika

oder Mitteleuropa gleich geht, erscheint rüde und unhöflich, denn dort bedeutet dieses Verhalten, dass es dem Gast nur ums Essen ging, nicht aber um die Gesellschaft mit den Gastgebern.

• Wenn man in Afrika einer befreundeten Frau, die man länger nicht gesehen hat, sagt, dass sie zugenommen habe, bedeutet dies, sie wirke gesünder als zuvor, oder sie habe erholsame Ferien verbracht. Die gleiche Bemerkung wird in Europa, Nordamerika und Australien so empfunden, als würde man nicht (mehr) attraktiv aussehen.⁴⁸

2.6.1.2 Mimik

Als die Mimik (auch die „Miene“ oder das „Mienenspiel“) werden die sichtbaren Bewegungen der Gesichts-oberfläche bezeichnet. In den meisten Fällen entsteht ein Gesamteindruck aus einzelnen mimischen Facetten, da die einzelnen Bewegungen der Gesichtsmuskulatur in Sekundenbruchteilen ablaufen. Die Mimik kann zusammen mit anderen Verhaltensweisen und Handlungen, wie der Gestik, ein wichtiger Bestandteil der Nonverbalen Kommunikation sein.

Der Gesichtsausdruck beruht im Wesentlichen auf der Kontraktion der mimischen Muskulatur und wird besonders durch Augen und Mund als die beweglichsten Teile des Gesichts hervorgebracht.

Nähere Bestimmung:

Mimik besitzt in folgenden Bereichen eine besondere Bedeutung:

1. sie ist Ausdruck von einer bestimmten Emotionalität, manchmal auch Intentionalität und wird so zu einer grundlegenden, jedoch oft unwillkürlichen Art von Kommunikation

2. sie hat Ausdrucks- und Appellfunktion, ist somit erste Mitteilungsförm zwischen Kind und Eltern

⁴⁸ <http://www.cicb.net/de/home/beispiele>. Zugriff am 04/07/2014, um 15h30

3. sie gibt Aufschluss über individuelle Eigenheiten eines Menschen aufgrund seiner personenspezifischen Bewegung (Eigendynamik).

Mimische Kommunikation und Interaktion ist sozial bedeutsamer, als es die auffälligere und besser dokumentierbare Sprache vermuten lässt.

Beispiele aus dem europäischen Kulturkreis

In europäischen Kulturen bedeutet etwa

1. die Stirn zu runzeln: Tadel, Nachdenklichkeit bezüglich des Gesagten,
2. die Unterlippe vor zu schieben und (verstärkend) die Augen zu verdrehen: Ungläubigkeit bzw. Skepsis,
3. einseitig zu feixen: Spott,
4. die Nase zu rümpfen und die Nasenlöcher zu blähen: Abscheu bzw. Ekel,
5. jemanden anzugähnen: ihn beleidigend zum Langweiler zu erklären,
6. jemanden unverwandt anzustarren (ggfs. mit dem Erfolg, dass er den Blick abwendet, umgangssprachlich: ihn ‚niederzustarren‘): Demütigung oder gar Drohung
7. die Züge „versteinern“ zu lassen: Ablehnung, Erhöhung der sozialen Distanz
8. (in sehr traditionellen katholischen Milieus etwa Südeuropas) vor Altären die Augen so sehr nach oben zu richten, dass man nur noch das Weiße sieht: Anbetung (daher die Redensart ‚jemanden anhimmeln‘).⁴⁹

Zum schluss betonen wir, dass das Erlernen einer Sprache ein Labor ist, damit wir andere Kulturen treffen können, Das Erlernen der Sprache und Kultur Zusammen sind als Basis für eine erfolgreiche sprachliche Interaktion, die Ziele der Fremdsprachen

⁴⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Mimik.pdf>. Zugriff am 22/10/2014, um 23h00

müssen darauf ausgerichtet sein, jemanden in der Lage zu versetzen, in den Dialog mit der anderen zu treten.

Kapitel 3
Interkulturalität
Und DaF in Algerien

3.1 Die Definition von Interkulturalität

Im vorliegenden Teil dieser Arbeit wird angestrebt, die verschiedenen theoretischen Definitionen und Ansichten zu geben und zu bearbeiten. Diese tragen dazu bei, unsere Forschung mehr Genauigkeit und Objektivität beibringen. Es gibt eine Reihe von Definitionen, was Interkulturalität ist:

Es besteht kein Zweifel, dass der Begriff "Interkulturalität" einer der wesentlichen Begriffe in den modernen sozialen Leben ist.

"Der Begriff Interkulturalität bezeichnet - nach Csaba Földes - zunächst einmal auf der Objektebene ein Phänomen und stellt eine Art Beziehung dar (die in der Regel zur Herausbildung einer „dritten Größe“ führt). Auf der Metaebene (auf der Ebene der Reflexion) hingegen handelt es sich um ein dynamisches und disziplinenübergreifendes Konzept, das sich auf eine Erschließung von Bedingungen, Möglichkeiten und Folgen einer Interaktion zwischen Kulturkreisen richtet, einschließlich ihrer Wahrnehmung."⁵⁰

3.1.1 Interkulturelle Kommunikation

Der Begriff „interkulturelle Kommunikation“ besteht aus den Elementen: „inter“, „kulturell“ und „Kommunikation“. Was den Begriff „Kultur“ betrifft haben wir schon in dieser Untersuchung Theorien und Ansichten verschiedener Autoren, die sich mit den Inhalten der Landeskunde näher beschäftigen erwähnt.

3.1.2 Was ist aber „Kommunikation“?

Was menschliche Kommunikation ist und wie menschliche Kommunikation funktioniert, wissen wir alle. Weil es für uns eine alltägliche und natürliche Praxis ist. Kommunikation für uns als Menschen und auch für Tiere ist erforderlich, sie ist ein Teil der Naturgeschichte der Menschen, sei sie verbal oder non verbal, man kann nicht leben ohne zu kommunizieren, ich glaube, dass es unmöglich für uns als Menschen ist. Wenn es in einer interkulturellen Kommunikation Probleme trifft, wird dies im Allgemeinen auf die sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten zurückgeführt. Hier

⁵⁰ www.wikipedia.org/wiki/Interkulturalität.de

muss man betonen, dass interkulturelles lernen im F.U ein Notwendigkeit Heutzutage geworden ist.

Der interkulturelle Austausch wird dadurch ermöglicht, dass Menschen sich zum Austausch von Informationen der Sprache, der Gestik und Mimik bedienen und dass diese Elemente der Kommunikation übersetzbar sind.

Allein mit Hilfe von Gesten können oftmals Grundbedürfnisse wie Essen, Trinken, Schlafen oder andere Formen der Hilfsbedürftigkeit unkompliziert und auch über Kulturbarrieren hinweg ausgedrückt werden. Die Geste – so sie verstanden wird – birgt somit in sich ein interkulturelles Kommunikationspotential.

Heckel in seiner Analyse über die Kommunikationsgrundlagen erklärt, dass

*“ Kommunikation der einzige und wichtigste Faktor ist, der bestimmt, welche Arten von Beziehungen der Mensch mit Anderen eingeht und was er in seiner Umwelt erlebt. Wie er mit seinem Leben zurechtkommt, wie er seinen Sinn findet, wie er mit seinem persönlichen Gott verbunden ist, all dies hängt weitgehend von seinen Kommunikationsfähigkeiten ab ”*⁵¹

Anders gesagt, in einer kulturellen Überschneidungssituation, beispielsweise in einem Gespräch, treffen „Eigenkultur“ und „Fremdkultur“ aufeinander. Es entsteht dann das Interkulturelle, mithin das Zwischenkulturelle. Unterschiedliche Kulturen sind also nicht so stark voneinander getrennt, dass ein Austausch unmöglich wäre. Es gibt grundlegende Gemeinsamkeiten zwischen allen Menschen.

Interkulturalität ist ein zentrales Thema unserer Zeit. Die heutige menschliche Welt ist ohne Interkulturalität nicht denkbar, besonders mit der Verwandlung der Welt heute zu einem globalen Dorf auf Grund der so genannten modernen Kommunikationssystemen und das Zusammenleben von Angehörigen verschiedener Kulturen auf engem Raum . Von **Saxer** stammt diese Formulierung: *“ Die Landeskunde befindet sich heute in ihrer interkulturellen Phase. Die Menschen*

⁵¹ Heckel, J: Kommunizieren lernen. Anregungen zur Selbsthilfe, (PDF) Kommunizieren lernen-Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung.<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/bayern/07827.pdf>.

verschiedener Nationalitäten komet sich immer näher und haben immer mehr miteinander zu tun. Dabei ist es von großer Bedeutung, den Fremden die andere Kultur und Lebensweise zu zeigen und näher zu bringen. Es werden hohe Ansprüche an die Landeskunde gestellt, denn sie soll zu einer guten Völkerverständigung und der allgemeinen Toleranz verhelfen. Landeskunde ist also nicht einfach Vermittlung von Wissen, sondern Herstellung von internationaler Kommunikation, Schaffung von Kontakten, Erweiterung des eigenen persönlichen, sozialen und kulturellen Horizonts.“⁵²

Wir sprechen heute über multikulturelle Gesellschaft und deshalb ist es notwendig, dass der Landeskundenunterricht neue Ziele und Anforderungen stellt. Dies erfordert die heutige und moderne, eine bessere Beherrschung von Fremdsprachen. In diesem Kontext ist es auch wichtig zu notieren, dass der interkulturellenunterricht mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft verbunden wird. Interkulturalität kann zur positiven Folgen führen; so sind zum Beispiel aktuelle Hochtechnologien Ergebnis der Zusammenführung von Ideen, die in vielen verschiedenen Kulturen hervorgebracht wurden und somit Resultat der Interkulturalität. Der Begriff Interkulturalität bezeichnet den ganzen Komplex der Kommunikation und Interaktion zwischen verschiedenen Kulturen. Interkulturalität, wurde im Laufe der Zeit fortwährend in die jeweiligen Kulturen eingebettet und damit zum Kulturbestandteil.

Zu beachten sei auch, dass die landeskundlichen Informationenn so umfangreich sind, dass der Lehrer nicht in der Lage ist, alle den Studenten zu geben. Es steht der Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen zur Verfügung, und es ist die Aufgabe des Lehrers nur solche auszuwählen, die für die DaF-Lerner begriflich sind. Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht spielt eine grosse Rolle und besteht hauptsächlich darin, dass die Lernenden an der Universität die Möglichkeit bekommen, sich mit der Realität der deutschen Gesellschaft auseinanderzusetzen, durch das Kennenlernen der fremden Gesellschaften können alle Vorurteile, Fremdenfeindlichkeiten und Stereotypen über die Fremdkultur abgebaut werden,

⁵² Saxer, R./ Kinder und Länder In.: 1995, Primar, Zeitschrift für Deutsch als Fremdspracheim Primarschulbereich, Heft 9, Köln.

Man sieht hier auch die Möglichkeit, die eigene Kultur besser kennen zu lernen. Jemand, der das schaffen will, soll unbedingt alle Aspekte der neuen Kultur lernen, das erlaubt ihm die anderen richtig zu begreifen und mit ihnen besser umzugehen.

Im Verlauf der menschlichen Kulturentwicklung sind das Aufeinandertreffen und der Austausch zwischen Kulturen ein wesentlicher Vorgang.

Mit Hilfe der interkulturelle Kommunikation und Austausch zwischen verschiedenen Kulturen wird dadurch ermöglicht, dass Menschen sich von Informationen der Sprache, der Gestik und Mimik bedienen und dass diese Elemente der Kommunikation übersetzbar sind. Interkulturelles Lernen umfasst verschiedene Bereiche des Lebens wie: Politik, Geschichte, Sprache, Wissenschaft, Kultur, Soziologie, Geographie, Sitten und Brauche usw... Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Bedeutung der Interkulturalität im Fremdsprachenunterricht eine wirksame Rolle spielt, und besteht hauptsächlich darin, dass die Lerner die Möglichkeit bekommen, andere Länder und Kulturen kennen zu lernen und besser zu verstehen. Dadurch kann ihre Angst vor einer fremden Kultur gemindert werden.

Das Ziel dieser kulturellenaustausch soll, sich im Alltag im fremdsprachigen Land verständigen und angemessen verhalten zu können. Das Hauptziel des landeskundlichen Fremdsprachenunterrichts im interkulturellen Ansatz ist sich mit der Realität der deutschen Gesellschaft auseinanderzusetzen.

In diesem Sinne handelt es sich aber nicht nur um Kunst oder Literatur sondern um Handeln, das in jeder Gesellschaft anders ist. Wie Gewohnheiten und Gebräuche des Alltags. Interkulturelles Lernen ist dann erfolgreich, wenn es zu einem interkulturellen Verstehen führt. Das Lernziel ist nicht mehr nur die kommunikative Kompetenz, sondern auch Kulturverstehen und Fremdverstehen. Im interkulturellen Lernen können die Lerner neue Fremderfahrungen sammeln. In diesem Ansatz sollen die Lerner zur Toleranz und zum Respekt erzogen werden; hier ist es aber wichtig zu betonen, dass die Lernenden richtige Informationen über die Fremdkultur bekommen. Nur so können Missverständnisse vermeiden werden.

Allein mit Hilfe von kulturellem Austausch erfahren die Schüler viele Informationen über andere Sprachen und Kulturen. Durch diesen Austausch ist es möglich, Erfindungen und Entwicklungen zwischen Kulturen weiterzugeben, Interkulturelle Kommunikation kann oftmals Grundbedürfnisse wie Essen, Trinken, Sprechen, Leben oder andere Formen der Alltagssituationen und auch über Kulturbarrieren hinweg ausgedrückt werden. Kulturaustausch birgt somit in sich ein interkulturelles Kommunikationspotential. Interkulturalität ist eine wichtige Grundlage der menschlichen Kultur

Im interkulturellenunterricht Wird die Begegnung mit dem Fremden innerhalb des Fremdsprachenunterrichts durch landeskundliche Themen konkretisiert. Die Beschreibung einer Kultur sollte sich an konkreten Kommunikationsprodukten orientieren. In diesem Zusammenhang ist die Auswahl der Themen sehr wichtig und es ist ziemlich schwierig solche Themen auszuwählen. Fremdsprachenunterricht beschäftigt sich mit der Sprache und Kultur; der Lerner einer fremden Sprache macht Fremderfahrungen nicht nur in der direkten Kommunikation, sondern auch in der Kommunikation mit Texten aller Art.

3.1.3 Interkulturalität als wichtige Grundlage der menschlichen Kultur

Die heutige menschliche Welt ist ohne Interkulturalität nicht denkbar. Im Verlauf der menschlichen Kulturentwicklung sind das Aufeinandertreffen und der Austausch zwischen Kulturen ein wesentlicher Vorgang. Das Interkulturelle das dabei entstanden ist, wurde im Laufe der Zeit fortwährend in die jeweiligen Kulturen eingebettet und damit zum Kulturbestandteil.

Durch diesen Austausch war es möglich, Erfindungen und Entwicklungen zwischen Kulturen weiterzugeben, so dass sich grundlegende Ideen, wie zum Beispiel das Rad, weltweit und zum Nutzen aller verbreiten könnten. So sind zum Beispiel aktuelle Hochtechnologien (Auto, Computer) Ergebnis der Zusammenführung von Ideen, die

in vielen verschiedenen Kulturen hervorgebracht wurden und somit Resultat der Interkulturalität”⁵³

3.1.4 Die Rolle der interkulturellen Kommunikation bei der Beherrschung einer Fremdsprache

Die Rolle der interkulturellen Landeskunde besteht darin, dass sie eine Brücke ist, wo sie eine Kombination zwischen Sprachvermittlung und kultureller Information im Deutschunterricht spielt. Bekannt ist jedoch schon länger Zeit diese Verbindung zwischen Sprache und Kultur und damit von Sprachlernern und Kulturlernern. In diesem Sinne gehen Moderne Fremdsprachenprogramme davon aus, dass sich die Fremdsprachenlerner nicht nur mit der Sprachstruktur, sondern auch mit den kulturellen Besonderheiten des fremden Land beschäftigen sollen. Somit also die Fähigkeit; die fremde Kultur ihrer Angehörigen und deren Handlungen zu verstehen, und mit ihm Verständigung zu suchen. Anders gesagt, in einer kulturellen Austauschsituation, beispielsweise in einem Gespräch, treffen „Eigenkultur“ und „Fremdkultur“ aufeinander. Es entsteht dann eine Interaktion zwischen zwei oder mehrere Kulturen ,Interkulturelles Lernen bedeutet also die Fähigkeit, die eigene sowie die fremde Besonderheiten zu erkennen, um den Anderen in seiner Andersheit zu verstehen. So besteht dem Lernenden beim Erlernen einer fremden Sprache die Chance, die fremde Kultur zu erkennen und zu verstehen.

Bernd Müller-jacquier gibt uns eine Definition für den Begriff “interkulturell” bzw “interkulturelles Lernen”

“interkulturelles Lernen ist ein situativer Lernprozess zwischen Personen aus verschiedenen Kulturen. Voraussetzung interkulturellen Lernens ist ... ein interkultureller Kommunikationsprozess, in dessen Rahmen Sprecher/Hörer miteinander in Beziehung treten und in dessen Rahmen sie in der Regel eine Reihe von wie immer gearteten Fremdfahrungen machen. Die Fremdfahrungen umfassen – den Umgang mit fremden Handeln, Wissen und kommunikativen Verhalten (basierend auf fremdkulturen Kulturstandards) allgemein, -die Erschliessung

⁵³www.wikipedia.org/wiki/Interkulturalität.de

entsprechender fremder Bedeutungen, -die Reflexion der Wirkung fremder Bedeutungen auf die eigene Handlungsorientierung und die Reflexion der möglichen Wirkung des eigenen als fremden Verhalten auf den/die Gegenüber und sind integraler Bestandteil interkulturellen Lernens”(Müller-jacquier, 1994)⁵⁴

Bei interkulturellem Lernen möchte man das Denken, Handeln und die Wahrnehmung einer anderen Kultur verstehen. Dieser Ansatz ermöglicht dem Lernenden seine sprachlichen, aber auch kulturellen Kenntnisse zu verbessern.

Wie kann ein solches Ziel im Unterricht erreicht werden?

Es muss bemerkt werden; dass die DaF-Lerner haben schon ein interkulturelles Wissen von ihrer Schulausbildung, Medien, von der Familie, den Freunden oder von einigen Erfahrungen genommen, Das Deutschlandbild ist bei jedem Lernenden unterschiedlich und hängt mit dem Wissen über das Land, mit Erfahrungen und Vorurteilen zusammen. Fast alle Studenten kommen aus dem Gymnasium mit ihrer eigenen Gedanken und Stereotype. Der Lehrer muss damit rechnen, dass sie oft wenig über das fremde Land wissen, oder dass sie falsche Ideen haben.

Man stellt hier fest, dass die DaF-Lehrer sich bewusst werden müssen, dass nur mit dem Erlernen der Landeskunde diese unwahren Informationen vermieden werden können.

3.2 DaF in Algerien

Die Landeskunde sollte zur menschlichen Verständigung beitragen und Interesse am Lernen einer Fremdsprache wecken, denn die Sprache und Kultur hängen zusammen und beeinflussen sich gegenseitig.

⁵⁴ Bernd Müller-jacquier, B-D.: 1994, Thesen zum interkulturellen Lernen im Fremdsprachenunterricht. Diskussionsvorlage zur 14. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts(Bernd Müller-jacquier, Univ, Jena), (Handout für die Konferenz).

In einer Zeit der Globalisierung und das Leben in einer multikulturellen Gesellschaft bietet uns neue erfolgreiche Methoden und Strategien der Fremdsprachenunterricht zu entwickeln. In die Wirklichkeit gehen Sprache und Kultur parallel.

Das Lernziel soll vor allem auf die sprachliche und kulturelle Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache und Fremdkultur, auf das sprachliche Handeln und auch auf die Entwicklung von Toleranz, Offenheit und Kommunikationsbereitschaft bezogen.

Berücksichtigen wir, dass sich der Kulturbegriff geändert hat, und dass der Mensch viele Informationen in einer kurzer Zeit bekommt, dass bietet der Deutschlehrer nicht nur theoretisch und rhetorisch sein soll, sondern praktisch. Dies will dann besagen, dass der Fremdsprachenunterricht die Gelegenheit dem Studenten geben, nicht nur die Sprachkompetenz zu lehren, aber auch eine neue Kultur kennen zu lernen.

Wie soll der Deutschlehrer den Fremdsprachenunterricht attraktiver machen und die Motivation der Studenten anregen?

3.2.1 Interkulturelle Landeskunde im Fremdsprachenunterricht

Der Landeskundeunterricht ist der wichtigste Weg zum Erwerb einer Sprache. Da der Fremdsprachenlehrer kann die Landeskunde im Klassenraum auf unterschiedlichste Weise vermitteln.

Es geht im Fremdsprachenunterricht nicht nur darum, die Sprache fehlerfrei zu beherrschen, sondern um die Kommunikation, Kultur, ausländischen Werte und Anerkennung eines anderen Volkes.

Nach Heyd: (1997:34) verstehen wir in der Didaktik/Methodik unter interkultureller Kompetenz weitgehend „die Fähigkeit zu mehrperspektivischer Wahrnehmung der fremdkulturellen Gegebenheiten, zu Empathie und kritischer Toleranz gegenüber der fremden Kultur und ihren Menschen, somit die Fähigkeit, die fremde Kultur, die Rollenerwartungen ihrer Angehörigen und deren Handlungen zu verstehen, aus deren eigener Sicht interpretieren zu können (vgl. auch Goehring 1980n zum Kulturbegriff), die Prozesse zu verstehen, die bei der Interaktion von Personen aus unterschiedlichen Kulturen (in sog. „interkulturellen Situation“) ablaufen, über Strategien zu verfügen,

sich mit eigenen-und fremdkulturellen Phänomenen auseinander zu setzen und so die fremde Welt vor dem Hintergrund der eigenen-und umgekehrt- zu deuten.“⁵⁵

In diesem Sinne soll der Landeskundenunterricht den Lernenden die Gelegenheit geben, sich über wichtige Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen der Fremdkultur zu haben. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von kommunikativer Kompetenz, sondern auch Kulturverstehen und Fremdverstehen.

Dieser Ansatz geht davon aus, dass erfolgreiche Kommunikation wichtiger ist, als sprachliche Korrektheit. So das Hauptziel des landeskundlichen Fremdsprachenunterrichts ist sich mit der Realität der germanistischen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Ziel dieses Ansatzes ist im Laufe des landeskundlichen Unterrichts den Lernern alle Bereiche der Kultur des fremden Landes Schrittweise und langsam vorzustellen.

Im Landeskundenunterricht erfahren die Lernenden viele Informationen über die Geographie und Kultur der deutschsprachigen Länder. Aber ohne zu vergessen, dass die Kenntnis des Wortschatzes und die richtige Struktur des Satzes verantwortlich für die erfolgreiche Kommunikation ist.

„ In der Didaktik der Fremdsprachen nimmt die Wortschatzarbeit einen hohen Stellenwert ein, da die semantische Komponente von Sprache die wichtigste für die Verwirklichung aller Äusserungsabsichten ist. Aus diesem Grund bedarf es einer ständigen Motivation zur Wortschatzarbeit“⁵⁶

3.2.2 Die Landeskunde in der Germanistikausbildung in Algerien

Parallel stellt man fest, dass die Problematik, in der sich die Germanistikabteilung in Oran befindet, muss sehr ernst genommen werden; der Fremdsprachenunterricht steht im Zuge der Globalisierung vor neuen Herausforderungen. Die Situation verlangt, dass auf allen Ebenen nach Verbesserung gesucht wird; Für den Lernenden stellt die Arbeit mit Originalkontexten in sprachlicher Hinsicht eine grosse Herausforderung dar.

Die Authentizität motiviert die Lernenden, so ist die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Texten und die Behandlung von authentischen Texten die Einzige

⁵⁵ Heyd G.: 1997, Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht Thübingen Basel.

⁵⁶ Zit: Katrin. R, Sprachsensibler Fachunterricht 04 Englisch

Losung bleibt. Mit Hilfe dieser Texte kann der Student die Sprache in solcher Form kennen lernen, in der sie in der Wirklichkeit existiert. So dass der Lernende auf diese Weise eine kritische Kompetenz entwickelt, die für den Fremdverstehensprozess unerlässlich ist. W. Melde beschreibt Landeskunde als wichtigen Teil des Fremdsprachenunterricht, weist aber auch, dass es Schwierigkeiten mit ihrer Vermittlung geben können: "Die Landeskunde kommt im Fremdsprachenunterricht eine ständig wachsende Bedeutung zu. Darüber besteht in der fachdidaktischen Diskussion Einigkeit, nicht aber über die Auffassung, was Landeskunde denn eigentlich ist und wie man sie im Fremdsprachenunterricht am besten lehren und lernen kann"⁵⁷

Zusammenfassung:

Kulturkenntnisse im FU ist ein notwendiger Aspekt des Deutschunterrichts. Ohne Landeskunde muss Sprachunterricht blass und formal bleiben. Es ist also die Aufgabe des Lehrers, die Themen so interessant darzustellen, dass die Lerner Lust bekommen, sich mit diesen Themen näher zu beschäftigen und ihr Allgemeinwissen zu vertiefen.

Für ein besseres Verständnis der Zielsprache und Zielkultur benötigt man authentische Quellen. Solche Quellen können natürlich die Medien sein: Zeitungen, Presseartikeln, Filme, Internet, usw... Der Lehrer muss deshalb ständig die gesellschaftliche Entwicklung ordentlich beobachten, deshalb sollte sich der Lehrer bemühen, immer neue und aktuelle Themen für den Unterricht aufzusuchen und zu benutzen.

Es steht der Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen zur Verfügung, es ist dann die Aufgabe des Lehrers solche Themen auszuwählen, die die Unterrichtenden am meisten interessieren.

⁵⁷ Melde, W.: 1987, Zur Integration von Landeskunde und Kommunikation im Fremdsprachenunterricht, Gunter Narr Verlag, Tübingen, Vorwort.

3.3 Lernstrategien für das Erlernen einer Fremdsprache:

Einleitung:

In diesem Abschnitt werden wir über die effektivsten Methoden zur Lerner im FSU zu vermitteln, weiterhin werden wir über die neuen kreativen und effektiven Unterrichtsmethoden im DaF-Unterricht sprechen.

Jeder Student hat seine eingene Methode, um die neue Sprache zu lernen, er kann auch im Klassenraum die Lernstrategie vom Lehrer entdecken, so die DaF-Lerner arbeiten gleichzeitig mit ihren Lernstrategien und auch mit den gelernten Lernstrategien. Mit der Zeit haben sich die Lernstrategien viel entwickelt. Damals gab es traditionelle Methoden, um die Sprache zu lernen, wie z.B. der Lerner macht zwei spalten, eine für deutsche Sprache und die andere für Muttersprache, oder die erste gelernte Sprache. Die Wortschatzarbeit beschränkt sich nicht nur auf das Vorlesen der neuen Vokabeln, heutzutage nimmt die Wortschatzarbeit in der Didaktik einen hohen Stellenwert ein, deshalb brauchen die Fremdsprachen Lernende und Lehrende neue und kreative Lernstrategien, die sehr anregend sind, dabei können sie verschiedene Mitteln im Klassenraum benutzen wie: PCs, Laptops, Notebooks, PDAs, Handys, Bildern, Videos, Assoziogrammen, Spiele ...und viele andere Hilfsmittel, die bei der Entdeckung des neuen Wortschatzes im Deutschunterricht helfen können, die den Lernenden ihre Sprachniveau weiter zu entwickeln und die Speicherung des Wortschatzes im Gedächtnis der Lerner langfristig bleiben. Daraus folgt das andere Ziel: Das Kommunizieren zu ermöglichen, dann eine interkulturelle Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen zu verwirklichen.

Es muss hier bemerkt werden, dass die Wortschatzvermittlung nicht nur die Aufgabe der Lehrer ist, sondern auch der Lerner. Manchmal reichen das Lehrprogramm und die Zeit nicht, da soll der Lerner außerhalb des Unterrichts andere Hilfsmethoden und neue kreative Übungen suchen, damit sie ihre Sprachniveau erhöhen zu können.

3.3.1 Definition von Lernstrategie:

Zur Definition des Begriffs „Lernstrategie“ gibt Bimmel diese Definition:“ Eine Lernstrategie ist ein Plan(mentalen) Handelns, um ein Lernziel zu erreichen.“⁵⁸ Zu bedenken ist dabei, dass der Erfolg der landeskundenunterricht immer auf die Organisationsfähigkeiten des Lehrers zurückzuführen ist, auf seine gute Vorbereitung und auch auf seine Motivation mit dem Lerner zu arbeiten. Die Ziele der Fremdsprachen müssen darauf ausgerichtet sein, jemanden in der Lage zu versetzen, in den Dialog mit der anderen zu treten. Es gibt daran kein Zweifel, dass der Lehrer das Programm am Beginn des Jahres vorzustellen muss, damit sich die Lerner gut vorbereiten können. Der Lehrer muss sich selbst fragen, welches Ziel möchte ich erreichen so kann er einen Plan bearbeiten. Bimmel erklärt den Begriff „mentales handeln), die Lernenden haben ein Ziel (Gespräche üben) und sie haben im Kopf einen Plan, wie sie dieses Ziel erreichen können (mentales handeln), z.B. Gesprächspartner erfinden, Phantasiegespräche führen...usw. Um einen Eindruck davon zu geben, werde ich die Aussage von Dorsic geben:“Die meisten Forscher sind darin stimmenüberein, dass sie Lernstrategien als ein Vorgehen definieren, das den eigenen Lernvorgang erleichtert, Lernstrategien werden in der Regel bewusst und zielgerichtet eingesetzt, wobei der Lernkontext den Lerner bei der Wahl einer Lernstrategie beeinflusst“⁵⁹

Dorsic betont, dass die Ausgewählten Lernmethoden im einem Unterricht gezielt sein müssen. Der Kontext des Lernens soll eine Beziehung mit der benutzten Lernstrategie haben. Es muss notiert sein, dass es der Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen zur Verfügung steht, und es ist die Aufgabe des Lehrers nur solche auszuwählen, die für die DaF-Lerner begrifflich sind. Das Lernziel soll vor allem auf die sprachliche und kulturelle Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache und Fremdkultur, auf das sprachliche Handeln und auch auf die Entwicklung von Toleranz, Offenheit und Kommunikationsbereitschaft bezogen. Es steht dem Lehrer neue erfolgreiche Methoden und Strategien der Fremdsprachenunterricht zu

⁵⁸ Bimmel, P./ Rampillon, U.: 2000, Lernautonomie und Lernstrategie, Verlag, Goethe-Institut, München, S20.

⁵⁹ Dorsic, C, .: 2007, Lernstrategien und die Bedeutung von autonomen Lernen für die Aneignung von Wortschatz im Bereich Deutsch als Zweitsprache, GRIN Verlag.

entwickeln um die Sprache zu lehren. Hinsichtlich des Begriffs Strategie so definieren Faerch/Kasper ihn als eine Subkategorie der Kategorie „Plan“, die dann zum Einsatz kommt, wenn Sprachebenutzenden in einer kommunikativen Situation ein Problem bewußt wird. Ziel einer Strategie ist es demzufolge, dieses Problem zu beseitigen“⁶⁰ Hier versteht man dass, die Lernstrategie als Plan kann die DaF-Lerner helfen wenn sie z.B. In einer Kommunikationssituation mit Fremde sich befinden; sollen sie fähig sein zu kommunizieren. Es geht hier um die Entwicklung der Fähigkeit zum Gespräch über alltägliche Situationen, und auch um die Kenntnisse, die die Lernenden erfahren und verstehen sollen. Zu beachten sei auch dass, das oberste Ziel der FU ist, dass die Studenten die Sprache gut lernen, weil sie dem Sprecher bei einer Kommunikationssituation helfen, den Inhalt verständlich zu machen und um sich mit dem Gesprächspartner verständigen zu können. Aber die Lerner haben nicht genug Möglichkeiten ihr Sprechen außerhalb des Unterrichts zu trainieren. Der Lehrer soll hier die ausgewählten Strategien probieren, damit die Lernenden sich daran gewöhnen, von vielen unterschiedlichen Situationen zu sprechen. Der Lerner entdeckt täglich neue Wortschätze, aber ohne Übungen werden sie nicht memorisiert. Alle Lehrwerke bieten Lernstrategien und Übungen um Sprache zu verbessern, sowie die vier Fertigkeiten zu üben, der Wortschatz wird durch die Lektüre von Texten, anschauen eines Videos, Gesprächsübungen, Dialoge mit den Gruppenmitgliedern zu führen, Übungen und Lernstrategien, wie das Assoziogramm, Vokabelkarteien, Wiederholungsübungen... usw. geübt.

Bei der folgenden Abbildung schlage ich eine Aktivität, damit die Lerner neue Wörter mit Hilfe des Wörterbuchs üben. Die folgenden Übungen erlauben neue Wörter zu lernen und dabei ist auch die Aufgabe des Lehrers den Kontext des Wörters zu erklären.

Übung 1

Welche Wortteile passen zusammen?

- | | | | |
|----|-------------|--------------|-------|
| 1. | Bedienungs- | A. –habung | ..... |
| 2. | Störungs- | B. –stecker | ..... |
| 3. | Kopier- | C. –spannung | ..... |

⁶⁰ Faerch/Kasper, (1983,S.33). In: Morfeld, P(1998,S.32)

4.	Metall-	D. –schluss	.....
5.	Kurz-	E. -gegenstaende	.....
6.	Hoch-	F. –durchgang	.....
7.	Netz-	G. –beseitigung	.....
8.	Vorder-	H. –anleitung	.....
9.	Hand-	I. –Tür	.....

Übung 2

Suchen Sie jetzt die Bedeutung der gebildeten Komposita in einem Wörterbuch nach?

(Siehe Anhang Wirtschaftsdeutsch, S208)

Wir wollen nochmal betonen, dass die Lernstrategien sowohl die Aufgabe des Lehrers als auch des Lerner um eine Fremdsprache zu lernen ist. Die Lernstrategie soll geplant werden, so können die Lernenden ihre Sprachkenntnisse entwickeln. Die Lehrer müssen intensiven Übungen und motivierende Arbeitsspiele benutzen, die je nach Ziel und Kompetenz der Lernenden unterschiedlich sind. Eine neue Sprache zu beherrschen ist nicht leicht, deshalb sollen die Lernenden alle Strategien und Mitteln auch benutzen. Sie brauchen das Wörterbuch, sie lernen mit Assoziogrammen, Mnemotechniken, aber auch Auswendiglernen besonders für die starken und schwachen Verben. Sie können neue erworbene Lernstrategien erarbeiten und dies motiviert sie, immer weiter zu lernen. Die Lerner müssen bewusst sein, wenn sie einen Plan organisieren wollen. Oxford definiert die Lernstrategie als "spezifische Tätigkeiten, Verhaltung oder Vorgehen, die man zur Verbesserung des eigenen Lernens ausnützt"⁶¹

zur Förderung der Gesprächsfähigkeit ist eine Reihe geeigneter Unterrichtsaktivitäten nötig. Dazu gehören z.B. Rollenspiele, Diskussionen, in Gruppen arbeiten und Gespräche zwischen einander fördern, damit die Lernenden die Gewohnheit entwickeln, auf Deutsch zu reden.

⁶¹ Pisova, E.: 2007, Diplomarbeit Wortschatzerwerb autonom, BRNO, S .20,

Das Ziel jedes Lerner einer Fremdsprache besteht darin, diese Sprache zu verwenden. Diese Zielsetzung könnte er nicht realisieren, ohne eine Lernstrategie. Man muss vor allem motivierende Funktion der Landeskunde betonen, die dazu beitragen, dass das Interesse der Lernenden für die deutsche Sprache geweckt wird. Im landeskundlichen Unterricht kann man verschiedene Methoden benutzen, bei denen die Studenten aktiv mitarbeiten und ihre Interessen für die deutschsprachigen Länder anregen. Diese Methoden werden nach der Aufgabe, dem Ziel und der Aktivität der Lerner unterschieden, denn der Lehrer soll nicht nur Deutsch als Fremdsprache für die Lerner lehren sondern auch wie man lernt und wie die Lerner ihre Aufgaben selbst lösen können, und wie sie ihre Lernstrategien schaffen können. In diesem Zusammenhang werden wir einige Lernstrategien erwähnen, die die Lerner benutzen, um die Fremdsprache zu lernen, und neue Wortschätze zu entdecken und ihn im Gedächtnis zu memorisieren.

3.3.2 Die Bilder im DaF-Unterricht

„Ein Bild sagt mehr als tausend Woerter“

Chinesisches Sprichwort

3.3.2.1 Bildfunktionen

Im FU sucht der Lehrer immer nach neuen und verschiedenen Möglichkeiten, Methoden und Lernstrategien, die dem Lerner bei der Beherrschung der Sprache sowie bei der Entdeckung von neuen Wörtern helfen. Der Wortschatz ist der Kern einer Sprache, je mehr wir unseren Wortschatz bereichern, desto besser wird unsere Sprachkompetenz entwickelt. Die Sprache ist mit der Landeskunde unmittelbar verbunden, sie hängen zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Neue Wörter zu entdecken ist deshalb so wichtig, weil sie das Kommunizieren und Verstehen ermöglichen, Das gute Sprechen entwickelt die Kommunikationsfähigkeiten mit anderen Gesprächspartnern. Landeskunde steht im Zusammenhang mit der Sprache, es ist auch notwendig die sprachlichen Fertigkeiten zu erwerben und die Kontexte und Bedeutungen verstehen, die der Sprache in ihrem Verwendungszusammenhang zu

gewiesen sind. Die Lernenden finden manchmal Schwierigkeiten um die Bedeutungen zu verstehen und das Problem liegt vor allem bei unbekanntem Wörtern und ihren Platz im Kontext. Im FU werden das Wissen und die Kenntnisse über eine Sprache manchmal durch Bilder vermittelt. Die Lerner können neue Wörter mit Spaß lernen. Ein Bild könnte viele Wörter liefern. z.B. Der Lehrer kann im Unterricht oder auch der Lerner, wenn er selbstständig lernt, ein Wort wie Apfel nehmen und zeichnet an die Tafel ein Bild aber nur durch Wort Apfel. Die Lehrer können die Aufmerksamkeit der Lernenden mit Hilfe von Bildern gewinnen. Wenn die DaF-Lerner mit dem Bildmaterial arbeiten, entwickeln sie dabei die Sprachkompetenz auch. Die Einbeziehung von Bildern im Landeskundeunterricht, können mehrere resultierende Vorteile erfüllen. Sie beeinflussen die Beziehungen zwischen Bild und Text oder Lehrstoff. Man benutzt in den neuen Lernstrategien oft Bilder, sei es in den Lehrwerken, im Unterricht oder in Lehrmaterialien im Allgemeinen. Dies wird von der folgenden Feststellung von den beiden Autoren Scherling/Schuckall bestätigt: "Die Wörterklärung mit Bildern, z.B. mit Tafelskizzen hat den Vorteil, dass sie von den KT leicht nachvollzogen werden kann. Sie funktioniert als anschauliches Erklärungsmittel ebensogut wie Gestik und Mimik und sehr oft besser als die verbalen Verfahren. Bildsemantisierung ist keineswegs nur auf konkretes beschränkt" ⁶²

Man versteht hier, dass die Bilder viele Rollen im Fremdsprachenunterricht spielen. Es hilft dem Lehrer, eine authentische fremdsprachliche Situation darzustellen. Das Bild ist eine Gedächtnisstütze für den Schüler. Es hilft ihm, die Bedeutung des Satzes in Erinnerung zu behalten, nachdem der Lehrer die fremdsprachliche Situation erklärt hat, er soll die Schüler darauf aufmerksam machen, dass die Mentalität der Menschen in einem anderen Land anders ist, der Lehrer kann hier die Lernenden motivieren im Klassenraum die Bilder zu beschreiben und dadurch ihre kommunikative Kompetenz zu fördern.

⁶² Scherling, T: 1992, Schuckall H-F. , Mit Bildern lernen, Handbuch für den Fremdsprachenunterricht, Verlag Langenscheidt, S.7.

3.3.2.2 Bilder zur Motivation im DaF Unterricht

Die Motivation im FU ist sehr wichtig beim Lernerprozess. Sie ist jedoch nicht nur für Lerner nötig, sondern auch für Lehrer. Wenn die die Beiden motiviert sind, wird dies zur Steigerung der Interesse und Lust im Klassenunterricht führen.

Es ist zu bemerken, dass es manche Lehrer ohne Bilder arbeiten, ohne Anschaulichkeit, der Unterricht wird langweilig, vor allem wenn die Lerner Abwendungsreaktionen zeigen wie Unaufmerksamkeit, Nichtbeteiligung, Lustlosigkeit, Aggression usw..., dann verliert der Lehrer allmählich die Motivation gut zu unterrichten und die Lernenden können sich nicht an den Unterricht teilnehmen oder Interesse zeigen. Zu den vielfältigen Funktionen von Bildern im DaF-Unterricht nennen wir u.a., dass sie Interesse wecken und die Motivation der Lernenden anregen. Texte, die mit Bildern unterlegt sind, haben einen größeren Anreiz, werden mit Lust gelesen, die Lerner werden Zuwendungsreaktionen zeigen wie Mitarbeit, Interesse, Aufmerksamkeit, Neugier usw..., Die Lerner werden sie auch mehr Zeit geben um die fremdsprachliche Situation zu verstehen. Für jeden Fremdsprachenkurs besonders mit Anfängern, ist es zu bedenken, dass nicht nur Neugier und Lust auf die fremde Sprache bestehen, sondern dass viele Ängste vor Überforderung und Leistungsdruck empfinden, deshalb sind die Bilder eine Interessante Methode im Daf-Unterricht zu benutzen. Das Bild macht den Text attraktiver. Das wiederum erhöht die Qualität des Unterrichts, die einerseits die Motivation bei den Lernenden verstärkt und andererseits wächst die Lust bei dem Lehrenden an seiner pädagogischen Tätigkeiten zu führen. Resümierend sagen wir, dass die natürliche Funktion von Bildern ist die Motivation der Lernenden. Durch Bilder werden sie motiviert, etwas zu sagen über etwas zu diskutieren oder zu schreiben.

3.3.2.3 Bilder zur Gedächtnisstueze (Mnemotechnik)

Die Lerner, die eine Fremdsprache lernen, vergessen meistens nach weniger Zeit was sie gelernt haben. Natürlich nicht alles, aber was im Gedächtnis bleibt, ist weniger gegenüber dem Gelernten. Dabei spielt die Arbeit mit dem Bild im DaF-Unterricht

eine wesentliche Rolle, und ist eine gute Methode und ein Kampf gegen das Vergessen.

Bilder haben immer die Funktion, etwas zu erklären, also das Verständnis zu erleichtern, sie können schneller, auf dem ersten Blick Informationen über bestimmte Sachverhalte oder Situation vermitteln. Sie können eine nützliche Gedächtnisstütze sein, weil Informationen bildlich gespeichert werden. Die Bilder im Landeskundeunterricht können konkrete Situationen aus dem Alltag vorspielen. Sie helfen den Studenten, in den alltäglichen Situationen zu Recht zu kommen. Die Bilder im Fremdsprachenunterricht bietet den Lernenden eine Chance, andere Kulturen kennen zu lernen und sich dabei auch mit der eigenen Kultur und Mentalität und der eigenen kulturellen Besonderheiten auseinander zu setzen. Bei der Interpretation der Bilder kann der Blick des Studierenden auf bestimmte Handlungspersonen, auf Alltagssituationen und Eigenschaften der fremden Gesellschaft gelenkt werden, Der Einsatz von Bilder im DAF Unterricht bedeutet zugleich die Kommunikation und Austausch der Ideen ermutigen, Die Teilnahme der Studierenden an den Unterricht sollte der Wortschatz der Lernenden für die alltägliche Kommunikation vorbereiten. Von Scherling/ Schuckall stammt diese Formulierung:“ Bild und Sprache verschiedene Medien sind, die sich gegenseitig ergänzen“⁶³

Es läßt sich hier verstehen, dass die Einsetzung von Bildern im FU, die Entdeckung einer neuen Kultur hervor bringt, und damit sind die Lernenden sensibilisiert für andere Kulturen zu entdecken und zu erlernen, gezeichnete sprachliche Situationen können mehrere resultierende Vorteile erfüllen.

dadurch lernt man auch Personen aus unterschiedlichen Kulturen kennen. Das resultiert, die anderen zu verstehen und sogar auch mit diesen Personen zu kommunizieren, diese neue Kultur gut einhergeht und mit den Leuten, die in dieser Kultur leben, richtig kommunizieren kann.

Die Kenntnisse über unterschiedlichen Kulturen erlauben die Menschen oder DaF-Lerner wie sie die Fremden akzeptieren und auch respektieren. Die Akzeptanz und Wertschätzung der Verschiedenheit lehrt uns, wie die anderen in einer Situation

⁶³ Scherling, T., Schuckall H-F. : 1992, Mit Bildern lernen, Handbuch für den Fremdsprachenunterricht, Verlag Langenscheidt, S 92.

reagieren, man entdeckt auch Gemeinsamkeiten mit ihnen wie z.B. Die Gefühle, die Traditionen... das Wissen und Erlernen mehrere Kulturen sensibilisiert die Menschen. Bei der Interpretation von Bildern werden sie zugleich ihre kommunikative Kompetenz verbessern, sie tragen zur besseren linguistischen, kulturellen Kompetenz bei, sie beantragt viele Interpretationen und Reaktionen. Unterschiede in Meinungen können unter anderen Studenten mitgeteilt werden. Der Wortschatz wird leichter zu verstehen. Die Lerner finden manchmal Schwierigkeiten bei der Wortschatzerklärung, die Bilder können eine wirksame Lösung im Deutschunterricht, dadurch kann der Lehrer das Interesse seiner Lerner gewinnen. Das Bild bringt Interaktion unter Studenten, das heißt die Fähigkeit zur Verständigung zwischen verschiedener Kulturkreise und Nationen. Es geht hier vor allem um die Entwicklung zum Gespräch über alltägliche Situationen. Bilder im FU ermöglichen die Sprache zu erwerben und weitere Informationen über das Land zu kennen.

3.3.2.4 Landeskundliche Bildfunktionen

Landeskundliche Bilder haben zwei wichtige Funktionen: Informationsvermittlung und Sensibilisierung für die eigene und die fremde Kultur. Es ist hier zu verstehen, dass die Landeskunde eine Öffnung zum anderen und eine Möglichkeit zur Reflexion über sich selbst. Die Bilder geben uns landeskundliche Informationen. Sie dienen den Lernenden, um das fremde Land vorzustellen. Es ist hier zu notieren, dass diese Bildern können objektiv aber zugleich subjektiv sein. Hier soll der Lehrer eine Rolle spielen um die Realität darzustellen und erklären, er hilft den Lernenden einen richtigen Bildverständnis zu bekommen.

Das Oberste Ziel des Einsatzes von Bildern im Landeskundeunterricht ist es eine Kommunikation und Ideen Austausch im Klassenraum zu erlauben. Ein Bild kann auch dem Zweck dienen, den Lernenden von dem Auswendig gelernten Text zu befreien und einen anderen Dialog aufzubauen, damit ist die Fähigkeit gemeint, die Perspektive eines Menschen, der aus einer anderen Kultur kommt, sich die mögliche Wirkung eines Bildes bewusst zu machen.

Die Vermittlung der Landeskunde anhand vom Bilder im Unterricht Deutsch als Fremdsprache spielt eine bedeutende Rolle. Denn es geht nicht nur um die Kenntnisse

aus dem Bereich Kultur, sondern auch um einen allgemeinen Einblick in das Land, dessen Sprache man lernt. Vor allem in dieser Zeit der Mobilität ist es wichtig geworden die Mentalität der anderen zu lernen und zu verstehen. Jeder von uns hat bestimmte Klischees im Kopf von den Deutschen ebenso von anderen Nationalitäten, und das hängt mit dem Wissen über das Land, mit Erfahrungen und Vorurteilen zusammen. In diesem Kontext können die Bilder den Lernenden helfen die Fremdfeindlichkeiten und Stereotype abgebaut werden. Die Einbeziehung von Bildern im DaF-Unterricht sorgt vor allem für eine bessere Verständigung zwischen zwei Gesellschaften, aber auch für eine bessere Entwicklung der persönlichen und nationalen Identität. Die Vermittlung von Kenntnissen aus verschiedenen Bereichen des Alltagslebens ist nicht nur für unsere eigene Anregung, sondern auch für ein besseres Verständnis der fremden Kultur und der dort lebenden Menschen notwendig; deshalb soll der Lehrer alle Methoden probieren um die Interesse der Studenten zu wecken. Wenn man eine Sprache beherrschen will, reicht es nicht nur die Grammatik Regeln auswendig lernen und Wörter im Gedächtnis speichern. Man muss auch wissen, welche Normen die Einwohner des Landes haben, was für sie Tabu ist und wie sie mit anderen Menschen umgehen. Heutzutage ist es sehr populär die Sprache mit der Kultur zu verbinden. Die landeskundlichen Themen können sehr gut anhand Bilder sei es an die Tafel oder im Lehrwerk behandelt werden.

Der Bedeutung von Bildereinsatz im FU schenken Ingbert/Volker ein besonderes Augenmerk:“ Die vielfältigen Möglichkeiten, die Bilder für den Fremdsprachenunterricht eröffnen, werden verschränkt, wenn sie nicht ihrer Qualität entsprechend eingesetzt werden. Am Anfang steht daher eine Einführung in die Arbeit mit Bildern im Unterricht im Sinne eines Fortbildungsangebots für Lehrerinnen und Lehrer, die Bilder für ihre Praxis nutzbar machen wollen.“⁶⁴

⁶⁴ Ingbert von Martial/Volker, L.: 2005, Medien im Unterricht, Schneider Verlag hohem gehen, Baltmannsweiler, S.64.

3.3.3 Das Wörtetbuch verwenden

Die Vermittlung des Wortschatzes ist grundlegendes Ziel und Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts, die Lernenden benötigen den Wortschatz, wenn sie ihre Ideen ausdrücken wollen, Es geht vor allem im Landeskundeunterricht um die Entwicklung der Fähigkeit zum Gespräch über alltägliche Situationen. Der Wortschatz ist deshalb so wichtig, weil er das Kommunizieren und Verstehen ermöglicht, auch wenn man die Grammatik Regeln und Struktur des Satzes noch nicht gelernt hat. Die Sprachlerner können dann zwar nicht alles sagen, aber sehr viel eher, als wenn man das Erlernen einer fremden Sprache nur auf die bloße Beherrschung der sprachlichen Form, die sich auf Wissen über Lexik, Grammatik...usw. beschränkt, und fast keine Wörter gelernt hat. Hierbei geht es nicht nur darum die richtigen Erklärungen zu suchen, sondern auch, um Synonyme eines Wortes zu finden. Jedes Wort hat viele Bedeutungen, deshalb wenn man ein Wort im Wörterbuch sucht, lernt man andere Bedeutungen und das erweitert unseren Wortschatz. Ein wichtiges Merkmal der interkulturellen Landeskunde ist, die Fähigkeit zur Verständigung zwischen Angehöriger verschiedener Kulturen zu verbessern. Mit Verständigungsfähigkeit ist dabei, nicht nur die korrekte Anwendung grammatischer und syntaktischer Regeln gemeint, sondern auch die Verknüpfung von Sprache und Kultur. Ohne Verbindung mit Vermittlung von Kulturkenntnissen kann man nur schwer die Fremdsprache lernen. In diesem Zusammenhang vertritt Sarter die folgende Auffassung: „Unter soziolinguistischen Kompetenz ist zu verstehen, wie Sprecher Äußerungen in unterschiedlichen situativen und kulturellen Kontexten produzieren und verstehen, wobei Faktoren wie der soziale Status der Gesprächspartner, die Rollenverhältnisse zwischen ihnen, das Ziel der Interaktion und die Situationsangemessenheit der Äußerungen in Bedeutung und Form eine Rolle spielen.“⁶⁵

Eine beste Strategie, um eine neue Sprache schnell zu beherrschen existiert wahrscheinlich nicht, aber mithilfe einiger Methoden kann Auswendiglernen effizienter gestaltet werden. Es gibt zahlreiche Methoden, um neue Wörter innerhalb des DaF-Unterrichts vermitteln und im Gedächtnis der Lerner langfristig zu speichern.

⁶⁵ Sarter, H.: 2006, Einführung in die Fremdsprachendidaktik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, S.102.

Dabei spielt die Arbeit mit dem Wörterbuch eine bedeutende Rolle beim Erlernen einer Fremdsprache, das ermöglicht die Lerner eines möglichst umfangreichen rezeptiven und produktiven Wortchatzes zu lernen. Aus diesem Grund soll es einer ständigen Motivation der Lernenden mit dem Wörterbuch zu arbeiten, das Wörterbuch soll der wichtige Freund des Lerners sein. Oft ist es aber so, dass die Lehrer dieser Methode vernachlässigen, weil die Lernstrategien unterschiedlich von einem Lerner zu einem Anderen sind. Es ist auch nicht immer leicht, im Unterricht genügend Zeit für die Arbeit mit dem Wörterbuch zu finden.

Es gibt zwei große Arten von Wörterbüchern, eins in das einsprachige Wörterbuch oder man nennt es auch Definitionswörterbuch. Kautz gibt folgende Erklärung: „Einsprachige Wörterbücher sind bei der Ermittlung der Bedeutung (en) ausgangssprachlicher Wörter unverzichtbar, da sie im Prinzip alle Bedeutungskomponenten mehr oder minder systematisch differenzieren und anhand von Anwendungsbeispielen verdeutlichen.“⁶⁶ Diese Formulierung bedeutet, dass im einsprachigen Wörterbuch werden die Erklärungen der gesuchten Wörter mit anderen Wörtern derselben Sprache verfasst, d.H. was in unserem Fall betrifft, wird es dabei nur Deutsch benutzt.

Das Andere ist das zweisprachige Wörterbuch. Es werden auch mehrsprachige Wörterbücher genannt. Kautz meint auch, dass der Benutzer manchmal durch die Übersetzungen verwirrt wird: „Zwar werden Bedeutungsunterschiede in vielen zweisprachigen Wörterbüchern mehr oder minder klar angedeutet. Dennoch steht der Wörterbuchbenutzer auch dort oft ohne verlässliche Orientierungshilfen vor der Wahl zwischen mehreren Entsprechungen“⁶⁷

Im Allgemeinen braucht man bei der Benutzung von Lehrmaterialien immer das Wörterbuch, um Bedeutungerschließung eines Wortes zu suchen, ein Wörterbuch ist nicht nur, um Wortbedeutung zu verstehen, benutzt, sondern auch Beispiele, Sprichwort, Zeichnungen und Abkürzungen und das alles bereichert und erweitert unsere gelernte Fremdsprache. Für Fächer wie Landeskunde ist eine Notwendigkeit,

⁶⁶ Kautz, U. : 2002, Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens, Verlag Goethe Institut, S. 90.

⁶⁷ Ebenda (S.93)

dass der Lehrer mit dem Aussprachewörterbuch arbeitet, um seine Kenntnisse zu erweitern, und um den Unterricht fachlich fundieren zu können.

Also bei der Wörterarbeit im Unterricht sollten andere Synonyme und Bedeutungen immer gesucht werden. Die Verwendung des Wörterbuchs kann als eine wirksame Methode dafür sein.

Bei der folgenden Abbildung schlagen wir eine Aktivität, damit die Lerner neue Wörter mit Hilfe des Wörterbuchs üben:

Übung 1

Was bedeuten die folgenden unterstrichenen Wörter und Wendungen?

1. Über vier Millionen Arbeitslose-eine hässliche Zahl.
2. Sehnsucht nach dem Land der unbegrenzten (Arbeits-) Möglichkeiten.
3. In diesem Land der Flächentarifverträge und der hohen Lohnnebenkosten.
4. Unternehmen und Verbände ueben sich in Flexibilität.
5. Königswege sind nicht bekannt.

(Siehe Anhang Wirtschaftsdeutsch)

3.3.4 Wortschatzübungen im DaF-Unterricht

Die Kenntnis des Wortschatzes ist verantwortlich für eine erfolgreiche Kommunikation. Der Wortschatz sollte die Lernenden für die alltägliche Kommunikation vorbereiten.

Die Wortschatzarbeit sollte eine feste Stellung im Deutschunterricht auf allen Sprachniveaus haben, damit der Deutschunterricht für Lernende erfolgreich sein könnte, müssen richtige Lehr- und Lernstrategien gewählt werden. Der Wortschatz einer Fremdsprache reflektiert die Kultur dieser Sprache und die Kultur der jeweiligen Kommunikationsgesellschaft. Beim Lernen einer Fremdsprache muss man auch den kulturspezifischen Wortschatz bedenken, deshalb müssen die Lerner nicht nur die Wörter isoliert lernen, sondern im kulturellen Kontext. Bei der Vermittlung des Wortschatzes nimmt der Lehrer eine wichtige und dominierende Rolle ein. Wenn er die Wörter an die Schüler übergibt, muss er die semantische, kontextualische und orthographische Komponente bedenken. Es reicht nämlich nicht, die wörtliche Übersetzung für ein Wort zu finden. Man muss beachten, dass Jedes Wort seine Stelle

in der Kultur hat, und was ist erlaubt bei uns, ist nicht erlaubt bei den anderen. Dies will besagen, dass der Lehrer muss die neuen Wörter und Ausdrücke im Kontext wiederholen und erklären und die Vokabeln nicht isoliert memorisieren, man muss die kontrastive Semantisierung in Betracht ziehen. Es gibt auch Wörter oder Dinge, die nicht in allen Kulturen existieren. Die Bedeutung in der Muttersprache muss der Bedeutung in der Zielsprache nicht entsprechen. Es ist also die Aufgabe des Lehrers die Sinne des Wortschatzes im richtigen Kontext zu erklären.

aktuelle Fremdsprachendidaktiker gehen von der Notwendigkeit der Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse auch. Durch Kenntnisse des alltäglichen Lebens sollen die Lerner zur Kommunikation bewogen werden, der Wortschatz ist deshalb so wichtig, weil er das Kommunizieren und Verstehen ermöglicht. Damit können wir die Konflikte vermeiden. Landeskundliches Wissen kann dazu beitragen, eine Bereitschaft zur Revision von Vorurteilen dem Fremden gegenüber zu erreichen. Deshalb muss der Lehrer im Unterricht den interkulturellen Kontext des Wortschatzes erklären.

Heutzutage in der Didaktik der Fremdsprachen nimmt der Wortschatz einen hohen Stellenwert ein, deswegen brauchen die Fremdsprachen Lernende und Lehrende die neuen Methoden und Strategien, damit schneller und leichter den neuen Wortschatz vermittelt kann und die effektivsten Methoden um den neuen Wortschatz langfristig im Gehirn der Lernenden bleiben können.

Also Wortschatz soll in möglichst vielen variationsreichen Formen geübt werden. In Lehrwerke, aber auch im Internet stehen verschiedenste Übungen zur Verfügung, Das Internet muss im Deutschunterricht nicht für die Suche nach Informationen benutzt werden. Man kann im Internet verschiedene Übungen finden, die den Wortschatz und die landeskundlichen Kenntnisse der Lernenden vertiefen und dazu noch spannend sind. Das Angebot an verschiedenen Übungsformen ist heutzutage vielfältig, aus diesem großen Übungsvariant unterscheidet man folgende Übungstypen:

- Kommunikationsübungen.
- Erkennungsübungen.
- Erschließungsübungen.
- Differenzierungsübungen.
- Ordnungs- und Zuordnungsübungen.

- Erklärungsübungen.

Alle diesen Übungen finden die Lerner interessant, unterhaltend aber gleichzeitig auch belehrend. Dabei erfahren sie viele neue Informationen, sie können die Sprache mit Spaß lernen.

Wortschatzübungen Können auch nach anderen unterschiedlichen Kriterien gegliedert werden, die dem übenden Gegenstand unterscheidet man:

-Übungen zur Phonetik.

- Übungen zur Orthographie.

- Übungen zur Morphologie.

- Übungen zur Lexik und Semantik.

- Übungen zur Wortbildung.

- Übungen zur Umschreibung.

- Übungen zur stilistischen Varianten und idiomatischen Wendungen.

Man kann verschiedene Übungen im Lehrerwerke aber auch im Internet finden. Es steht da eine unendliche Menge zur Verfügung, es bleibt nur an dem Lehrer, welche er für die Lerner auswählt. Mit entsprechenden Übungen kann so intelligentes Raten zur Erklärungsvermittlung trainiert werden. Hier schlagen wir als ein Beispiel diese folgenden zwei Übungsformen, um neue Wortschätze zu üben.

Übung 1

-Was passt zusammen?

1. Geld
2. an der Boerse
3. einen Scheck
4. einen Kredit
5. Beitrag
6. eine Aktie
7. einen Vertrag

Übung 2

Erklären Sie folgende Begriffe mit ihren eigenen Worten.

1. Die Währungspolitik

2. Der Kapitalmarkt
3. Der Kaufkraftverlust
4. Die Inflation
5. Das nominale Einkommen
- 6.

(Siehe Anhang,) Wirtschaftsdeutsch

3.3.5 Die Rolle des Lehrers im landeskundlichen Unterricht

Im DaF-Unterricht spielt der Lehrer die Rolle des Senders, er übermittelt Informationen, wenn er unterrichtet. Im Rahmen dieser Übermittelten Informationen wird der Lerner als Empfänger betrachtet. Der Lehrer wird von jedem Lerner als Vorbild betrachtet, d.h. der Lehrer muss alle landeskundlichen Informationen gut erklären, sonst werden die Lerner die Informationen schlecht wiederholen, Es kann später in einer Kommunikation mit anderen Gesprächspartnern oder mit Fremdpersonen zu Missverständnissen Situationen führen.

Der Deutschlehrer muss bereits an Maximum an Kenntnissen des Deutschen erworben haben, um im Klassenzimmer mitreden zu können. Eine wichtige Rolle spielen hier die Sprach und Kulturkenntnisse des Lehrers.

Manfred Erdmenger beschreibt drei grundsätzliche Ziele des Fremdsprachenunterrichts:

1. Die Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten.
2. Die Vermittlung von Kenntnissen (über die Verwendung der Sprache, Kultur).
3. Das Anstreben bestimmter Haltungen (de Lernbereitschaft, Revision von Vorurteilen, Toleranz) ⁶⁸

Dabei ist die Auswahl der Themen sehr wichtig. Um die Wirklichkeit objektiv darzustellen, muss der Lehrer solche Materialien benutzen, die nicht veraltet sind. Die Materialien bleiben nur für eine ziemlich kurze Zeit aktuell. Es hat also keinen Sinn, die Materialien jahrelang lagern. Im landeskundlichen Unterricht sind notwendig Themen

⁶⁸ Erdmenger, M.: 1996, Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, Max Hueber Verlag, Ismaning, S.43.

zu behandeln, die den Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geben. Dabei ist es wichtig, das Gelernte mit dem bereits Bekannten zu vergleichen, weil der Lernende bewusst oder unbewusst die eigene Kultur mit der fremden vergleicht. Das bedeutet nicht, dass der Lernende in eine Identitätskrise gestürzt wird; sondern die persönlichen Erfahrungshorizonte des Lernenden bereichern.

Bei interkulturellem Lernen möchte man das Denken, Handeln und die Sitten und Gebräuche einer anderen Kultur erfahren und verstehen. In diesem Kontext schreibt Thomas :“ interkulturelles Lernen ist dann erfolgreich, wenn es zu einem interkulturellen verstehen führt, das einerseits die Kenntnisse über fremde Kulturstandards und ihre handlungssteuernden Wirkungen umfasst und andererseits in der Fähigkeit zum Wahrnehmen, Denken, Urteilen und Empfinden in Kontext des fremdkulturellen Orientierungssystem besteht.“⁶⁹

Kulturelle Informationen im Rahmen eines Fremdsprachenunterrichts haben demnach den Zweck, kulturbedingten Verständigungsbarrieren abzubauen. Dies kann zur menschlichen Verständigung beitragen und Interesse am lernen einer Fremdsprache wecken. Die Kenntnis der Landeskunde erleichtert das Verhalten in alltäglichen Situationen im fremden Land und hilft uns bei der Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten.

Die landeskundlichen Themen kann man nach Dieter Penning in acht Grundkategorien teilen:

1. Land und Leute (Geographische Gegebenheiten, Städte und Regionen, der deutsche Sprachraum und die Entwicklung der deutschen Sprache)
2. Alltag, gesellschaftliches Leben (soziale Kontakte und Beziehungen, Rituale im Alltag, Arbeit und Freizeit, Lebensstile, Wohnungsprobleme, Denk- und Lebensweisen der Jugend, Feste und Bräuche, Ausländer in Deutschland)
3. Massenmedie und öffentliche Meinung (Wirkung der Medien, Presselandschaft)
4. Bildung und Wissenschaft (Schule und berufliche Bildung, Hochschulen, Studium und Studentenleben)

⁶⁹ Thoma, A.: Psychologie interkulturellen Lernens und Handelns, S.383

5. Wirtschaft und Technik (Arbeitslosigkeit, soziale Sicherheit, Verkehrsprobleme, Umwelt, Energie)
6. Staat und Politik (Parteien und Wahlen, Regierungssystem, Deutschland in der EU)
7. Geschichte (Geschichte der Teilung Deutschlands, Wiedervereinigung, Zweiter Weltkrieg)
8. Kulturelles (Orte und ihre Dichter, Literatur, Theater, Filme, Museen, Leben und Werk berühmte Deutscher) ⁷⁰

Es wurden hier viele Themenbereiche dargestellt, aber in der Wirklichkeit steht der Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen zur Verfügung, Es ist also die Aufgabe des Lehrers, die Themen so interessant darzustellen, dass die Lerner Lust und Neugier bekommen,

Zusammenfassung

Im traditionellen Sprachunterricht ging es in erster Linie um die Wortschatzvermittlung, Grammatik zu lernen, und auch das Lesen von einigen Texten um über die Literatur zu erfahren. Die DaF-Lerner in Oran finden, dass die deutsche Sprache schwer zu lernen ist, dieses Problem betrifft nicht nur die Anfänger; sondern auch die Fortgeschrittenen.

Die Lehrer versuchen im DaF-Unterricht immer mehr Wortschatz zu vermitteln, weil der Wortschatz der Kern jeder Fremdsprache ist. Aber das Erlernen einer Fremdsprache beschränkt sich nicht nur auf neue Wörter zu entdecken und sie auswendig lernen, sondern sie in einer Kommunikationssituation gut benutzen.

Im DaF-Unterricht erklären manche Lehrer die Wörter oft isoliert, durch die direkte Übersetzung in die Muttersprache oder in die anderen Fremdsprachen, die die Lerner beherrschen, die Kultur im größten Teil des vermittelten Wortschatzes keine Berücksichtigung findet, Aber zur Aufgabe des Lehrers gehört diese Wörter durch den Kontext zu erklären d.H. er muss den Zusammenhang mit dem Kulturaspekt

⁷⁰ Penning, D.:1995, Landeskunde als Thema des Deutschunterrichts-facherübergreifend und/oder fachspezifisch? In: Info Daf, Heft 6, S.627.

herstellen. Man kann nicht eine Fremdsprache lernen, ohne ihre Kultur Spezifitäten zu kennen. Die Lehrkraft spielt und sollte auch eine wichtige und positive Rolle bei der Motivierung im Fremdsprachenlernen nehmen. Der Sprachlehrer ist selbst Vorbild in der Sprach und zugleich Kultur Vermittlung. Er hat die didaktischen Möglichkeiten der Inhalt, das Ziel und die Bedeutung der landeskundlichen Situationen der fremden Sprache tief zu erklären.

Was wir positiv gefunden haben ist, dass es einige Lehrer, interessante und wirksame Lerstrategien benutzen um die Sprache zu vermitteln und auch die kulturelle Situation zu vermitteln, sie versuchen die Beziehung zwischen Sprache und Kultur zu schaffen, dafür benutzen sie z.B. Humor, Bilder, Diskussionen, Spiele, Projekte, Medien usw... um das Interesse der Lerner zu anregen. Im DaF-Unterricht behandeln die Lehrer auch Themen. Dabei entdecken die Lerner neue Wörter zu jedem Thema, und gleichzeitig diskutieren die Lerner mit ihrem Lehrer. Diskussionen und andere Lernstrategien spielen eine wichtige Rolle bei der Motivation und tragen wesentlich zur Optimierung der Sprachunterricht bei. Bei der Auswahl der Themen, muss der Lehrer für die beiden Aspekte (Kultur und Sprache) eine Beziehung finden, damit die Lerner in der Lage versetzt werden, eine Kommunikation frei und hemmungslos durchzuführen.

Zusammenfassend kann bestätigt werden, dass der Stellenwert der Kultur im DaF-Unterricht in Oran nicht immer berücksichtigt wird, und keinen Wertvollen Platz einnimmt. Wir haben auch konstatiert, dass die Lehrer haben das Ziel immer mehr Wörter zu vermitteln, dadurch benutzen sie intensive Übungen und Lernstrategien.

Endlich sagen wir, dass zur Aufgabe des Lehrers gehört, die Beziehung zwischen Sprache und Kultur herzustellen. Die Lehrer sollen bei der Wortschatzvermittlung; auch den Kontext erklären, damit die Lerner alle kulturellen Besonderheiten lernen und sie besser verstehen.

Kapitel 4

Der Praktische Teil

Einleitung

Der praktischer Teil meiner Doktorarbeit „**Dynamik des Kultur Begriffs zwischen Sprache und Landeskunde**“ beschäftigt sich mit den Fragebogen. Diese Fragebogen richtet sich an Studenten des ersten, zweiten und dritten Studienjahrs und an GermanistiklerInnen des Master M1 und M2 der Oraner Germanistikabteilung LMD der Universitaet Oran und Sidi Bel Abbes.

4.1 Überblick über die Befragung

4.1.1 Darstellung der Lernerbefragung

Diese Fragebogen haben an die GermanistilernerInnen LMD des ersten, zweiten, dritten Studienjahrs in Oran verteilt. Die Fragebögen waren auch an die GermanistiklerInnen in Sidi Bel Abbes verteilt, sie waren ungefähr mehr als 150 Exemplare. Davon erhalte ich 100 ausgefüllte Fragebögen zurück.

Die Fragen der Fragebögen waren unterschiedlich, und die Befragten hatten viele Antwortmöglichkeiten. Die Zahl der Fragen war fünfzehn, zwölf Fragen waren geschlossen und drei offene. Die Lerner wurden gefragt, wie die fremde Kultur im Deutschunterricht präsentiert wird.

4.1.2 Ziele des Fragebogens

Im Rahmen der Analyse des Fragebogens versuchten wir zu erfahren, was kennen Germanistikstudenten über die deutsche Kultur, Andererseits gab es Fragen über die Lernstrategien im Deutschunterricht um kulturelle Kenntnisse zu vermitteln.

Es wurde auch gefragt über Wortschatzübungen, Wörterbücher, Lehrwerke und ihre Beziehung mit dem Lernen einer Fremdsprache.

Über Übungen wurden auch Fragen gestellt und zwar, was für Übungen die Lerner im Unterricht interessiert und effektiv sind.

Über neuen Medien wurden die Lerner befragt, um zu wissen, welche effizient für die Kulturkenntnisse sind.

Das sind im Allgemeinen die Fragen, die den LernerInnen gegeben wurden. Es wurde in den Fragebogen versucht, alle Fragen, die von dem Themen meiner Doktorarbeit abhängen, zu untersuchen.

4.2 Evaluation und Analyse der Antworten

Die Ergebnisse, die aus den Antworten resultieren, bilden einen Beweis für unterschiedliche Antworten. Für L1, L2 und L3 waren fast alle Fragen deutlich und verständlich und die Studenten haben auf die Fragen ausführlich beantwortet.

Die Ergebnisse der Lernerbefragung lassen sich folgendermaßen auswerten. So beginnen wir mit der ersten Frage:

„Was kennen Sie über Deutschland?“

a) Was haben Sie im Allgemeinen im Klassenunterricht über Deutschland und die Deutschen gelernt?

b) Interessieren Sie sich für die deutsche Kultur? Warum?

c) Finden Sie, dass die Kenntnisse über Deutschland und die Deutschen, die Sie im Unterricht bekommen, ausreichend sind?

Die Lerner wurden mit dieser Frage um ihre Meinungen, was die fremde Kultur im Deutschunterricht betrifft zu geben gefordert.

Nach der Behandlung dieser Fragebogen, kann es bestätigt werden, dass die Lerner der DaF-Unterricht bzw. der Landeskundeunterricht zu langweilig und monoton finden. Die Mehrheit von den Befragten meinen, dass der Unterricht wird meistens in Form von Texte, die am Ende Übungen enthalten, diese Texte können die Lerner über das Alltagswissen in Deutschland mitteilen. Die meisten Studenten haben behauptet, dass die didaktischen Lehrmaterialien, die den Lehrer zur Verfügung stehen, sind alt:

Nur ein Text und manchmal Übungen am Ende des Unterrichts, die eine Beziehung mit dem Text haben; dienen dazu, die Motivation der Studenten zu erwecken, und Kenntnisse über das Alltagsleben im Zielsprachenland.

Außerdem haben die Mehrheit von Befragten Studenten bemerkt, dass die verwendeten Mittel im Deutschunterricht sind: Tafel, Kreide, Lehrwerk und Fotokopien. Die Lehrer benutzen nicht moderne Materialien, sondern die alten Unterrichtsmittel, deshalb treffen die Lerner Schwierigkeiten, um die neue Sprache zu lernen, weil sie keine Lust um diese Sprache zu lernen.

Der Landeskundeunterricht beschränkt sich nicht nur auf alte Geschichte zu erzählen, im landeskundlichen Unterricht ist notwendig historische Themen zu behandeln, die den Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geben, es geht auch um Wissen und Informationen zu vermitteln, und um die Entwicklung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Strategien im Umgang mit fremden Kulturen. Der Lernenden soll die fremde Kultur verstehen und den Zusammenhang zwischen eigener und fremder Kultur begreifen. Mit anderen Worten Fremdsprachenlernen und interkulturelles Lernen untrennbar miteinander verbunden sind.

Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist heutzutage die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten der Studenten, So für den Landeskundeunterricht sollen die Lehrer verschiedene Quellen benutzen

Da nicht alle algerischen Studenten nach einem deutschsprachigen Land reisen können, ermöglichen ihnen solche moderne und aktuelle Texte, eine kleine Reise ins Land zu machen und gleichzeitig neben Sprache Informationen über das Land zu geben, was auch in anderen Fächern des Fachbereichs DaF. Wie Literatur, Grammatik, Linguistik... usw eingesetzt werden sollen.

Die zweite Frage lautet: „**Wie werden die Kulturinformationen im Landeskundeunterricht präsentiert?**“ Hier hatten die Befragten die folgenden fünf Wahlmöglichkeiten:

- durch Texte**
- durch Bilder**
- durch Medien**
- durch Diskussionen**
- durch Übungen**

In dieser Frage haben die Studenten die Wahl zwischen mehreren Möglichkeiten, und die Antworten waren eindeutig:

Die Mehrheit der Befragten 69,91 hat auf Texte gekreuzt. Dieser Prozentsatz ist höher als der andere Prozentsatz. Für die Kulturkenntnisse Vermittlung durch Diskussionen entschieden sich 57,44, und durch Übungen 40,7. Es wurde hier auch bemerkt, dass mehr als 30 haben auf Bilder gekreuzt.

Nach der Auswertung der Ergebnisse dieser Frage, wurde konstatiert, dass die Antworten ungefähr ähnlich sind. Die Lerner bekommen meistens Kulturkenntnisse durch Texte, die in Lehrwerken stehen, und am Ende Übungen enthalten. Die Mehrheit von den Lernern arbeiten mit ihren Lehrern im Unterricht mit Übungen, sei es an der Uni Oran oder Sidi Bel Abbes. Dagegen sagen ungefähr 11,12 der befragten, dass die Informationen werden durch Medien vermittelt. Die Ergebnisse haben nachgewiesen, dass man im FU nicht viele Medien benutzt, weil sie nicht verfügbar für die Lehrer sind, obwohl sie die Basis des guten Lernens bilden. Man konstatiert, dass das Medienangebot an der Universität nicht ausreichend ist, manchmal bringen die Lehrer ihre eigenen Medien mit.

Also statistisch betrachtet ist festzustellen, dass die Mehrheit von den Befragten bemerken, dass die Kulturkenntnisse in Form von Texten im Unterricht vermittelt werden. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Lehrer überzeugt sind, dass die Arbeit mit Texte als Basis des Lernens einer Fremdsprache ist, und es gibt kaum Zeit, um Landeskunde durch Medien zu unterrichten.

Die dritte Frage war „**Ihrer Meinung nach, ist die Vermittlung von kulturellen und landeskundlichen Kenntnissen beim Spracherwerb nötig?**“ Hier waren die Antworten wie folgend:

ja

nein

nicht so viel

Zu dieser Frage, fast 67.10 von Germanistikstudenten haben auf „Ja“ gekreuzt, d.h. sie finden, dass die Vermittlung von kulturellen Kenntnissen im Landeskundeunterricht für wichtig halten, weil sie eine wichtige Rolle zur Förderung der Kommunikativen Kompetenz und zu gleich das Verhalten von Menschen aus den deutschsprachigen Ländern kennen zu lernen. Manche befragte Studenten gehen aber davon aus, dass Informationen über deutscher Kultur nicht nötig sind. Andere Befragten 22.9 sind der Meinung, dass Kultur Kenntnissen im DaF-Unterricht nicht so viel nötig sind.

Das Alltagswissen von den deutschsprachigen Ländern im Landeskundeunterricht ermöglicht den Lernenden, die wichtigen Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen der Fremdkultur zu erfahren, weil die Kultur der Fremden eine große Rolle beim Spracherwerb spielt, deshalb müssen die Lerner nicht nur Wörter isoliert lernen, sondern im kulturellen Kontext. Jedes Wort hat seine Bedeutung in der Kultur und was ist erlaubt bei uns, ist nicht unbedingt erlaubt bei den anderen.

Das Kennenlernen einer Fremdsprache, einer fremdsprachigen Kultur und Gesellschaft erleichtert die Kommunikation zwischen einem algerischen Lerner und einem Deutschen. Nur so können Missverständnisse vermeiden werden.

Ein wichtiges Merkmal der interkulturellen Landeskunde im FSU ist, dass Die Kenntnis der Landeskunde das Verhalten in alltäglichen Situationen im fremden Land erleichtert und die Lerner bei der Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten auch helfen. Zusammenfassend kann bestätigt werden, dass die Sprache mit der Landeskunde unmittelbar verbunden ist.

Zur Frage Nummer vier „**Welche Medium benutzen Sie im Deutschunterricht, um die Sprache zu verbessern?**“ wurden den Befragten sechs Antwortmöglichkeiten gegeben. Als Ergebnis:

- Computer**
- Fernseher**
- Radio**
- Beamer**
- Zeitungen**
- Andere**

Nach der Resultat, lässt sich feststellen, dass die Mehrheit 70,02 der Befragten haben auf Computer gekreuzt, also man kann bemerken, was im Deutschunterricht benutzten Medien betrifft, der Computer alle Medien dominiert. Die Mehrheit von den Lernern arbeitet mit ihren Lehrern im Deutschunterricht mit dem Computer als neue Technik um die Sprache zu verbessern. Allerdings muss angemerkt werden, dass fast 56,95 der befragten Studenten mit Zeitungen im Deutschunterricht arbeiten. Für die Verbesserung der Sprache mit Fernseher entschieden sich 15,13, während nur 11,08 haben auf Radio gekreuzt, manche Lehrer benutzen das Radio, um Lieder zu hören, damit sie die Aussprache zu korrigieren, und manchmal benutzen sie Videos um Gespräche für die Lerner anzubieten. Die anderen Medien nehmen im Deutschunterricht weniger Raum. Einige der Medien, die oben zitiert wurden, können von Lernenden natürlich auch außerhalb des Unterrichts verwendet werden. Heutzutage in einer Zeit der Globalisierung nimmt das Lernen von Fremdsprachen einen hohen Stellenwert ein, deswegen brauchen die Fremdsprachen Lernende und Lehrende die neue Methoden und Strategien, damit schneller und leichter die neue Sprache vermittelt kann und die effektivsten Methoden damit den neuen Wortschatz langfristig im Gehirn der Lernenden bleiben kann. Bei der Auswahl von neuen Methoden ist es auf verschiedene Kriterien Rücksicht zu nehmen wie z.B. Der Inhalt, die Qualität... usw. Es ist schwer eine neue Fremdsprache zu beherrschen und die

Lerner in den Lernprozess einzubeziehen. Manchmal reichen das Lehrprogramm und das Lehrbuch nicht, da braucht der Lehrer Hilfe, Er muss andere Materialien suchen wie die neuen Medien, damit er seine Lerner motivieren kann und den Unterricht interessant machen kann. Allerdings zeigen diese Ergebnisse, dass die Lehrer benutzen die Medien im Deutschunterricht. Sie sind bewusst, dass die Medium eine wirksame Methode des Lernens einer Fremdsprache ist; das Hauptziel der Benutzung von Medien im Deutschunterricht besteht darin, die neue Sprache in unterschiedlichen Formen zu vermitteln. Wie schon oben im theoretischen Teil erwähnt, besteht die Aufgabe des Lernens einer Fremdsprache, dass die Lerner später diese gelernte Sprache in einer Kommunikation und in einem Gespräch richtig und frei auszudrücken. Diese Lernstrategien führen auch zur Überzeugung, dass die Lehrer ihre Lerner für die Benutzung der Medien sensibilisieren müssen.

Folglich konstatieren wir, dass eine Fremdsprache zu lernen nicht leicht ist, deshalb müssen die DaF-Lehrer und die Didaktiker die Lehrmethoden variieren und entwickeln, besonders in unserer modernen Zeit, damit ein effektiver Spracherwerb gewährleistet wird.

Die fünfte Frage: Sehen wir andere Meinungen über eine andere Frage: „ **Benutzen Sie Sprechübungen im Deutschunterricht, um den Wortschatz zu üben?**“ Die Antworten der Befragten waren wie folgt:

- ja**
- nie**
- selten**
- manchmal**
- oft**

Aus den Ergebnissen ergeben sich Antworten, die ungefähr ähnlich sind. Man versteht durch dieses Resultat, dass viele Befragten sehen, dass es im Deutschunterricht Sprechübungen gibt. 30,31 der Befragten haben auf „Ja“ gekreuzt.

Beim Lernen einer Fremdsprache braucht man viele Sprechübungen im Deutschunterricht, um richtige Sätze zu realisieren. Die Analyse der Ergebnisse zeigt,

dass ungefähr 24,46 der befragten Studenten haben auf „nie“ gekreuzt. Sie meinten, dass die Lehrer selten Sprechübungen verwenden, um das Sprachniveau der Lerner zu erhöhen, sie sagen, dass die Lehrer nicht viel Zeit zur Verfügung steht, um Sprechübungen durchzuführen. Aber man muss hier betonen, dass Sprechen im Deutschunterricht als Schlüssel des Relernens einer Fremdsprache gilt, durch Sprechübungen kann man die neuen gelernten Wörter richtig mit ihrer Bedeutungen erwerben. In diesem Sinne lernt der Lerner zwei Dinge gleichzeitig, die Wörter und ihre Bedeutung im Kontext. Und das alles braucht man in der mündlichen Kommunikation.

Sprechübungen sind nötig beim Lernen einer Sprache. Man lernt, um mit den Anderen zu kommunizieren und durch Sprechen kann man das realisieren. Die Lerner können durch Sprechübungen reden, weil sie außer dem Unterricht wenige Möglichkeiten haben, auf Deutsch zu reden. Bei Sprechübungen werden die sprachlichen Ausdruckfähigkeiten der Lernenden verbessert. Sprechübungen stehen in Dialogformen, d.h. die Lerner machen Dialoge im Unterricht, um sich an das Sprechen zu gewöhnen. Neben dem Dialog bilden auch die Lerner Sätze oder benutzen Wortschatzspiele und üben freies Sprechen durch schon behandelte Themen. Nach der Analyse ist zu verstehen, dass eine Minderheit 4,78 von den Lehrern nicht viele Interessen für Sprechübungen zeigen. In dieser Situation können die Lerner mit dem Lehrer nicht kommunizieren. Und kann er die Fehler nicht bemerken oder korrigieren. Es ist wichtig hier zu notieren, dass Sprechen im Klassenraum als Grundlage der Verbesserung einer Fremdsprache betrachtet. Das Hauptziel des Erlernens einer Fremdsprache beschränkt sich nicht nur auf der richtigen Anwendung von Grammatik und Linguistik, sondern diese Sprache in der Kommunikationssituation verwenden zu können. Die Ergebnisse des Unterrichts bzw. des Lernens werden nur in der Kommunikation gewonnen, ob der Lerner, was er im Unterricht gelernt hat, in der Kommunikation respektieren kann.

Eine Fremdsprache zu lernen ist ein Ziel, dass viele DaF-Studierenden erreichen möchten, da sie ins Ausland reisen und möglicherweise auch dort studieren oder arbeiten wollen. Deshalb brauchen die Lerner die Deutsche Sprache mit Spaß und Lust

lernen. Man muss hier auch die motivierende Funktion der Landeskunde betonen, die dazu beiträgt, dass das Interesse der Lernenden für die deutsche Sprache geweckt wird. Unter den Aufgaben der Lehrer ist diese Motivation zu entwickeln, er soll die Lerner darauf aufmerksam machen. Die Motivation und die Lust sind die zwei Basisaspekte des Lernens, deshalb sollen sie die neue Sprache mit Lust lernen, denn ohne Lust, Spaß und Motivation gelingt es nicht schnell und effizient ans Ziel zu kommen.

Resümierend bestätigen wir, dass die Rolle des Sprechens zu einem guten und vor allem leichten Erwerb der Fremdsprache führt, der sowohl für FU als auch für das tägliche Leben im Zielsprachenland ist.

Die sechste Frage war: **Ist die Verwendung von Wortschatzübungen im Deutschunterricht, um die Sprache zu verbessern motivierend für Sie?** Hier waren die Antworten wie folgend:

Sehr motivierend

motivierend

nicht motivierend

Für diese interessante Frage, zeigen die Ergebnisse, dass die Lerner davon überzeugt sind; dass Wortschatzübungen motivierend für das Erlernen einer Fremdsprache sind. Die Mehrheit von den Lernenden hat auf „sehr motivierend“ gekreuzt, Dazu waren sie der Meinung, dass die Wortschatzübungen sehr motivierend im DaF-Unterricht sind. Dagegen meinten ungefähr 49.30 der befragten Studenten, dass die Wortschatzübungen motivierend sind. Außerdem haben etwa 12.48 der befragten Studenten behaupten, dass sie nicht motivierend sind.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Studenten bewusst sind, dass Wortschatzübungen im DaF-Unterricht eine wesentliche Rolle beim Erlernen einer Fremdsprache spielt.

Der Unterricht von fremdsprachen kann zwei Ziele anstreben: einerseits die Fähigkeit zu vermitteln, geläufig zu sprechen und zu schreiben und andererseits das Verständnis

der literarischen Produkte der Sprache zu erlangen. Die Sprachlernenden benötigen den Wortschatz, wenn sie Ihre Ideen und Äußerungen ausdrücken wollen. Deswegen spielen die Wortschatzübungen eine wesentliche Rolle im Deutschunterricht. Die Wortschatzübungen sollen nicht nur auf das Vorlesen der neuen Vokabeln oder ihre Bedeutungen im Wörterbuch nachschlagen. Es gibt heutzutage verschiedene und attraktive Wortschatzübungen wie: Assoziationen, Domino, Lückentext zu ergänzen, Kreuzworträtsel, Wortschlangen usw...

Also durch entsprechende Übungen bei der Wortschatzarbeit im Unterricht können die neuen Wörter intelligentes trainiert werden.

Die Vermittlung des Wortschatzes ist grundlegendes Ziel und Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts. Um den Wortschatz zur Lerner im FSU zu vermitteln, soll der DaF-Lehrer die besten und effektivsten Methoden der Wortschatzarbeit beherrschen und die effizienten Mittel zu dieser Vermittlung des Wortschatzes zu finden. Bei der Auswahl der Übungen zum Wortschatz müssten bestimmte Kriterien berücksichtigt werden, der Inhalt, Umfang und Qualität der Übungen.

Zur siebten Frage: „**Wie lernen Sie die neuen Wörter im Deutschunterricht?**“ gab es folgende Ergebnisse:

- **Mit Wörterbücher** 26,00
- **Mit Texte** 45,18
- **Durch Bilder** 03,50
- **Durch Übungen** 22,91

Nach der Tabelle zeigt es deutlich, dass die Mehrheit 45,18 von den Germanistikstudenten die neuen Wörter durch Texte arbeiten. Draufhin sind andere DaF-Lerner der Meinung, dass Wörter werden meistens durch Übungen entdeckt. Allerdings muss angeerkt werden, dass fast 26,00 der befragten Studenten im Jahr 2014/2015 mit dem Wörterbuch arbeiten, um neue Wörter zu lernen, was wir sehr interessant finden, während nur 03,50der befragten haben auf „Bilder“ gekreuzt.

Beim Erlernen einer Fremdsprache braucht man viele und verschiedene Methoden im Deutschunterricht, um die Sprache zu beherrschen. Die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass die Mehrheit von den Befragten meinen, dass die Lehrer versuchen manchmal neue Lernmethoden zu benutzen um den Wortschatz zu lehren, aber sie behaupten, dass es nicht genug ist, weil die Lerner manchmal nicht viel Zeit haben, und das Lehrprogramm und das Lehrbuch reichen nicht, um sowohl Theorie als auch neue Lernmethoden um neue Wörter zu lehren durchzuführen. Nach der Auswertung der Ergebnisse dieser Frage, wurde konstatiert, dass die Mehrheit von den Befragten bemerken, dass der Wortschatz durch Texte eingeführt wird, nachher kommt die Antwort „durch Übungen“, die Übungen helfen die Wortschatzvermittlung, weil mit Hilfe der Übungen die Lerner manchmal Wörter bilden und lernen dadurch den Wortschatz. Die Lerner meinten in den Fragbogen, dass sie durch die Übungen reden können. Aber sie vertreten den Standpunkt, dass die schriftlichen Übungen in Form von Gespräche, Dialoge und andere effektiven Lernmethoden im Dutschunterricht eingesetzt werden sollen. Wie schon gesagt, dass der Wortschatz nicht leicht zu ueben ist, deshalb braucht man eigentlich alle Methoden, die dem Wortschatzerwerb helfen können.

Es ist auch interessant festzustellen, dass die Lerner besonders vom ersten Studienjahr viel mit dem Wörterbuch arbeiten, um neue Wörter zu entdecken und zu verstehen. Man versteht durch diese Ergebnisse, dass die Lehrer überzeugt sind, dass das Wörterbuch anwesend sein muss. Das Wörterbuch ist nötig, um die Aussprache der neuen Wörter zu lernen, er muss mit dem Wörterbuch zusammengehen, um später die neuen gelernten Wörter in einer Kommunikation und in einem Gespräch richtig auszusprechen.

In der letzten Phase stand die Frage zu den Bildern. Die Ergebnisse haben nachgewiesen, dass man im FU nicht viele Bilder benutzt, weil sie manchmal nicht verfügbar für die Lehrer sind, und im Deutschunterricht nicht viel Zeit zur Verfügung steht, obwohl sie ein attraktives Mittel des guten Lernens bildet.

Es ist schwer eine neue Fremdsprache oder ein neuer Wortschatz zu vermitteln, deshalb soll der Lehrer die neuen Methoden und Übungen selbst herstellen oder in anderen

Materialien wie Wörterbücher oder MIT Bilder im Unterricht arbeiten, damit er seine Lerner motivieren kann und den Unterricht interessanter machen.

Die achte Frage: „**Welche Fächer geben Sie meistens Informationen über die Deutsche Kultur?**“.

**-Landeskunde -Literatur - Schriftlich -Mündlich -Phonetik -Überetzung
-Andere .**

Die Lerner wurden über die Fächer, die die Lerner bei der Sprachvermittlung auch Kultur Kenntnisse im Unterricht geben, befragt. Die mehrheit von den Studenten haben auf „Landeskunde“ gekreuzt, es lässt sich festzustellen, dass die Lerner bekommen Kulturkenntnisse im Fachbereich Landeskunde, deswegen erreicht ihr Prozentsatz ca. 38,17 Ungefähr 12,86 der befragten Studenten haben gesagt, dass sie bekommen Kultur Informationen in der Literatur. Daneben meinten 25.83der befragten Studenten, dass sie im Fachbereich „Mündlicher Ausdruck“ lernen sie die deutsche Kultur kennen.

Im früheren Sprachunterricht ging es in erster Linie um die Wortschatzvermittlung, die Grammatikübungen, das Übersetzen von bestimmten Texten, das Lesen von gelernten Texten. Und man glaubte, dass es ausreicht, dass der Lerner, die Grammatikennt, und den Wortschatz auswendig lernt, um eine Kommunikation durchzuführen. Heutzutage geht man davon aus, dass die Sprachfähigkeit darin besteht, korrekte Sätze in einer Kommunikation auszusprechen und sie mit dem Kontext zu verbinden. Viele Didaktischer und Pädagoger betonen, dass es notwendig ist, dass die Fremdsprachenlerner in die Lage versetzt werden sollen, die fremde Sprache in Alltagssituationen zu gebrauchen, damit sie später in einer Kommunikation Missverständnisse vermeiden können.

Es ist bemerkt, dass beim Erlernen von den neuen Wörtern die Lehrer immer die Bedeutung eines Wortes zu erklären versuchen_ In diesem Fall können wir sagen, dass aller Fächer im Fremdsprachenunterricht die beide Aspekte Sprache und

Kulturvermittlung verbinden. Sei es in der Literatur in die Grammatik, Phonetik, Linguistik, Landeskunde... usw. Die Fächern im FU enthalten meistens Themen über Landeskunde und Kommunikationssituationen. Beispielsweise, was die Grammatik betrifft, durch die Übungen in diesem Bereich bemerken wir, dass es viel Wortschatz durch verschieden Themen vermittelt wird. Als wichtige Themen, die die Lehrer an Germanistik Abteilung in Oran benutzen, finden wir Themen wie z.B. Reisen, Freizeit, Kleidung, Essen und Trinken und andere interessante Themen. Diese landeskundlichen Themen könnten das Sprachniveau der Lerner erhöhen und den Wortschatz bereichern.

Heutzutage plädieren alle Pädagoger, dass die Lehrer im Unterricht die Wörter mit der Kultur zu assoziieren. Die Bedeutung eines Wortes gilt als Spiegel der Kultur. Der Tradition und der Religion des Landes, deshalb sollen alle Lehrer in allen Fächern wenn sie unterrichten, immer die vermittelten Wörter nicht isoliert zeigen, sondern in einem Zusammenhang mit anderen Wörtern verbinden. Das Wissen der fremden Kultur erleichtert die Kommunikation zwischen die verschiedenen Kulturen.

Die neunte Frage war: „**Was finden Sie wichtiger, interessanter im Landeskundeunterricht?**“ Hier waren die Antworten wie folgend:

-Sprachkenntnisse	sehr wichtig	58,02	wichtig	40,05
-Kulturkenntnisse	sehr wichtig	51,12	wichtig	44,80

Nach der Analyse der Ergebnisse dieser Frage, wurde konstatiert, dass die Antworten ungefähr ähnlich sind. Die Mehrheit (58,02 – 51,12) von den Lernenden hat auf „ sehr wichtig“ für Sprachkenntnisse und „Kulturkenntnisse“ angekreuzt. Es ist interessant festzustellen, dass die Lerner bewusst sind, dass sie nicht nur die Sprache lernen sollen, sondern auch die fremde Kultur zu verstehen. Aber es ist zu bemerken, dass interkulturalität im DaF-Unterricht wurde manchmal von den Lehrern vernachlässigt.

Heutzutage reisen Leute überall um sich zu unterhalten, um Verwandten zu besuchen, Geschäft zu machen. Leute aus verschiedener Kulturen kommen sich immer näher und haben immer mehr miteinander zu tun, deshalb ist es so wichtig, dass man vorher schon eine Idee über interkulturelle Kommunikation haben, oder dass man bewusst ist, dass die andere Person ganz unterschiedliche Kulturstandards hat. Das moderne Lehren und Lernen von Fremdsprachen soll interkulturell sein. Wenn man interkulturell kompetent ist, kann man einen großen Einfluss auf die Situation haben oder kann man die Situation beherrschen besonders in einer Kommunikation. Und wo lernt man mit dem Anderen zu kommunizieren? Das wird sicherlich im FUS gelernt, das nennt man „interkulturelle Kompetenz“ sie ist die Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturen erfolgreich zu agieren. Diese Fähigkeit kann schon in jungen Jahren vorhanden sein oder auch entwickelt und gefördert werden. Dies wird als interkulturelles Lernen bezeichnet. Heutzutage im FSU reicht nicht mehr sprachlich korrekt auszudrücken, sondern auch die Unterschiede zwischen den Kulturen zu suchen, zu vergleichen dann richtig zu verstehen, deshalb soll der FSU die zwei wichtige Aspekte der Deutschen Sprache d.h Sprache und Kultur im Unterricht darstellen. um die Schueler auf die Begegnung mit der fremden Kultur in ihrer ganzen Ausdehnung vorzubereiten. Aber wie kann man der DaF-Lerner befähigen machen sich mit Angehörigen einer Zielsprachenkultur leicht zu kommunizieren. Hier spielt das Erlernen der Fremdsprache eine wesentliche Rolle, sie gilt als Brücke zwischen dem Fremden und dem Eigenen. Sie ist das einzige Mittel um kommunizieren zu können, sie ist das Vehikel des Denkens.

Abschließend bleibt festzustellen, dass Sprache und Kultur untrennbar miteinander im FSU verbunden werden sollen.

Zur zehnten Frage: „ **Gibt es in der Bibliothek genug Bücher, Lehrwerke, CDs usw... über deutschsprachigen Ländern?**“

Ja 50,11 **Nein** 34,08 **nicht so viel** 13,40

Zu dieser Frage sollten die Studenten mit „ja“ oder „nein“ oder „nicht so viel“ antworten. Die Mehrheit von den befragten Studenten 50,11 haben auf „ja“ angekreuzt, dagegen haben 34,08 von den befragten auf „nein“ angekreuzt. So wenn wir die Zahlen interpretieren, können wir davon ausgehen, dass die Bibliothek einen guten Dienst bietet.

Was wichtig für das Lernen einer Fremdsprache ist die Bibliothek. Wenn die Bibliothek ausreichende Materialien und Medien enthält, kann der Lerner eine Fremdsprache lernen. Die Studenten sagen, dass die große Fortschritte dank der Bibliothek gemacht haben. Bücher über die deutsche Kultur haben uns geholfen, um ein neues Bild über Deutschland und die Deutschen zu bekommen. Sie meinten, dass nun seine Vergangenheit gebildet, sie sagen auch, dass sie viele Klischees über Deutschland korrigiert. Dank der Bibliothek haben die Studenten interessante Bücher über Grammatik, Literatur und Landeskunde und viele andere nachgeschlagen. Lehrwerke über Grammatik sind interessante Hilfe für DaF-Lerner, weil sie einfacher und moderner gemacht sind, sie enthalten meistens Bildern und attraktive Übungen, was den Unterricht interessanter machen können. Eine große Zahl der befragten sagte, dass sie fast jeden Tag die Bibliothek besuchen, sie konstatieren, dass es eine Variation von Büchern auf dem Gebiet deutsche Landeskunde, sie haben auch bemerkt, dass die Universität Oran hat dazu beigetragen, die deutsche Bücher zur Verfügung zu stellen, wie z.B. Der Dialog Punkt Deutsch. Aber manche Lerner sehen, dass es obwohl Bücher und Lehrmaterialien zur Landeskunde gibt, finden sie, dass es nicht genug ist. Die Studenten sagen, dass es viele Mängel gibt. Es gibt

schwierige Orientierung in der Bibliothek. Begrenzte Autorität für die Studenten im Gebrauch von Büchern und andere Lehrmaterialien.

Zum Schluss möchten wir gern unsere Erfahrung in diesem Kontext geben, obwohl die Bibliothek einen guten Dienst bietet. Was die Landeskunde und andere Bereiche betrifft, aber konstatieren wir, dass nicht alle Lerner die Bibliothek benutzen oder besuchen sie selten, und wenn der Lehrer die Lerner eine Hausaufgabe gibt, werden sie das Thema im Internet suchen und ganz einfach den Text umschreiben. Dieses Problem finden wir Heutzutage in fast allen Universitäten.

Die elfte Frage lautet: „ **Wie bewerten Sie ihre Kenntnisse im Bereich der Kultur über Deutschland und die Deutschen?**“ Hier hatten die Befragten Studenten die folgenden drei Wahlmöglichkeiten. Als Ergebnis:

Gut 48,75

mittelmäßig 35,11

ungenügend 09,04

Nach der Auswertung der Ergebnisse dieser Frage, wurde konstatiert, dass die Antworten unterschiedlich sind. Es ist hier zu verstehen, dass die Hälfte 48,75 von den Lernenden nicht viele Kenntnisse über Deutschland und die Deutschen haben. Daraufhin ist eine kleine Zahl der Germanistikstudenten 09,04 der Meinung, dass sie keine Kenntnisse auf dem Gebiet der Kultur über Deutschland und die Deutschen haben. Außerdem haben etwa 35,11 der Befragten behauptet, dass ihre Kenntnisse auf diesem Bereich sind mittelmäßig.

Interkulturelles Lernen im FSU ist nötig, der Lerner muss die alltäglichen Situationen kennen und verstehen, um später die Kommunikation richtig zu verstehen, d.h. er soll die neue Sprache und fremde Kultur parallel lernen. Aber in der ersten und zweiten wird die Landeskunde sowohl von den Lehrern als auch von Lernern vernachlässigt.

Die DaF-Lerner an der Oraner Universität haben zwar viele Kenntnisse über Personen aus der Geschichte wie „Bismark“ und „Hitler“, aber sie verfügen über wenige bis keine Kenntnisse über die lebenden Persönlichkeiten wie „Engela Merkel“ oder „Joakim Löw“ oder aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Im Fremdsprachenunterricht werden Fremdsprachen gelernt. Die Kenntnis einer Fremdsprache gewinnt heutzutage an Bedeutung. Es geht aber im Deutschunterricht nicht nur darum, die Sprache fehlerfrei zu beherrschen, sondern um die Kommunikation, Kultur, ausländischen Werte, und Anerkennung eines anderen Volkes. Die Landeskunde oder Kulturkunde im DaF-Unterricht sind als Vermittler zwischen der eigenen und der fremden Kultur. Da die Kenntnis der fremden Kultur erleichtert das Verhalten in alltäglichen Situationen im fremden Land und hilft der Lerner bei der Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten.

Da die Stipendien in Deutschland für algerische DaF-Lerner schwer zu erlangen sind, bleibt die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Texten und die Behandlung von authentischen Inhalten und moderne und neue Lernmethoden die Einzige Lösung. Heutzutage können wir sagen, dass die Situation leichter geworden ist, aufgrund von moderner Technologie, dabei spielt das Internet eine wichtige Rolle. Die Lerner können mit seiner Hilfe mit Menschen auf Deutsch kommunizieren und dadurch nicht nur ihre Deutschkenntnisse verbessern, sondern eine Einsicht in das Leben in Deutschland zu erfahren. Im Internet kann aber auch der Lehrer verschiedene landeskundliche Texte und dazu gehörte Fragen finden.

Für den Landeskundeunterricht soll der DaF-Lehrer verschiedene Quellen benutzen, um den Deutschunterricht interessanter zu machen, dabei kann man verschiedene Lernmittel finden wie: die Zeitung, das Fernsehprogramm, Projektarbeit, Übungen zur Landeskunde oder landeskundliche Tests und Quiz...usw.

Zur zwölften Frage: „**Welche Strategien und Techniken sind zu benutzen, um das Erlernen einer Fremdsprache zu entwickeln?**“ hatten die befragten die folgenden Möglichkeiten. Als Ergebnis:

-Das Lehrprogramm soll verbessert werden	27,49
-Bessere Ausbildung der Lehrkräfte	02.40
-Bessere Arbeit mit neuen Medien	58,37
-Systematische Arbeit mit Fachbüchern	16,12
-Andere	

Nach der folgenden Resultat ist statistisch festzustellen, dass die Mehrheit 58,37 von den Befragten denken, dass die Arbeit mit Medien können das Erlernen der Deutsche Sprache entwickeln. Andere Befragten behaupteten, dass das Lehprogramm verbessert werden soll, dagegen meinten ungefähr 16,12 der Befragten Studenten, dass die Arbeit mit Fachbüchern ist wichtig um eine Sprache zu beherrschen. Außerdem haben etwa 02.40 der Befragten auf die zweite Antwort angekreuzt.

Deutschlehrer benutzen die printmedien aber auch neue Technologien. Fast alle DaF-Lerner interessieren sich für die Arbeit mit neuen Medien. Die Ergebnisse zeigen, dass der Einsatz von Medien im DaF-Unterricht verbessert die Art und Weise des Unterrichts. Die neuen Technologien sind notwendig und hilfreich.

Es muss hier aber auch bemerkt sein, dass alle Medien dem interkulturellen Lernen helfen können, wie Zeitschriften, Zeitungen, Internet, Radiosendungen...usw. Also alle Medien, in dem die fremde Kultur übermittelt wird, kann man im FSU benutzen.

Das Lehrwerk ist nicht nur Wiederholung von Regeln und Wörter, heute gibt es ein großes Angebot an Lehrwerken und es ist nicht immer einfach, das passende zu finden.

Das Lehrwerk bildet im FSU die Grundlage sowohl für Lerner als auch für Lehrer. Was die Sprachvermittlung betrifft. Das Lehrwerk sollte der Lehrer vor allem als

Inspiration gebrauchen, weil er spielt und sollte auch eine wichtige Rolle und positive Rolle bei der Motivierung im Fremdsprachenlernen nehmen. Die Lehrer im Unterricht als Vorbild betrachtet werden. Das Ziel des Lehrers besteht darin, das Interesse des Lerners zu entwickeln. Das Unterrichtsvorgehen wird. Es stellt für DaF-Lerner als Basismedium im FSU dar. Das Lehrwerk besteht aus unterschiedlichen Teilen (Arbeitsbuch, Kasette/CD, Video/DVD, Lehrerhandbuch, Wörterbuch usw...), zu denen auch das Lehrbuch zählt.

Der Lehrer muss immer versuchen, auf die Interessen der Studenten einzugehen und den Landeskundeunterricht attraktiv und interessant machen, dass die Studenten neugierig auf die deutschsprachigen Länder sind, deshalb soll der Lehrer sich bemühen immer neue und moderne Lernmittel benutzen.

Die dreizehnte Frage lautet: „**Welche landeskundlichen Themen sind für Sie zweckmäßig?**“ Die Lerner wurden hier über landeskundlichen Themen, die sie interessant finden, und ihnen Wissen über das fremde Land zu bekommen.

Für diese interessante Frage zeigen die Ergebnisse, dass die Lerner sich viel für landeskundlichen Themen interessieren, sie möchten gern, dass der Lehrer ihnen viele Informationen über das Leben in den deutschsprachigen Länder gibt, viele Studenten haben verschiedene Themen, die für sie interessant finden vorgeschlagen, sie haben auch viele Fragen gestellt wie z.B: Wie ist Deutschland so entwickelt geworden? Was denken sie heute ueber „Nazismus“? Was sind ihre Meinungen über uns und auch über „Islam“? Warum haben die Deutschen nicht viele Kindern? ...usw.

Es war interessant festzustellen, dass die Lerner ein großer Neugier haben, was das gesellschaftliche Leben in die deutschsprachigen Länder betrifft. Als andere Bemerkungen haben sie auch geschrieben, dass sie nicht interessiert sind, passiv im Klassenraum zu bleiben, nur um den Lehrer zu hören, denn dabei werden selten Kommunikationsfertigkeiten gefordert. Also Zusammenfassend kann man hier feststellen, dass die Lerner ein Ziel die neue Sprache gut zu beherrschen haben, und

auch über die Zielsprachenkultur zu erfahren und zu verstehen. In diesem Kontext kann man hier bemerken, dass aktuelle Fremdsprachendidaktiker die Notwendigkeit der Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse betonen. Durch Kenntnisse des alltäglichen Lebens sollen die Lerner zur Kommunikation bewogen werden.

Um das Ziel des interkulturellen Unterrichts erreichen zu können, muss der Lehrer viele Aufgaben erfüllen. Der Lehrer ist die Hauptperson im Klassenraum, er strukturiert das Geschehen, er bringt den Lernern Regeln und Kenntnisse. Der Inhalt, das Ziel und die Bedeutung des Unterrichts werden von ihm selbst bestimmt, er hat die didaktischen Möglichkeiten unter Kontrolle, ... usw. Dabei muss er damit rechnen, dass die Lerner oft sehr wenig über das fremde Land wissen. Im modernen FSU werden die Lernenden früher oder später mit einem landeskundlichen Thema konfrontiert. Die Ziele des Fremdsprachenunterrichts beschränken sich nicht nur auf das Lehren und Lernen von sprachlichen Strukturen, sondern auch auf Vermittlung von Kenntnissen über das Land und Kultur der Zielsprache. Die Landeskunde umfasst viele Bereiche die Kultur, die Politik, die Gewohnheiten der Menschen, die Sprache, die Religion und das Glauben... usw, und es ist die Aufgabe des Lehrers nur diejenigen auszuwählen, die für die Lerner interessant und verständlich sind. Dadurch kann ihre Angst vor einer fremden Kultur gemindert werden. Es geht um einen allgemeinen Einblick in das Land, dessen Sprache man lernt. Sehr interessant und spannend finden die Schüler, wenn sie konkrete Situationen aus dem Alltag in Deutschland und auch alle deutschsprachigen Länder behandeln.

Die Landeskunde verfügt über zahlreiche Themen wie: Land und Leute, Das Alltag, Massenmedien, Bildung und Wissenschaft, Wirtschaft und Technik, Staat und Politik, Geschichte und Kultur. Es steht der Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen zur Verfügung, es ist natürlich nicht möglich alle Themen zu behandeln, es ist also die Aufgabe des Lehrers solche Themen zu präsentieren, die die Lerner am meistens interessieren, der Lehrer soll auch möglichst viele Materialien verwenden, um die deutschsprachigen Länder den StudentInnen richtig und angemessen vorstellen zu können. Ein wichtiges Merkmal der Materialien ist ihre Aktualität; viele Lehrbücher, die im Unterricht gebraucht werden, sind leider schon veraltet. Um ein richtiges Bild

über die deutschsprachigen Länder darzustellen, muss der Lehrer immer versuchen, neue und moderne Materialien für den Unterricht verwenden, damit die DaF-Lerner mit ihrer Hilfe die Zielkultur richtig verstehen.

Zur Frage Nummer vierzehn: „**Was benutzen Sie außerhalb des Deutschunterrichts um Ihre Kulturkenntnisse über den deutschsprachigen Raum zu bereichern?**“

Die Antworten auf diese Frage zeigen, dass die Lerner, besonders die Lerner von L3, außerhalb des Deutschunterrichts ihre Kulturkenntnisse bereichern, weil sie gewisse Kenntnisse beim Sprechen gehabt haben. Aber wenig bei den Lernenden von L1 und L2, weil sie noch nicht bereit auf Deutsch zu kommunizieren sind. Nach den Ergebnissen, ist festzustellen, dass die Studenten ihre Kulturkenntnisse außerhalb des Unterrichts besonders durch Medien besonders elektronische Medien wie Computer und Internet und auch durch Handys üben. Sie wollen ihr Niveau erhöhen, deshalb suchen sie im Internet mit Freunde aus Deutschland und die Schweiz zu diskutieren um ihre Sprach und Kultur Kenntnisse zu bereichern.

Wie wir schon wissen, es gibt nicht genug Zeit, um im FSU alles zu erledigen. Die Kulturkenntnisse, Traditionen und Mentalität brauchen viel Zeit, die die Lerner im DaF-Unterricht nicht erreichen können, deshalb sollen die Lehrer immer nach Lernmethoden suchen. Anders gesagt, die Lerner müssen immer nach neuen und verschiedenen Möglichkeiten, Methoden, die bei der Beherrschung der Sprache sowie bei der Entdeckung und Verständigung der neuen Kultur helfen, weil man nicht alles im Unterricht vermittelt kann. Die Aufgabe der Lernenden beschränkt sich nicht nur auf den Unterricht, sondern sie sollen selbständig, das Wissen über die Zielsprachenkultur weite erfahren und vertehen. Durch selbstständiges Lernen weckt der Lerner seine Motivation, die als Grundlage des Lernens betrachtet.

Der Lehrer soll nicht nur Deutsch als Fremdsprache für die Lerner lehren sondern auch wie man lernt und wie die Lerner ihre Aufgaben selbst lösen können, und wie sie ihre Lernstrategien schaffen kann. Deshalb empfehlen die Lehrer immer ihren Lernern,

dass sie nicht nur auf Kenntnisse, die die Lehrer im Unterricht vermittelt warten, sondern immer andere Methoden suchen.

Aber, sagen wir auch, dass dies nicht bedeutet, dass der Lehrer seine Studenten verlässt, ohne Hilfe und Unterstützung, sondern er bleibt immer seinen Studenten am nächsten,

Die fünfzehnte Frage lautet: „ **Finden Sie, dass der Landeskundeunterricht, der im Curriculum vorgesehen ist, ausreicht?**“

Ja	71,08	Nein	27,59
-----------	--------------	-------------	--------------

Für diese Frage, die eine Beziehung mit dem Curriculum hat, wurde festgestellt, dass die Mehrheit 71,08 von den Lernenden haben auf die Antwort „Ja“ angekreuzt. Sie halten dieses Fach für sehr interessant beim Erlernen einer Fremdsprache an der Universität. Aber es wurde auch konstatiert, dass die Lerner sehr interessiert daran sind, dass die Themen über die Aktualität und das alltägliche Leben in den deutschsprachigen Ländern behandelt wird.

Im DaF-Unterricht in Oran, Fachbereich LLCG wird versucht, die Beziehung zwischen Sprache und Kultur zu schaffen, was wir positiv finden. Im Landeskundeunterricht gibt der Lehrer dem Inhalt des Unterrichts mehr Bedeutung. Heutzutage wird es im FU gefragt, wie die Sprachvermittlung den Kulturaspekt beachten könnten. In den Fächern außer Landeskundeunterricht wird der Unterricht meistens ohne Kulturaspekt gegeben, weil das Ziel des Lehrers darin besteht, die fremde Sprache zu lehren. Es ist hier wichtig zu notieren, dass im Fach Landeskunde im DaF-Unterricht in Oran, die Lehrer Themen aus dem Alltag der Zielsprachenland behandeln, und um diese Themen zu behandeln, diskutieren die Lerner mit ihrem Lehrer und dadurch verbessern sie ihre Sprachkenntnisse und bekommen gleichzeitig mehr Informationen über Deutschland. Das Fach Landeskunde wird im ersten und zweiten Studienjahr im Curriculum LMD im neuen Socle Commun in der Grundeinheit und wird mit einem Koeffizienten (3) und (2) Guthaben versehen. Die

Landeskunde wird im zweiten Studienjahr auch mit höheren Guthaben und Koeffizienten versehen, deshalb interessieren sich die Lerner für diese Fach. Nach unserer Erfahrung haben wir bemerkt, dass die Studenten sich für Fächer mit höheren Koeffizienten interessieren. Es geht auch darum, zu untersuchen, was DaF-Lehrer als Lernstrategien und Methoden benutzen, um die fremde Sprache optimale zu lehren. Es geht auch darum, zu untersuchen, wie die Aufmerksamkeit der algerischen Studierenden im DaF-Unterricht in Oran gelenkt wird. Die interessanten Aspekte bei der Landeskunde, wie schon erwähnt, wie Lust, Spaß und andere Spiele motivieren den Lernenden, um Interesse für den Unterricht zu zeigen, denn sie spielen eine wichtige Rolle bei der Motivation und tragen wesentlich zur Optimierung der Spracherwerb und Verbesserung der Kulturkenntnisse bei. Effektive Lernstrategien und moderne Methoden, die die Lerner im Landeskundeunterricht verwenden, helfen bei der Erlernung und Festigung der Sprache und Kultur. Im Landeskundeunterricht vermitteln die Lehrer die neuen Wörter auch durch Kontext, Bilder und auch mit Körperbewegungen(Gestik oder Mimik). Im Deutschunterricht geht es selbstverständlich um Wortschatz und Grammatikregeln auch, weil der Student die Sprachregeln lernt, damit er den Wortschatz in einer Kommunikation gut benutzen werden kann.

Zusammenfassend kann bestätigt werden, dass der Lehrer selbst entscheiden kann, ob er durch die benutzten Lernstrategien Kulturkenntnisse vermitteln will.

Perspektive der Arbeit

Als Perspektive schlagen wir Folgendes vor:

Die Lehrer sollen im Landeskundeunterricht viel Wortschatz vermitteln, besonders für die Lerner des ersten Studienjahrs, weil sie den Wortschatz brauchen, damit sie ihn später in einer Kommunikation verwenden, wenn sie ihre Ideen ausdrücken wollen.

Die Lehrer sollen im Landeskundeunterricht verschiedene Quellen benutzen, um den Unterricht effektiver und interessanter zu machen, eine der wichtigsten von ihnen sind die Medien. Die Medien können auch die Motivation anregen und das Interesse der Lernenden erhöhen, und dadurch ein Neugier über das fremde Land haben (Kultur,

Mentalität, Sprache, Geschichte). Die Lehrer sollen im Landeskundeunterricht viele Kenntnisse über die Zielkultur vermitteln, landeskundliches Wissen kann dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und die Toleranz gegenüber dem anderen zu entwickeln. Die Lehrer sollen im Landeskundeunterricht Lernstrategien und Methoden herstellen, um das Sprachniveau der Lernenden zu erhöhen, wie Dialoge, Spiele, Übungen und Gespräch, dass die Lernenden Lust bekommen, die Fremdsprache und die fremde Kultur mit Spaß und viel einfacher zu lernen. Die Lehrer sollen im Landeskundeunterricht die Wörter oder Sätze immer mit dem Kontext verbinden, Der Wortschatz einer Fremdsprache reflektiert die Kultur dieser Sprache und die Kultur der jeweiligen Kommunikationsgesellschaft. Es reicht nämlich nicht aus, die wörtliche Übersetzung für ein Wort zu finden. Man muss beachten, dass jedes Wort seine Stelle in der Kultur hat, und was ist erlaubt bei uns, ist nicht erlaubt bei den anderen. Es gibt auch Wörter oder Dinge, die nicht in allen Kulturen existieren. Es ist also die Aufgabe des Lehrers die Sinne des Wortschatzes im richtigen Kontext zu erklären. Die DaF-Lerner müssen immer nach neuen und verschiedenen Möglichkeiten, Methoden suchen, die bei der Beherrschung der Sprache sowie bei der Entdeckung und Verständigung der neuen Kultur helfen, weil man nicht alles im Unterricht vermitteln kann. Die Aufgabe der Lernenden beschränkt sich nicht nur auf den Unterricht, sondern sie sollen selbständig, das Wissen über die Zielsprachenkultur weiter erfahren und vertehen. Manchmal reichen das Lehrprogramm und das Lehrbuch nicht, da muss der Lerner außerhalb des Deutschunterrichts ihre Kenntnisse bereichern. In diesem Sinn schlagen wir Lehrwerke wie A1 und A2 von LAROS mit Korrektur und CD, damit die deutschstudierenden an der oraner Universität autonom lernen können, um ihre Sprachlücken und Mangel an Unterrichtsstunden abzudecken. Ein Nachholbedarf wäre in diesem Fall in Algerien von Nöten.

Zusammenfassung und Ausblick

Nach der Auswertung der Antworten dieses Fragebogens haben wir festgestellt, dass fast alle Studenten ungefähr ähnliche Antworten gegeben. Die Lerner interessieren sich für den Einsatz von Interkulturalität im FSU, deshalb sollte die Kultur des Zielsprachenlands unbedingt im Unterricht gefördert werden, wie wir dies schon in unserer Arbeit dargelegt haben.

Die DaF-Lerner benötigen also mehr Lernstrategien und kreative Lernmethoden im DaF-Unterricht. Mit dieser besseren Lernmotivation ist auch der bessere Lernerfolg zu erwarten.

In unserer modernen Zeit, ist es unmöglich geworden Fremdsprachen ohne die Kultur der Zielsprache kennenzulernen. Die Beschreibung von Tatsachen und die Vermittlung von Wissen und Kenntnisse über das zielsprachige Land, nimmt heutzutage in der Didaktik der Landeskunde und auch der Literaturwissenschaften einen hohen Stellenwert ein, deswegen brauchen die Lernende der Fremdsprachen und Lehrende die neuen Methoden und Lernstrategien zu verwenden, damit die Lerner die Sprache und Kultur besser lernen und verstehen, aber auch um, den Schock der Kulturen oder die interkulturellen Missverständnisse zu vermeiden. Die Studenten haben uns auch viele Vorschläge gegeben, sie sind z. B. für mehr Interaktion zwischen Lehrer und Lerner, Besprechungen, Medien im Unterricht, Bilder, aktuelle Themen behandeln.

Es ist hier auch zu notieren, dass es schwierig für uns diese Untersuchung zu analysieren war, weil eine Gruppe des ersten Studienjahres gesagt hat, dass sie nicht in der Lage sind den Fragebogen auszufüllen, weil sie Schwierigkeiten mit der Sprache haben. Ungefähr zwanzig Lerner haben uns den Fragebogen nicht zurückgegeben, und manche Studenten haben sich bei der Beantwortung der Fragen einfach auf Arabisch geäußert, weil sie sich auf Deutsch nicht gut ausdrücken können. Aber trotzdem können wir auch sagen, dass viele Lerner uns ihre Meinungen gegeben haben, die für mich von großer Hilfe waren, um unsere Analyse zu bewerten, und um zu objektive Resultate gelangen.

In dieser vorliegenden Doktorarbeit wurde versucht, das Thema **Dynamik des Kulturbegriffs zwischen Sprache und Landeskunde** zu forschen. Unsere Untersuchung teilt sich in einem theoretischen und praktischen Teil. In dem ersten Kapitel handelte es sich um die Definition von Begriffen, die in unserer Arbeit erwähnt wurden. In dem Einführungsteil erklärten wir, was unter dem Begriff „Landeskunde“ zu verstehen ist. Wir haben auch ihre Entwicklungstendenzen erklärt. Weiter haben wir die Rolle der Literaturwissenschaften im Fremdsprachenunterricht und ihre Auswirkung auf den landeskundlichen Unterricht erwähnt. Im traditionellen Sprachunterricht ging es in erster Linie, darum die Wortschatzvermittlung und die Grammatikregeln zu unterrichten.

Mir ging es vor allem darum, zu untersuchen, welche Methoden effizient beim Spracherwerb sind, welche Lernstrategien, Lehrmaterialien, die die Lerner und Lehrer benutzen, um die Sprache zu beherrschen und zugleich die fremde Kultur zu verstehen. Dabei wurde die Hauptfrage gestellt, in wiefern die Kulturkenntnisse im Fremdsprachenunterricht mit Berücksichtigung der Sprachvermittlung einen Beitrag um andere Länder und Kulturen kennen zu lernen und besser zu verstehen leisten?

Im Vordergrund stand die Problematik der deutschen « fremden » Kultur im DaF-Unterricht in der Germanistikabteilung in Oran, wobei folgende Fragestellungen behandelt wurden:

- Welche neuen Materialien sollen der Deutschlehrer benutzen um den Unterricht attraktiv machen und die Motivation der Studenten anzuregen?
- Sollen die Studenten alle Informationen über das fremde Land lernen oder ist das Lernen der Fremdsprache allein genug?
- Welche Rolle kann die Landeskunde spielen im Rahmen von der Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrer und Lernenden?
- Wie kann die Landeskunde; Kommunikation und Toleranz zwischen den Kulturen fördern?
- Welchen Beitrag leisten die Literaturwissenschaften zur Entwicklung der Kulturkompetenz bei algerischen DaF-Studierenden?

Um diese Hauptfragen zu beantworten haben wir drei Teilhypothesen bearbeitet:

1. Der DaF-Unterricht an der Oraner Universität ist nicht genug geeignet für die Vermittlung von kulturellen Kenntnissen für Lernenden, Sie unterrichten oftmals ohne den Einsatz der Interkulturalität im DaF-Unterricht.
2. Die DaF-Lerner benötigen ein Bewusstsein, um die Vermittlung von Kultur Informationen im DaF-Unterricht zu integrieren.
3. Die DaF-Lerner sind nicht zufrieden, was das interkulturelle Lernen betrifft, und die Lehrer finden oft Schwierigkeiten mit dem Vermitteln von kulturellen Informationen.

Im zweiten Kapitel haben wir die Konzepte „Kultur“ und „Sprache“ definiert.

wir haben zuerst den Begriff „Kultur“ behandelt. Dann haben wir ihren Aspekt untersucht, und uns auch mit den kulturellen Hintergrund der algerischen DaF-Lerner beschäftigt. Es ging in diesem Kapitel über „Sprache“ auch. Wir haben uns bemühen festzustellen, was sich hinter dem Wort „Sprache“ verbirgt, wir haben ihre Funktion erklärt. Das dritte Kapitel dreht sich um das Thema „Interkulturalität“. In diesem Teil ging es vor allem um die Zusammenhänge der Interkulturalität im Fremdsprachenunterricht. wir beschäftigten uns in diesem Kapitel mit dem Thema : landeskundliches/interkulturelles Lernen. Im nächsten Teil der Arbeit haben wir die Rolle der interkulturellen Kommunikation bei der Beherrschung einer Fremdsprache vorgestellt. Andere Aspekte, die mit diesem Thema Forschungsthema zusammenhängen fanden in der vorliegenden Doktorarbeit besondere Berücksichtigung. Nach der Bearbeitung des theoretischen Teils, kann bemerkt werden, dass die Landeskunde sowohl für Lehrer als auch für Lerner ein interessantes Thema des Fremdsprachenunterrichts ist, weil die Landeskunde den Lernenden, Kenntnisse ermöglicht über Alltagssituationen aus verschiedenen Bereichen der Fremdkultur zu bekommen. Es ist nicht genug nur die Fremdsprache eines fremden Landes zu lernen, die Germanistikstudenten sollen gleichzeitig alle landeskundlichen Informationen über das Fremde Land wissen und verstehen. Ohne Verbindung mit der Kultur können die Lerner nur schwer die deutsche Sprache erfassen. Die Kenntnis der Landeskunde erleichtert das Verhalten in alltäglichen Situationen im fremden Land

und hilft den Lernern bei der Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten. Eine wichtige Rolle spielt auch weiterhin das Wissen über eine fremde Kultur. In diesem Sinne handelt es sich aber nicht nur um Wissen und Informationen zu vermitteln, der Lerner soll durch das Kennenlernen der fremden Kulturen alle Vorurteile und Stereotypen über die anderen abbauen, weil das Fremdsprachenlernen Toleranz und Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher sprachlicher und kultureller Herkunft fördern soll. Die Lernenden sollten in derselben Zeit Sprache und Verhalten Deutschsprachigen Ländern verstehen. Dabei haben wir festgestellt, dass der Erfolg im Unterricht immer auf die Organisationsfähigkeiten des Lehrers zurückzuführen ist, auf seine gute Vorbereitung und auch auf die Teilkompetenz der Klasse. Er ist die Hauptperson im Klassenraum, er strukturiert das Geschehen, er bringt den Lernern Regeln und Kenntnisse, Der Inhalt, das Ziel und die Bedeutung des Unterrichts werden von ihm selbst bestimmt, er hat die didaktischen Möglichkeiten unter Kontrolle. Nach der Behandlung dieser Arbeit, kann bemerkt werden, dass der Lehrer selbst entscheiden kann, ob er durch die benutzten Lernstrategien kulturkenntnisse vermitteln will. Zu beachten sei auch, dass die landeskundlichen Informationenn so umfangreich sind, dass der Lehrer nicht in der Lage ist, den sämtlichen Studenten zu geben. Es steht der Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen zur Verfügung, und es ist die Aufgabe des Lehrers nur solche auszuwählen, die für die DaF-Lerner begrifflich sind. Aber auch die Lerner sollen sich bemühen ihre Sprachkenntnisse zu erhöhen. Wie wir schon wissen, gibt es nicht genug Zeit, um im FSU alles zu machen. Die Kulturkenntnisse, Traditionen und Mentalität brauchen viel Zeit, die die Lerner im DaF-Unterricht nicht erreichen können, deshalb sollen die Lerner immer mehr Lernmethoden suchen. Anders gesagt, die Lerner müssen immer nach neuen und verschiedenen Möglichkeiten, Methoden, die bei der Beherrschung der Sprache sowie bei der Entdeckung und Verständigung der neuen Kultur helfen, weil man nicht alles im Unterricht vermittelt kann. Im landeskundenunterricht wird die Sprache als ein Mittel um die Kombination zwischen Sprachvermittlung und kultureller Information zu verwirklichen. Die Lernenden sollten in derselben Zeit Sprache und Verhalten in Deutschsprachigen Ländern verstehen und auch sich selbst verständlich machen können. Es wird auch bestätigt, dass die gelernten Wörter nicht isoliert und ohne

Kontext eingeführt werden sollen, weil der Kontext und die Benutzung von Sätzen in einer Kommunikation das Verstehen der Wörter erleichtern

Der praxisorientierte Teil enthält eine Untersuchung durch Befragung von Deutschlernern. Mit der Durchführung der Befragung möchten wir zeigen, welche sind die Methoden und Ergebnisse zum Einsatz der kulturellen Informationen von DaF-Lehrer im DaF-Unterricht. Bei der Behandlung meiner Dissertation werden Fragebögen durchgeführt. Das Ziel dieser Fragebogen besteht vor allem darin, die Lerner nach den Bedingungen der Vermittlung von kulturellen Kenntnissen im Deutschunterricht zu fragen. Der Fragebogen geht hauptsächlich auf den Gebrauch von Lehrmaterialien ein. Uns geht es dabei darum, zu erfahren, welche Strategien verfolgt werden, um das Wechselverhältnis zwischen Sprache und Kultur in der Unterrichtspraxis zu versprachlichen. In diesem Teil werden auch Meinungen und Vorschläge der Studenten analysiert. In dieser Untersuchungsphase wird auf die wichtige Frage eingegangen, inwieweit landeskundliches/interkulturelles Lernen in diesen Lerstrategien und Lehrmaterialien berücksichtigt werden. Das Ziel besteht darin optimale Wege zur Koppelung von Sprachvermittlung im Unterricht mit der Kultur zu suchen.

Nach der Behandlung dieser Arbeit und nach der Analyse des Fragebogens, kann festgestellt werden, dass die fremde Kultur nicht leicht zu präsentieren oder zu lernen ist. Deshalb brauchen die Lerner alle Mittel, Lehrmethoden, Lernstrategien und Medien. Diese Mittel ermöglichen die Sprache zu erwerben und weitere Informationen über das Land zu kennen.

Die deutsche Sprache gewinnt in Algerien immer mehr an Bedeutung. Fast in allen Gymnasien wird das Deutsche als Fremdsprache unterrichtet. Es wurde konstatiert, dass die Germanistik-Lerner in Algerien finden, dass die deutsche Sprache schwer zu lernen ist, besonders wenn sie kein Deutsch am Gymnasium gelernt haben. Deswegen müssen wir, als DaF- Lehrer an der Germanistikabteilung, neuere Lehr- und Lernmethoden entwickeln, die uns dabei helfen können, die Sprache den StudentInnen optimale zu vermitteln.

Am Anfang unserer Arbeit haben wir viele Definitionen von Begriffen formuliert. Wir sind zur Feststellung gekommen, dass die Definitionen von Begriffen wie z.B. Interkulturalität, Sprache, Kultur, Literatur. unterschiedlich sind. Sie sind von einem Autor zum Anderen verschieden. Es kann manchmal positiv sein, weil wir viele Informationen kennen, erwerben aber es auch schwer sein kann, wenn diese Erklärungen variabel sind.

Ebenfalls hoffen wir, dass die Ergebnisse des Fragebogens, die für die Deutschlerner gedacht waren und durchgeführt wurden Relevant, und um den Landeskundeunterricht zu verbessern, anderen DaF-Lehrern helfen, ihren Unterricht interessanter und effektiver zu gestalten. Die Ergebnisse des Fragebögens enthält auch Meinungen, Beispiele und Vorschläge der Studente, die den Lehrern beim Landeskundeunterricht helfen können.

Zum Schluss betonen wir, dass die Landeskunde eine sehr wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht spielt, weil der Landeskunde eine unbegrenzte Zahl von Themen dem Lehrer zur Verfügung steht. Dabei ermöglicht sie den Lernenden, Kenntnisse über Alltagssituationen aus verschiedenen Bereichen der Fremdkultur zu bekommen, und zugleich die Sprachkompetenz zu lernen.

Unsere Doktorarbeit könnte neue Perspektiven eröffnen, was die Sprache und Kulturvermittlung im DaF-Unterricht betrifft. Dabei könnten wir in unserer Doktorarbeit nicht alle Aspekte der Kultur, der Sprache und der Landeskunde im DaF-Unterricht an der Oraner Abteilung berücksichtigen.

Literaturverzeichnis

ABCD-Thesen.: (1990) zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht, Leipzig.

Bachman, Doris. : (1996) Info Daf, Medick .

Benattou Rachida, (2010) Der Fremdsprachenunterricht als Ort für interkulturelles Lernen, Actes du colloque international sur le thème „Langues, culture et interculturalité“, editions Dar Elqods.

Bernd Müller-jacquie, B-D.: (1994) Thesen zum interkulturellen Lernen im Fremdsprachenunterricht. Diskussionsvorlage zur 14. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts(Bernd Müller-jacquier, Univ, Jena),(Handout für die Konferenz).

Biechele, M. Padros A.: (2003) Didaktik der Landeskunde, Goethe-Institut Inter Nationes, München.

Bimmel, P./ Rampillon, U.: (2000) Lernautonomie und Lernstrategie, Verlag, Goethe-Institut, München.

Bischof, M, Kessling, V., Krechel, R.: (2003) Landeskunde und Literaturdidaktik, Goethe-Institut Inter Nationes, München.

Bischof, M.: (1997) Kessling, V.,Krechel, R.:Landeskunde und Literaturdidaktik.

Breitung Horst.: (1994) Phonetik Intonation Kommunikation, Verlag, Goethe-Institut,

Buttjes, D.: (1989) Landeskunde-Didaktik und landeskundliches Curriculum, Francke Verlag, Tübingen.

Buttjes, D.: (1989) Landeskunde-Didaktik und landeskundliches Curriculum; Franck Verlag, Tübingen.

Bußmann, H.: (2002) Lexikon der Sprachwissenschaft, dritte aktualisierte und erweiterte Auflage, Alfred, f Verlag, Stuttgart.

Caroll, R. : (1987) Evidences invisibles. Paris, entnommen aus: Hans Jürgen Heringer, interkulturelle Kommunikation, Grundlagen und Konzepte, 2004. A. Francke Verlag Tübingen und Basel. Dischingerweg 5. D-72070 Tübingen .

Claude Lévy-Strauss.: (1977) Race et histoire, Gonthier Verlag, Paris.

Delmans, h.: Vorderwülbecke, K. Landeskunde. In Ehnert, R.: (1982) Einführung in das Studium des Faches Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt am Main.

Dittmar, N: (1995) Soziolinguistik. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht Francke Verlag Tuebingen und Basel.

Dorsic, C. : (2007) Lernstrategien und die Bedeutung von autonomen Lernen für die Aneignung von Wortschatz im Bereich Deutsch als Zweitsprache, GRIN Verlag.

Edith, Broszinsky- Schwabe.: (2011) Interkulturelle Kommunikation, VS Verlag für Sozialwissenschaft / Springer Fachmedien. Wiesbaden GmbH.

El korso, Kamal. (2003) Mosaik Kultur und Landeskunde, Editiond Dar ElGharb, Oran.

El korso, Kamal: (2010) Aussprache Phonetikübungen, Edition Dar El Qodas Elarabi, Oran.

Elkorso, K, Bouzeboudja, M.: (2010) Deutsch als Fremdsprache für Studenten, Wortschatz und Grammatikübungen mit Genehmigung von Schubert-Verlag, Dar el Qods el arabi.

Erdmenger, M.: (1996) Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, Max Hueber Verlag, Ismaning.

Faerch/Kaspe.: (1983) Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, In: Morfeld.

Goetze, Lutz.: (2001) Grammatiken. In Helbig, Gerhard; Goetze, Lutz, Henrici, Gert; Hans Juergen: DEUTSCH ALS Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2.Hanlbband Walter de Gruyter. Berlin, New York.

Hanne Chen, Henrik Jaerger.: (2001) Kulturschock, ISBN Reise Know-how Verlag, Bielefeld.

Hans Jürgen Heringer.: (2004) Interkulturelle Kommunikation, A Francke Verlag Tübingen und Basel.

Henrick J.zit. n. Hermann Graf Keyserling.: (2001) Kulturschock, Verlag, Bielefeld.

Heyd G.: (1997) Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht Thübingen Basel.

Hirsfeld Ursula.: (1959) Phonetik, im Unterricht Deutsch als Fremdsprache: Wie der Lehrer, so der Schüler!, Goethe-Institut München.

Ingbert von Martial/Volker, L.: (2005) Medien im Unterricht, Schneider Verlag hohen gehen, Baltmannsweiler.

Katrin. R.: (2002) Sprachsensibler Fachunterricht 04 Englisch.

Kautz, U. : (2002) Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens, Verlag Goethe Institut.

Krumm, H. j: (1994) Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen, Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, ludicium Verlag, München.

Meijer, D. und Jenkins E.M.: (1998) Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch

Melde, W.: (1987) Zur Integration von Landeskunde und Kommunikation im Fremdsprachenunterricht, Gunter Narr Verlag, Tübingen, Vorwort.

Mog, P, Althaus,H.J.: (1992) Die Deutschen in ihrer Welt, tübingen Modell einer integrativen Landeskunde, Langenscheidt, Berlin.

Monika. K, Diplomarbeit.: (2010) Drei Phasen der Wortschatzvermittlung methodischer Vergleich, Masayk-Uni.

Nieweler, Andreas (Hg.): (2006) Fachdidaktik Französisch. Tradition – Innovation – Praxis. Ernst Klett Sprachen: Stuttgart.

Pauldrach, A.: (1992) Eine unendliche Geschichte, Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren In: Fremdsprachen Deutsch, Heft 6, Goethe Institut.

Pauldrach, Andreas.: (1992) Eine unendliche Geschichte: Anmerkung zur Situation in den 90er Jahren. Fremdsprach Deutsch: Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts.

Penning, D.: (1995) Landeskunde als Thema des Deutschunterrichts-facherübergreifend und/oder fachspezifisch? In: Info Daf, Heft 6.

Picht, R.: (1989) Kultur und Landeswissenschaften. In Bausch, K.R. und Handbuch Fremdsprachenunterricht, Tübingen: Francke Verlag.

Pisova, E.: (2007) Diplomarbeit Wortschatzerwerb autonom, BRNO.

Quetz, J: (2002) Lernziele und Inhalte in: Neue Sprachen lehren und lernen. Fremdsprachenunterricht in der Weiterbildung W. Bertelsmann Verlag GmbH und CO.KG. Bielefeld.

Sarter, H.: (2006) Einführung in die Fremdsprachendidaktik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Sarter, H.: (2006) Einführung in die Fremdsprachendidaktik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Saxer, R. : (1995) Kinder und Länder In : Primar, Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache im Primärschulbereich, Heft 9, Köln.

Saxer, R.: (1995) Kinder und Länder In: Primar, Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache im Primärschulbereich, Heft 9, Köln.

Scherling, T.: Schuckall H-F. : (1992) Mit Bildern lernen, Handbuch für den Fremdsprachenunterricht, Verlag Langenscheidt.

Schlichte, N.: (2001) Literatur im Fremdsprachenunterricht, Tübingen.

Thoma, A.: (2001) Psychologie interkulturellen Lernens und Handelns.

Thun, Bernd.: (1985) Gegenwart als kulturelles Erbe, München 1985.

Weimann, G., Hosch, W.: (1993) Kulturverstehen im Deutschunterricht, In: Info DaF, Heft 5.

Zeuner , Ulrich.: (2001) Landeskunde und interkulturelles Lernen: Eine Einführung, Dresden.

Internetquellen

www.Wikipedia.de// Wort und Wortschatzvermittlung im Fremdsprachenunterricht

www.ned.univie.ac./ vgl. Hillmann, K H: Wörterbuch der Soziologie.

www.fask.uni-mainz.de/inst/iaspk/Linguistik/Grammatik/Grammatik.html tabelle zur Grammatik.

www.zwergerl-magazin.de/Zwergerl/.../sprachen-lernen.pdf .

www.planet-wissen.de, von Prof Eckart Altenmüller.

www.stagl.eu/psychologie/definition/Identität.shtml

www.Sprache-Kultur.ch/lernhilfe/wiki/doku.

www.Die_menschliche_Kommunikation.de/medie.php/15/.pdf.

www.wikipedia.de/stereotyp.

www.cicb.net/de/home/beispiele.

www.wikipedia.org/wiki/Mimik.pdf.

www.cicb.net/de/home/beispiele.

www.wikipedia.org/wiki/Interkulturalität.de

www.wikipedia.org/wiki/Interkulturalität.de

Heckel, J: Kommunizieren lernen. Anregungen zur Selbsthilfe, (PDF)
Kommunizieren lernen-Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, BayernForum der
Friedrich-Ebert-Stiftung.<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/bayern/07827.pdf>

Anhang

- 1- Wirtschaftsdeutsch**, von Prof. YETTOU Boualem
- 2- Phonetik**, von Prof. EL KORSO Kamal
- 3- Deutsch als Fremdsprache für Studenten**, von Prof. EL KORSO
Kamal u. Mag. BOUZEBOUDJA Mourad
- 4- Offre de formation LLCG S2**
- 5- Befragung**

Anhang

- 1- **Wirtschaftsdeutsch**, von Prof. YETTOU Boualem
- 2- **Phonetik**, von Prof. EL KORSO Kamal
- 3- **Deutsch als Fremdsprache für Studenten**, von Prof. EL KORSO
Kamal u. Mag. BOUZEBODJIA Mourad
- 4- **Offre de formation LLCG S2**
- 5- **Befragung**

Übung 4

Was passt zusammen?

- | | |
|------------------|----------------|
| 1. Geld | A. ausgeben |
| 2. an der Börse | B. leisten |
| 3. einen Scheck | C. abschließen |
| 4. einen Kredit | D. anlegen |
| 5. Beitrag | E. eröffnen |
| 6. eine Aktie | F. einlösen |
| 7. einen Vertrag | G. spekulieren |

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	

Übung 5

Erklären Sie folgende Begriffe mit Ihren eigenen Worten.

- die Währungspolitik
- der Kapitalmarkt
- der Kaufkraftverlust
- die Inflation
- das nominale Einkommen

Zusätzliche Lexik zum Stichwort „Geld“

die der	Aktie Aktionär	l'action l'actionnaire	die der	Inflation Kapitalmarkt	l'inflation le marché financier
	ausgeben	dépenser	das	Konto	le compte (bancaire)
die	Baisse	la baisse	der	Krankenschein	la feuille de maladie
die	Bank	la banque	der	Kredit	le crédit
die	Banknote	le billet de banque	die	Kreditkarte	la carte de crédit
das	Bargeld	l'argent liquide		kurzfristig	à court terme
	bargeldlos	sans argent liquide		langfristig	à long terme
der	Betrag	le montant	die	Notenbank	la banque d'émission
die	Börse	la bourse	der	Saldo	le solde

Übung 7
Was bedeuten die folgenden unterstrichenen Wörter und Ausdrücke?

Über vier Millionen Arbeitslose – eine hässliche Zahl.
Sehnsucht nach dem Land der unbegrenzten (Arbeits-) Möglichkeiten.

In diesem Land der Flächentarifverträge und der hohen Lohnnebenkosten.

Unternehmen und Verbände üben sich in Flexibilität.
Königswege sind nicht bekannt.

Übung 8
Wählen Sie das passende Präfix.

aus-	ent-	un-	Gegen-	Vor-	Selbst-	Ab-	ab-	
								-marsch
								-nehmen
								-begrenzt
								-stehen
								-probieren
								-teil
								-sicherung
								-verantwortung

Übung 9
Welche Komposita kann man bilden?

Arbeits-
arbeits-

Übung 7

Welche Wortteile passen zusammen?

- | | | |
|----------------|-----------------|-------|
| 1. Bedienungs- | A. -habung | ..... |
| 2. Störungs- | B. -stecker | ..... |
| 3. Kopier- | C. -spannung | ..... |
| 4. Metall- | D. -schluss | ..... |
| 5. Kurz- | E. -gegenstände | ..... |
| 6. Hoch- | F. -durchgang | ..... |
| 7. Netz- | G. -beseitigung | ..... |
| 8. Vorder- | H. -anleitung | ..... |
| 9. Hand- | I. -tür | ..... |

Übung 8

Suchen Sie jetzt die Bedeutung der gebildeten Komposita in einem Wörterbuch nach?

Übung 9

Schauen Sie sich die Abbildungen des Kopierers auf den nachfolgenden Seiten gut an und erklären Sie, welche Funktion/en folgende Teile des Kopierers erfüllen:

- der Hauptschalter
- die Anzeige „Bereit“
- der Lösegriff der linken Abdeckung
- die Stapelauflage
- der Lösehebel für die Entwicklereinheit
- der Regler für Belichtungsjustage
- der Lösehebel für den Transportbereich

6.1 Vokale
Monophthonge
A
Bildung des a

Lippen energisch geöffnet.

Zähne weit voneinander entfernt.

Zungenspitze an der hinteren Seite der unteren Schneidezähne.

Langes gespanntes a: im Anlaut

Abend, Abenteuer, Aberglauben, Ader, Adler, Art,

Atmung, aßen, Asien, Ameise, Arzt.

Langes gespanntes a: im Inlaut

Nase, Hase, Vase, Wahn, Bahn, Bart, Fahrt,

wahr, Zahl, Wahl, Schal, Straße, Sprache,

Gabe, Frage, Papst, tagen, sagen, wagen,

tragen, haben,

Jahreszeit, Nachfrage, Ratenzahlung.

Kapitel 2

Welche Präposition ist richtig?

Wählen Sie aus.

- 1- nach - in - aus: - Ich komme Polen.
 - 2- in - bei - aus: - Er wohnt Japan.
 - 3- In - bei - nach: -Wir arbeiten BMW.
 - 4- Nach - in - an: -fliegt ihr Barcelona?
 - 5- In - an - bei: - Sie studieren der Universität.
 - 6- nach - in - aus: -Wont ihr Österreich?
 - 7- Bei - nach - aus: -Wann fährst du Brasilien.
 - 8- Aus - in - nach: -fahren Sie auch Istanbul.
-

Offre de formation MASTER

Etablissement : **Université d'Oran**

Faculté/Institut : **Faculté des lettres, Langues et Arts**

Département(s) : **Département des Langues Anglo-saxonnes**

Section d'Allemand

Domaine	Mention / Filière	Spécialité / option
Langue étrangère	Allemand	Langue, Littérature et civilisation Allemande

- Nb : Un dossier par parcours

1 - Localisation de la formation :

Faculté (ou Institut) : Lettres, langues et Arts
Département : des Langues anglo-saxonnes
Section : allemand

2 – Coordonateurs :

- Responsable de l'équipe du domaine de formation

(Professeur ou Maître de conférences Classe A) :

Nom & prénom :

Grade :

☎ :

Fax :

E - mail : Joindre un CV succinct en

annexe de l'offre de formation (maximum 3 pages)

- Responsable de l'équipe de spécialité

(au moins Maître Assistant Classe A) :

Nom & prénom : EL KORSO Kamal

Grade : PROF.

☎ : 041 29 95 08

Fax : 041 29 95 08

E - mail : el_korso@yahoo.com

Joindre un CV succinct en annexe de l'offre de formation (maximum 3 pages)

3- Partenaires extérieurs *:

- autres établissements partenaires :
- entreprises et autres partenaires socio économiques :
- Partenaires internationaux :

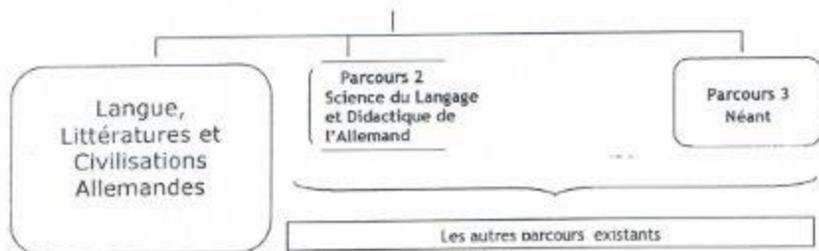
4 – Contexte et objectifs de la formation

A – Organisation générale de la formation : position du projet

Si plusieurs Masters sont proposés ou déjà pris en charge au niveau de l'établissement (même équipe de formation ou d'autres équipes de formation), indiquez dans le schéma suivant, la position de ce projet par rapport aux autres parcours.

L'équipe de formation qui sera chargée d'assurer l'enseignement des différentes matières de la spécialité « Langue, littérature et civilisation allemandes » se concentrera sur cette offre ceci compte tenu de sa spécificité. Néanmoins les matières suivantes peuvent être assurées dans la langue de spécialité dans le cadre des différentes offres de formation en Master (Espagnol, Français, Anglais.)

Socle commun éventuel :
Tronc commun de licence (S1, S2, S3 et S4)



B – Conditions d'accès (indiquer les parcours types de licence qui peuvent donner accès à la formation Master proposée)

- Licence en allemand toutes spécialités confondues

C- Objectifs de la formation

Le présent projet de Master de type académique relève du domaine des Langues Etrangères, Filière : Allemand, Spécialité : « Langue, Littérature et civilisation Allemande ». Il vise principalement à former les étudiants d'Allemand titulaire d'une licence LMD en langue allemande de la même spécialité qui voudraient continuer leurs études dans le cadre d'une formation en Doctorat Littérature et civilisation Allemande.

Il s'agit de développer les savoirs et compétences acquis dans le cadre de la licence de la même spécialité.

Au plan du développement des compétences linguistiques, il est important de dispenser aux étudiants un savoir et un savoir faire dans le but de les rendre en mesure d'engager des projets, en l'occurrence d'activer dans la spécialité de la littérature et de la civilisation allemande.

L'objectif de l'enseignement spécialisé consiste principalement à transmettre aux étudiants les principales tendances de la Littérature et Civilisation, ainsi que des stratégies, des techniques et des méthodes de l'Enseignement/Apprentissage qui leur permettront d'optimiser le processus d'acquisition des connaissances transmises. Au centre de la démarche se situe la prise en compte des spécificités socioculturelles et économiques du milieu algérien. Il est aussi important de développer chez les futurs titulaires du Master d'allemand la compétence interculturelle qui représente actuellement l'un des objectifs primordiaux dans le domaine de l'Enseignement/Apprentissage des Langues Etrangères.

D- Profils et Compétences visés :

- Approfondissement des savoirs et des compétences en Langue, littérature et Civilisation allemandes.
- Acquisition d'une spécialisation dans l'enseignement de l'allemand langue étrangère (DaF = Deutsch als Fremdsprache), ou langue à objectifs spécifiques dans des cadres autres que strictement « scolaires » : formation continue, formation aux adultes, formation de publics spécifiques en prenant en compte les besoins en apprentissages différenciés ;
- Développement des compétences en matière de production de matériel didactique (en particulier multimédia).
- L'objectif est de mettre à la disposition des étudiants des outils conceptuels et méthodologiques qu'ils seront susceptibles d'utiliser par la suite en fonction de leurs parcours propres et de leurs projets spécifiques : ouvertures sur la recherche, sur la didactique de la littérature et de la Civilisation (enseignement des langues), sur l'Allemand langue étrangère (DaF),
- Cette spécialité s'adresse tout particulièrement aux étudiants pour qui l'acte de lire ou l'écriture des textes relève à la fois d'une pratique d'écriture et d'un libre plaisir ; elle fournit par ailleurs les outils nécessaires à ceux qui se destinent ultérieurement à l'enseignement supérieur ou à la recherche. Elle concerne naturellement les étudiants désireux de préparer par la suite un doctorat relevant de la même spécialité.

- Formation à l'interculturel : Le partenariat liant l'Algérie avec l'Europe ainsi que la multitude d'accords avec les pays des différentes régions ainsi que l'ouverture progressive de l'économie algérienne sur le monde inscrivent la rencontre de l'autre, de son altérité, comme une nouvelle donnée de quotidien privé et professionnel en Algérie et à l'étranger. Dans un monde où les moyens de communication – qu'il s'agisse des possibilités de déplacement ou de communication à distance – ne cessent de se développer la formation à l'interculturel devient une nécessité.
- En effet, de plus en plus de personnes se trouvent aujourd'hui concernées par la diversité des cultures et la complexité des relations interculturelles lors de rencontres, d'échanges, de coopérations, voire même de conflits. La mondialisation actuelle révèle plutôt les cultures, en ce sens qu'elle met en présence leurs ressemblances et leurs différences. Apprendre une langue étrangère ne saurait plus se réduire ni à l'apprentissage d'une technicité linguistique ni à l'accumulation de connaissances civilisationnelles. Une nouvelle dimension s'y ajoute inéluctablement la formation à l'interculturel.

E- Potentialités régionales et nationales d'employabilité

- Enseignement, édition, tourisme, et tout métier exigeant une très bonne connaissance de la langue et de la culture des pays germanophones.
- Formateurs hors cadre institutionnel : centre de langues privés ; formation continue des entreprises, écoles de langue
- Formateurs spécialisés
- Formateur de formateurs
- Ingénierie pédagogique - multimédia
- Édition spécialisée en didactique des langues.
- La formation fondamentale sur le langage permet également d'envisager, lorsque certaines conditions sont simultanément remplies, de déboucher sur des métiers touchant à la traduction ou aux techniques de communication.
- L'enseignement supérieur Littérature et civilisation allemande
- Enseignant chercheur à l'Université- La recherche en linguistique/Didactique et littérature/civilisation: Chercheur
- Presse/Médias
- Présentation multimédia dans les nouveaux médias, programmation, rédaction et organisation d'émissions radiotélévisées.

F – Passerelles vers les autres spécialités

- Tous les enseignements du Master 1 (toutes licences d'allemand confondues)

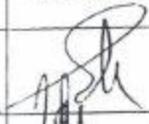
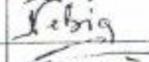
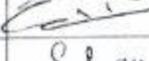
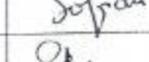
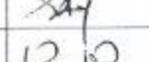
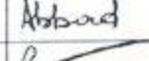
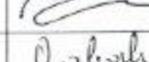
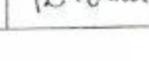
G – Indicateurs de suivi du projet

- Passage aux examens
- Soutenances de mini et fin de projets

5 – Moyens humains disponibles

A : Capacité d'encadrement (exprimé en nombre d'étudiants qu'il est possible de prendre en charge) :

20 étudiants

Nom, prénom	Diplôme	Grade	Spécialité	Type d'intervention	Embarquement
El Korso Kamal	Doctorat d'Etat.	Prof.	Civilisation/ Didactique allemand	Cours + TD	
Yettou Boualem	Doctorat d'Etat	Prof.	Didactique Allemand	Cours + TD	
Nebia Slimane	Doctorat d'Etat	M.C	Littérature Allemand	Cours + TD	
Milliani Mohamed	Doctorat d'Etat	Prof.	Didactique Methodologie	Cours + TD	
Sofiane Fatema Zohra	Mag	MA	Didactique Allemand	Cours + TD	
El Zein Jihane	Mag	CC	Civilisation allemande	Cours + TD	
Belbachir Rafea	Doctorat	MC	Civilisation Allemande	Cours + TD	
Dahias Fatma	Magister	MA	Littérature/ Linguistique Allemand	Cours + TD	
Abbad Ahmed	Doctorat d'Etat	M.C.	Traductologie Traduction	Cours + TD	
Bouri Zinedine	Doctorat	M.C	Littérature /Traduction	Cours + TD	
Behillil Abdelkader	Magister	MA	Didactique de la littérature	Cours + TD	
Rabah Amar	Magister	MA	Sciences de l'Information/Com	Cours + TD	

B-3 : Synthèse globale des ressources humaines :

Grade	Effectif Interne	Total
Professeurs	3	3
Maitres de Conférences (A)	4	4
Maitres de Conférences (B)	1	1
Maitre Assistant (A)	4	4
Maitre Assistant (B)	3	3
Total	15	15

B-4 : Personnel permanent de soutien (indiquer les différentes catégories)

Grade	Effectif
Agents de saisie	2
secrétaire	1

6 – Moyens matériels disponibles

A- Laboratoires Pédagogiques et Equipements

Disponibilité d'un Laboratoire de Langues au niveau de l'université d'Oran

1. Laboratoires / Projets / Equipes de Recherche de soutien à la formation proposée

Citer les thèmes/axes de recherche

Laboratoire : LAROS et Laboratoire de philosophie

Principaux domaines : Littérature Traductologie, Linguistique, Didactique

Principaux domaines : Civilisation, Didactique, Traductologie.

Réseau Germano-africain (Office Allemand des Echanges Universitaires). Principaux domaines

de recherche : Linguistique, DaF = Allemand Langue Etrangère, Traductologie

Dialogpunkt Deutsch (Point de Dialogue / Institut Goethe – Soutien de l'université d'Oran

2. Formation post-graduée (PG, PGS, Ecole Doctorale)

Ecoles doctorales : Ecole Doctorale Langues de Spécialité (édolas)

Les différents candidats dirigés par l'équipe de formation contribueront au développement et à la réalisation des programmes et contenus de l'offre Master

3. Documentation (préciser si la bibliothèque de l'établissement concerné est pourvue en ouvrages scientifiques et techniques suffisants pour la formation proposée)

Disponibilité des ouvrages de base au niveau de la bibliothèque des Langues, la grande bibliothèque de l'université d'Oran et le Dialogpunktdeutsch Oran ; un centre multimédia

4. Espaces de travaux personnels et T.I.C.

Plusieurs espaces T.I.C au niveau de l'université aideront les étudiants à réaliser leurs recherches ainsi l'espace « les jeunes chercheurs » et le « Dialogpunkt Deutsch Oran »

5. Terrains de Stages et formation en entreprise

Soutien de l'Office Allemand des échanges universitaires (DAAD) par un Programme boursier (environ deux mois par étudiant).

II – Fiche d'organisation semestrielle des enseignements

1- Semestre 1 :

Unité d'Enseignement	VHS	V.H hebdomadaire				Coeff	Crédits	Mode d'évaluation	
	14 sem	C	TD	TP	Trav. Perso.			Continu	Examen
UE fondamentales	126h	6h	3h			6h	10	20	
- Littérature	42h	1.30h	1.30h			1.30h	3	5	X X
- Civilisation	42h	1.30h	1.30h			1.30h	3	5	X X
- Didactique Générale	21h	1.30h				1.30h	2	5	X X
- Didactique de l'allemand	21h	1.30h				1.30h	2	5	X X
UE méthodologie	42h	3h				3h	2	8	
- Outils méthodologiques	21h	1.30h				1.30h	1	4	X
- Langues de Spécialités	21h	1.30h				1.30h	1	4	X
UE découverte	42h	3h				3h	2	2	
- Traduction	21h	1.30h				1.30h	1	1	X
- Courants artistiques	21h	1.30h				1.30h	1	1	X
Total Semestre 1	210h	12h	3h			12h	14	30	

2- Semestre 2 :

Unité d'Enseignement	VHS	V.H hebdomadaire				Coeff	Crédits	Mode d'évaluation	
	14 sem	C	TD	TP	Autres			Continu	Examen
UE fondamentales									
	126h	6h	3h		6h	10	20		
- Lecture Critique	42h	1.30h	1.30h		1.30h	3	5	X	X
- Ecrits comparés	42h	1.30h	1.30h		1.30h	3	5	X	X
- Théories de la Littérature	21h	1.30h			1.30h	2	5	X	X
- Didactique de la Civilisation	21h	1.30h			1.30h	2	5	X	X
UE méthodologie									
	42h	3h			3h	2	8		
- Méthodes de Recherche	21h	1.30h			1.30h	1	4		X
- Analyse des Outils didactiques	21h	1.30h			1.30h	1	4		
UE découverte									
	42h	3h			3h	2	2		
- TIC	21h	1.30h			1.30h	1	1		X
- Langue Etrangère 2 (Anglais)	21h	1.30h			1.30h	1	1		X
Total Semestre 2	210h	12h	3h		12h	14	30		

3- Semestre 3 :

Unité d'Enseignement	VHS	V.H hebdomadaire				Coeff	Crédits	Mode d'évaluation	
	14 sem	C	TD	TP	Tray. Perso.			Continu	Examen
UE fondamentales	168h	6h	6h		6h	12	20		
- Littérature et Civilisation allemandes médiévales	42h	1.30h	1.30h		1.30h	3	5	X	X
- Littérature et Civilisation allemandes modernes	42h	1.30h	1.30h		1.30h	3	5	X	X
- Didactique de la Littérature	42h	1.30h	1.30h		1.30h	3	5	X	X
- Didactique de la Civilisation	42h	1.30h	1.30h		1.30h	3	5	X	X
UE méthodologie	42h	3h			3h	4	8		
- Méthodes de Recherche	21h	1.30h			1.30h	2	4		X
- TIC	21h	1.30h			1.30h	2	4		X
UE découverte	42h	3h			3h	2	2		
- Linguistique allemande	21h	1.30h			1.30h	1	1		X
- Langue étrangère 2 (Anglais)	21h	1.30h			1.30h	1	1		X
Total Semestre 3	252h	12h	6h		12h	18	30		

4- Semestre 4 :

Domaine : Lettres et Langues Etrangères
Filière : Allemand
Spécialité : Langue, Littérature et Civilisation allemandes

Mémoire sanctionné par la rédaction et la soutenance d'un mémoire de Master.

		VHS	Coeff.	Crédits
UEF	Séminaires	112	5	10
UEM	Travail Personnel+ Stage en laboratoire+Mémoire	224	10	20
	Total Semestre 4	336	15	30

5- Récapitulatif global de la formation : (indiquer le VH global séparé en cours, TD, pour les 04 semestres d'enseignement, pour les différents types d'UE)

UE	UEF	UEM	UED	Total
VH				
Cours	420	126	126	672
TD	9	/	/	9
TP	/	/	/	/
Travail personnel	84	42	42	168
Total	513	168	168	849
Crédits	70	44	6	120
% en crédits pour chaque UE	58.3	35.6	5	99.99

III – Fiches d'organisation des unités d'enseignement

Libellé de l'UE : Fondamentale
Domaine : Lettres et Langues Etrangères
Filière : Allemand
Spécialité : Langue, Littérature et Civilisation allemandes
 Semestre 1

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 84 TD : 42 TP : / Travail personnel : 84
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Crédits : 20 Coef. : 10 Matière 1 : Crédits : 5 Coefficient : 3 Matière 2 : Crédits : 5 Coefficient : 3 Matière 3 : Crédits : 5 Coefficient : 2 Matière 4 : Crédits : 5 Coefficient : 2
Mode d'évaluation (continu ou examen)	Continu + Examen
Description des matières	<i>L'objectif de cet enseignement est l'acquisition de connaissances et de savoir-faire en littérature, civilisation et didactique de l'allemand.</i>

Libellé de l'UE : **Methodologie**

Domaine : **Lettres et Langues Etrangères**
Filière : **Allemand**
Spécialité : **Langue, Littérature et Civilisation allemandes**

Semestre 1

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 21h TD : / TP: / Travail personnel : 21h
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Crédits : 8 Coef. : 2 Matière 1 : Crédits : 4 Coefficient : 1 Matière 2 : Crédits : 4 Coefficient : 1
Mode d'évaluation (continu ou examen)	examen
Description des matières	Ce cours a pour objectif l'acquisition d'outils méthodologiques nécessaires à la recherche scientifique, notamment à l'élaboration d'un mémoire de Master

Libellé de l'UE : Découverte
 Domaine : Lettres et Langues Etrangères
 Filière : Allemand
 Spécialité : Langue, Littérature et Civilisation allemandes
 Semestre 1

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 21h TD : / TP : / Travail personnel : 21h
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Crédits : 2 Coef : 2 Matière 1 : Crédits : 2 Coefficient : 1 Matière 2 : Crédits : 1 Coefficient : 1
Mode d'évaluation (continu ou examen)	Continu
Description des matières	Il s'agit de découvrir des registres de langues de spécialités et de s'initier à la traduction de textes en allemand littéraire

Libellé de l'UE : Fondamentale
 Domaine : Lettres et Langues Etrangères
 Filière : Allemand
 Spécialité : Langue, Littérature et Civilisation allemandes

Semestre 2

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 84 TD : 42 TP : / Travail personnel : 15
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Crédits : 20 Coef. : 10 Matière 1 : Crédits : 5 Coefficient : 3 Matière 2 : Crédits : 5 Coefficient : 3 Matière 3 : Crédits : 5 Coefficient : 2 Matière 4 : Crédits : 5 Coefficient : 2
Mode d'évaluation (continu ou examen)	Continu + Examen
Description des matières	<i>L'objectif de cet enseignement est l'acquisition de connaissances et de savoir-faire en littérature, civilisation et didactique de l'allemand.</i>

Libellé de l'UE : **Méthodologie**

Domaine : **Lettres et Langues Etrangères**
Filière : **Allemand**
Spécialité : **Langue, Littérature et Civilisation allemandes**

Semestre 2

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 21h TD : / TP : / Travail personnel : 21h
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Crédits : 8 Coef. : 2 Matière 1 : Crédits : 4 Coefficient : 1 Matière 2 : Crédits : 4 Coefficient : 1
Mode d'évaluation (continu ou examen)	examen
Description des matières	Ce cours a pour objectif l'acquisition d'outils méthodologiques nécessaires à la recherche scientifique, notamment à l'élaboration d'un mémoire de Master

Libellé de l'UE : Découverte
Domaine : Lettres et Langues Etrangères
Filière : Allemand
Spécialité : Langue, Littérature et Civilisation allemandes

Semestre 2

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 21h TD : / TP : / Travail personnel : 21h
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières.	Crédits : 2 Coef : 1 Matière 1 : Crédits : 1 Coefficient : 1 Matière 2 : Crédits : 1 Coefficient : 1
Mode d'évaluation (continu ou examen)	Continu
Description des matières	Il s'agit d'initier les étudiants aux méthodes et techniques d'analyse d'outils pédagogiques

Libellé de l'UE : **Fondamentale**
 Domaine : **Lettres et Langues Etrangères**
 Filière : **Allemand**
 Spécialité : **Langue, Littérature et Civilisation allemandes**

Semestre 3

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 84h TD : 84h TP : / Travail personnel : 184h
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Crédits : 20 Coef. : 10 Matière 1 : Crédits : 5 Coefficient : 3 Matière 2 : Crédits : 5 Coefficient : 3 Matière 3 : Crédits : 5 Coefficient : 3 Matière 4 : Crédits : 5 Coefficient : 3
Mode d'évaluation (continu ou examen)	Continu + Examen
Description des matières	<i>L'objectif de cet enseignement est l'acquisition de connaissances et de savoir-faire en littérature, civilisation et didactique de l'allemand.</i>

Description des matières	Il s'agit d'intégrer les étudiants au renforcement linguistique
Mode d'évaluation (continu ou examen)	Continu
Credits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Matière 1 : Crédits : 1 Coefficient : 1 Matière 2 : Crédits : 1 Coefficient : 1 Crédits : 2 Coef : 2
Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 42h TD : / TP : / Travail personnel : 42h

Semestre 3

Libellé de l'UE : Découverte
 Domaine : Langues et Langues Etrangères
 Filière : Allemand
 Spécialité : Langue, Littérature et Civilisation allemandes

Libellé de l'UE : Fondamentale
 Domaine : Lettres et Langues Etrangères
 Filière : Allemand
 Spécialité : Langue, Littérature et Civilisation allemandes

Semestre 4

Répartition du volume horaire global de l'UE et de ses matières	Cours : 112h TD : / TP : / Travail personnel : 224h
Crédits et coefficients affectés à l'UE et à ses matières	Crédits : 30 Coef. : 15 Matière 1 : Crédits : 10 Coefficient : 5 Matière 2 : Crédits : 20 Coefficient : 10
Mode d'évaluation (continu ou examen)	/
Description des matières	<i>Séminaires sur des thèmes spécifiques choisis</i>

IV - Programme détaillé par matière

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemandes

Intitulé de la matière : Littérature

Code :

Semestre : S1

Unité d'Enseignement : fondamentale Code :

Enseignant responsable de l'UE El Korso Kamal

Enseignant responsable de la matière. Behilil Abdelkader

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP :/.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).

.....5.....

Coefficient de la Matière :

..... 3.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

L'étudiant sera capable de :

- discerner les genres littéraires (Epik, Drama und Lyrik)
- décrire les différentes sortes de textes (Märchen, Kurzgeschichte, Novelle, Drama etc.)

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des-connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Bonne maîtrise du processus enseignement/apprentissage des langues étrangères et des connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence (matières : Littérature)

Contenu de la matière :

- Literarische Gattungen
- Literarische Textsorten

Mode d'évaluation : continu + examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Esselborn, Karl 1999: Wozu Literatur im Fremdsprachenunterricht und welche, Karlsruhe, Suhrkamp
- Niessen, Claudius 2003: Die Vermessung der deutschen Bücherwelt, Karlsruhe, Panorama.
- Schöwe, Manfred Lukas 2002, Literaturvermittlung auf dem Weg von gestern und morgen, Frankfurt, Schöwe.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemandes

Intitulé de la matière : **Civilisation**

Code :

Semestre : **S1**

Unité d'Enseignement : **fondamentale** Code :

Enseignant responsable de l'UE **El Korso Kamal**

Enseignant responsable de la matière. **Belbachir Rafaa**

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP :
.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : **30**

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens)

..... 5.....

Coefficient de la Matière :

..... 3.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

L'étudiant sera capable :

- d'étudier chacune des périodes de la civilisation allemande,
- d'évaluer son importance et son impact

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence (matières : **Civilisation**)

Contenu de la matière :

- Concepts relatifs à la civilisation allemande
- Histoire de la civilisation allemande (de 1914 à 1945)
- Civilisation contemporaine

Mode d'évaluation : ... *continu* + *examen*

Références (Livres et photocopies, sites internet, etc).

- Tearoka, Arlene 1996 Deutsche Kultur deutsche Zivilisation, Frankfurt, Emonioa
- Wierlacher, Alois: 2003, Landeskunde Stuttgart, Metzler.
- Tuschick, Jamal 2000: Morgenland und Zivilisation und Landeskunde, Fischer Verlag, Frankfurt

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemandes

Intitulé de la matière : Didactique générale

Code :

Semestre : S1

Unité d'Enseignement : fondamentale Code :

Enseignant responsable de l'UE El Korso Kamal

Enseignant responsable de la matière. Yettou Boualem

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP : ..J.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).

.....5.....

Coefficient de la Matière :

..... 2.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

- Formation à l'enseignement de la Didactique Générale : Définitions, Objets et Objectifs .
- Grands courants et concepts en Didactique Générale,

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence (matières de Didactique)

Contenu de la matière :

Cette matière offre un aperçu global dans le domaine de la Didactique Générale.

- Evolution et développement de La Didactique Générale
- Approches et méthodes en Didactique

Mode d'évaluation : ... continu + examen

Références (Livres et photocopies, sites internet, etc).

Jacqueline Feuillet (coord.), Les langues étrangères et le jeune enfant. Attentes, situation, propositions, 1994, Nantes, 166 pages

Jacqueline Feuillet (coord.), Apprentissage/Enseignement des langues étrangères. Motivations, besoins, contenus, 1992, Nantes, 151 pages

Jacqueline Feuillet (coord.), Réflexions méthodologiques sur l'enseignement des langues, 1981, Nantes, 105 pages

- E. Apeltauer: Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. Berlin 1997
K.R. Bausch u.a.: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Auflage. Tübingen 2003
W. Edmondson, J. House: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen, Basel 1993
G. Helbig u.a. (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2 Halbbände. Berlin/New York 2001
G. Heyd: Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt/M. 1991
G. Heyd: Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht (DaF). Narr: Tübingen, 1997
G. Henrick: Sprachenwerb durch Interaktion. Eine Einführung in die fremdsprachenerwerbsspezifische Diskursanalyse. Hohengehren 1995
D. Rösler: Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart, Weimar 1994
D. Rösler: Deutsch als Fremdsprache außerhalb des deutschsprachigen Raums. Tübingen 1998
G. Storch: Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. Fink: München 1999

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemandes

Intitulé de la matière : Outils méthodologiques

Code :

Semestre : S1

Unité d'Enseignement : Méthodologie Code :

Enseignant responsable de l'UE Yettou Boualem

Enseignant responsable de la matière. Yettou Boualem

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP :

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).

.....5.....

Coefficient de la Matière : 2.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

- Doter l'étudiant d'outils méthodologiques qui lui permettront de concevoir et de réaliser un mémoire de Master à l'issue de sa formation

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence (matières de Méthodologie de la Recherche)

Contenu de la matière :

- Evolution et développement de La Méthodologie de la recherche
- Approches et méthodes en Méthodologie de la recherche
- Les différentes étapes de la recherche scientifique
- Composantes d'un travail scientifique
- Conception et élaboration d'une problématique de recherche

Mode d'évaluation : ... continu + examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

Bachelard Gaston, la formation à l'esprit scientifique, Paris, Librairie Philosophique J. Vrin, 1967

Maurice Angers, Initiation pratique à la méthodologie des Sciences Humaines, Editions CEC, Québec 1996

Michel Beaud, l'art de la thèse, La découverte, Paris, 1985

Muchielli, Roger, le travail en équipe, éditions sociales françaises, 1989

Peterßen, Wilhelm H., Wissenschaftliche(s) Arbeiten: eine Einführung für Schule und Studium, München 1999

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemande

Intitulé de la matière : Langues de spécialité

Code :

Semestre : 5^e

Unité d'Enseignement : **Méthodologie** Code : ...

Enseignant responsable de l'UE **Yettou Boualem**

Enseignant responsable de la matière **Bouri Zineddine**

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : /

TP : 30

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).4.....

Coefficient de la Matière : 1.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Les étudiants doivent apprendre que la langue de spécialité est une langue liée à une pratique technique ou scientifique propre à un registre déterminé. Les concepts utilisés à acquérir doivent renvoyer à une réalité extralinguistique partagée : objets, pratiques, processus.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Disponibilité et maîtrise des principaux termes en langues étrangères et des connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence (matières de langue de spécialité)

Contenu de la matière :

L'appellation « langue de spécialité » est un hyperonyme excessif car il n'est pas question d'une langue à part, mais d'une terminologie et d'une syntaxe spécifique, assortie d'une organisation discursive qui vise la non ambiguïté de la communication dans un domaine particulier. Le cours examine les relations entre les langues spécialisées et la linguistique générale : les unités terminologiques, la morphologie, la syntaxe et la sémantique.

- Textes de l'allemand économique
- Textes de l'allemand juridique
- Textes de l'allemand journalistique

Mode d'évaluation : examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

Franz Hebel, Rudolf Hoberg, Karl-Heinz Jahn (Hrsg.): Fachsprachen und Multimedia. Lang: Frankfurt a. M. 2002 (Angewandte Sprachwissenschaft, 9)

Lars Eriksen, Karin Luttermann (Hgg.): Juristische Fachsprache, Kongressberichte des 12th European Symposium on Language for Special Purposes, Brixen/ Bressano 1999. Münster: Lit. 2002 (=Rechtslinguistik, Bd.6)

El Korso, Kamel : Communication écrite et orale » Dar El Gharb, Oran 2005

Yettou, B. : Wirtschaftsdeutsch, L'allemand des Sciences et des Techniques, Dar El Gharb Oran 2004

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemande

Intitulé de la matière : Traduction

Code :

Semestre : S1

Unité d'Enseignement : Découverte..... Code : ...

Enseignant responsable de l'UE **Abbad**

Enseignant responsable de la matière **Bouri Zineddine**

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : /

TP : 30

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).2.....

Coefficient de la Matière :1.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière)

Acquisition de savoirs et de savoir faire en Traduction

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence (matières de Traduction)

Contenu de la matière :

- Les différentes approches et méthodes en Traduction
- Problèmes en/ de la Traduction
- Pratiques de Traduction de textes allemands et arabes à caractère littéraire

Mode d'évaluation : examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Kaindi, Klaus 1995: Perspektiven einer interkulturelle Übersetzungswissenschaft, Tübingen: Stauffenberg
- Stolze, Rade Gundes 1982: Grundlagen der Textübersetzung, Heidelberg: Groosd
- Woodsworth, Judith 1999: Geschichte des Übersetzens Snell-Hornby Frankfurt/M.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemande

Intitulé de la matière : Courants artistiques

Code :

Semestre : S1

Unité d'Enseignement : Découverte..... Code : ...

Enseignant responsable de l'UE **Abbad**

Enseignant responsable de la matière **El Korso Kamal**

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : /

TP : 30

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens)2.....

Coefficient de la Matière :1.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Acquisition de savoirs et de savoir faire permettant de développer l'esprit critique et le goût artistique

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence

Contenu de la matière :

- Les différentes approches et méthodes en Théâtre moderne (de 1945 à nos jours)
- L'art cinématographique allemand (de 1945 à nos jours)

Mode d'évaluation : examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Ardono, Theodor W. 1993. Philosophie der Kunst, Frankfurt/M.: Suhrkamp
- Fichter-Lichte, Erika 1989: Das Gesamtkunstwerk, Eds Moog-Grünwald Bayreuth.
- Gombrich, Ernst 1996: Die Geschichte der Kunst, Ed. Fischer, Frankfurt/M
- Bloom, Harold 1995: Eine Theorie der Dichtung, Basel: Stroemfeld/Nexus.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemande

Intitulé de la matière : Lecture Critique

Code :

Semestre : S2

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code :

Enseignant responsable de l'UE El Korso Kamal

Enseignant responsable de la matière Belbachir

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP : 30

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, incluant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).5.....

Coefficient de la Matière :3.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Rendre l'étudiant capable de lire des textes à caractère littéraire et civilisationnel d'une manière critique.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence

Contenu de la matière :

Texte aus :

- der Aufklärung
- der Klassik
- der Gegenreformation
- des Absolutismus

Mode d'évaluation : continu + examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Ammon, Ulrich 1995: Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und in der Schweiz, Berlin, de Gruyter
- Rheinberger, Hanz-Jörg 1993: Stundenhaufen, Ettingen: Ed. Isele.
- Oस्पert, Mathis 2001: über die Verflutung von Sprache und Identität, Verlag Schaan, Lichtenstein.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemande

Intitulé de la matière : Ecrits comparés

Code :

Semestre : S2

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code : ...

Enseignant responsable de l'UE : El Korso Kamal

Enseignant responsable de la matière : Sofiane

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1,30

TD : 1,30

TP : 30

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens)5.....

Coefficient de la Matière :3.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Rendre l'étudiant capable de décrire, d'analyser et de comparer des écrits à caractère littéraire et civilisationnel des pays germanophones.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence

Contenu de la matière :

Texte aus :

- Kulturgeschichte der BRD und der DDR
- Kulturgeschichte der Schweiz und Österreichs

Mode d'évaluation : *continu + examen*

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Ulrich, Windfried 2007: Wörter Wörter Wörter, Schneider Verlag, Hohengehren.
- Thiersch, Renate : 2007; Sprachförderung, Tübingen Narr .
- Rösch, Heidi 2003: Deutsche als Zweitsprache, Braunschweig, Schroedel.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemande

Intitulé de la matière : Théorie de la Littérature Code :

Semestre : S2

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code : ...

Enseignant responsable de l'UE El Korso Kamal

Enseignant responsable de la matière Behill Abdelkader

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP : 30

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).5.....

Coefficient de la Matière :2.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Acquisition de connaissances sur les différentes théories de la littérature allemande

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence

Contenu de la matière :

- Haupttendenzen der Renaissance
- Hauptideen der Romantik
- Die Biedermeierzeit
- Der Sturm und Drang

Mode d'évaluation : *continu + examen*

Références (Livres et polycopiés, sites internet, etc).

- Genette, Gérard 1993: Die Literatur auf zweiter Stufe, Theorie der Literatur, Frankfurt/Main, Suhrkamp.
- Genette, Gérard 1998: die Erzählung Theorie der Literaturwissenschaft, Jochen Vogt Verlag, München.
- Scholl, Joachim 2003: Aus der Theorie der Literatur, Vogt, München.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et Civilisation Allemande

Intitulé de la matière : Didactique de la Civilisation Code :

Semestre : S2

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code :

Enseignant responsable de l'UE El Korso Kamal

Enseignant responsable de la matière El Korso Kamal

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP : 30

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).5.....

Coefficient de la Matière :2.....

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Acquisition de connaissances sur les différentes théories de la didactique en civilisation allemande

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises dans le cadre du cursus de la licence

Contenu de la matière :

- Approches et Méthodes en Didactique de la civilisation allemande (approche cognitive, approche communicative, approche interculturelle)
- Critères d'analyse et d'évaluation de textes authentiques
- Observation, analyse et évaluation d'un cours de Didactique en civilisation

Mode d'évaluation : continu + examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Paruk , Orhan 2006: der Blick aus meinem Fenster, Betrachtungen und Didaktik der Landeskunde, München Hanser.
- Adolphs, Deter W 1999: Cultural studies, Hanser München
- Wierlacher, Alois/Bogner, Andrea: 2003: Kulturthema oder Didaktik der Landeskunde, Wiesbaden.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemandes

Intitulé de la matière : Méthodes de Recherche Code :

Semestre : S2

Unité d'Enseignement : Méthodologie Code :

Enseignant responsable de l'UE : Yettou Boualem

Enseignant responsable de la matière: Yettou Boualem

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP : /

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 20

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens), 4

Coefficient de la Matière : 1

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Acquisition de connaissances et savoir faire en Méthodologie.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises en licence (méthodologie)

Mode d'évaluation : examen

Contenus :

Méthodes de recherche :

- Méthodes en sociologie ;
- Méthode descriptive ;
- Méthode analytique ;
- Méthode comparative

Références :

Pinto, Roger, Méthodes des sciences sociales, Paris, Dalloz, 1967

Trudel, Robert, Méthodes quantitatives appliquées en sciences humaines, Montréal, 1991

Voyer, Jens Paul, L'échantillonnage dans une enquête, Laval, 1982

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemandes

Intitulé de la matière : Analyse des outils didactiques Code :

Semestre : S2

Unité d'Enseignement : Méthodologie Code :

Enseignant responsable de l'UE : Yettou Boualem
Enseignant responsable de la matière : Yettou Boualem

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30
TD : 1.30
TP : /

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 20

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens). 4

Coefficient de la Matière : 1

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Acquisition de connaissances et savoir faire en analyse et évaluation d'outils pédagogiques.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises en licence.

Mode d'évaluation : examen

Contenu de la matière :

- Critères d'analyse des programmes scolaires et curricula
- Critères d'évaluation des programmes scolaires et curricula
- Critères d'analyse de manuels scolaires
- Critères d'évaluation de manuels scolaires

Références :

Kast, B.; Neuner, G. : Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Langenscheidt, München, 1998

Neuner, G.: Lehrpläne und Lehrwerke für den Englischunterricht, Frankfurt/Main, 1986

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemandes

Intitulé de la matière : TIC
Semestre : S2

Code :

Unité d'Enseignement : Découverte Code :
Enseignant responsable de l'UE : Miliani Mohamed
Enseignant responsable de la matière : Amar Rabah

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : /
TD : 1.30
TP :/.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 20

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens). 2

Coefficient de la Matière : 1

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

L'objectif de cette matière consiste à agir pour le développement des usages du multimédia éducatif et d'Internet. Il s'agit de favoriser leur appropriation dans les nouveaux contextes de la communication.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances de base relatives à la manipulation des multiples sources multimédia. La capacité d'une bonne exploitation des ressources multimédia.

Contenu de la matière :

- Développement de la capacité des usages des TIC en Langue
- Voies de repérage, d'expertise et de connaître l'offre de produits et de services adaptés au monde de l'éducation,
- Relation concepteurs, décideurs et usagers et adéquation entre les besoins et les offres.
- Principes permettant de guider les étudiants dans le monde du multimédia pédagogique. Identification des logiciels et des créations multimédias qui répondent aux besoins et aux attentes du système scolaire et universitaire.

Mode d'évaluation : examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

Vanel, Thierry. *Guide du cybercours : le multimédia et les profs*. Paris : Didier, 2000. 143 p.

Weisbarth, Ingo. *Les 500 sites Internet : allemand*. Paris : Belin (Guide Belin), 2004, 223 p

Pasquier, Florent. *La vidéo à la demande : pour l'apprentissage des langues*. Paris : L'Harmattan (Savoir et formation), 2000. 254 p.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemande

Intitulé de la matière : Langue Etrangère 2 (Anglais)
Semestre : S2

Code :

Unité d'Enseignement : Découverte Code :

Enseignant responsable de l'UE : Miliani Mohamed

Enseignant responsable de la matière: Miliani Mohamed

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : /
TD : 1.30
TP :

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 20

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens). 2

Coefficient de la Matière : 1

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Approfondissement des connaissances en langue anglaise, développement de compétences communicatives et culturelles

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances en anglais.

Contenu de la matière :

- Compréhension et expression orale
- Compréhension et expression écrite
- Littérature anglo-saxonne

Mode d'évaluation : examen

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemande

Intitulé de la matière : **Littérature et Civilisation allemandes médiévales**
Semestre : S3

Code :

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code :

Enseignant responsable de l'UE : Nebia Slimane Rafik

Enseignant responsable de la matière: El Korso Kamal

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1,30
TD : 1,30
TP :/.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).

Coefficient de la Matière : 3

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Approfondissement des connaissances en littérature allemande médiévale.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises en littérature allemande

Contenu de la matière :

- Die Altgermanische Dichtung; Das Schrifttum der fränkischen Zeit
- Geistlichendichtung und Vorhöfische Literatur
- Das höfische Epos; Der Minnesang
- Das Heldenepos ; Die Literatur des ausgehenden Mittelalters
- Humanismus und Reformation

Mode d'évaluation : continu + examen

Références (Livres et photocopies, sites internet, etc).

Frick Werner: Die Mythische Methode, 1999, Hermesa, Berlin

Luff Robert: Wissenschaftsvermittlung im europäischen Mittelalter, 1999, imago mundi, Bern

Deutschsprachige Vers- und prosadichtung vom Mittelalter bis zur Klassik. Reclamverlag, 2000.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemande

Intitulé de la matière : Littérature et Civilisation allemandes modernes Code :
Semestre : S3

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code :

Enseignant responsable de l'UE : Nebia Silmane Rafik

Enseignant responsable de la matière: El Zein

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP :

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumefant le travail présentiel, le travail personnel et les examens). 5

Coefficient de la Matière : 3

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Approfondissement des connaissances en littérature allemande moderne.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises en littérature allemande

Contenu de la matière :

- Nachkriegsliteratur (nach 1945)
- Wendliteratur (nach 1990)
- Das epische Theater
- Zeitgenössische Literatur

Mode d'évaluation : continu + examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Bachmann-Medick, Doris 1996: Literatur und Landeskunde, Frankfurt/M. Suhrkamp.
- Blioumi, Aglaia 2002: Interkulturalität, Landeskunde und zeitgenössische Literatur, Wien, Hanser.
- Preusser Heinz peter: 2003 Gegenwartsliteratur dieseits und jenseits drr Apokalypse, 2003 Frankfurt
- Rössler, Andrea 2008: die sechste Fertigkeit das Epische Theater, Frankfurt, Suhrkamp

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemande

Intitulé de la matière : Didactique de la Littérature Code :
Semestre : S3

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code :

Enseignant responsable de l'UE : Nebia Slimane Rafik

Enseignant responsable de la matière: Nebia Slimane Rafik

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30
TD : 1.30
TP :/.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens). 5

Coefficient de la Matière : 3

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Approfondissement des connaissances en didactique de la civilisation allemande.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises en didactique générale et en littérature allemande

Contenu de la matière :

- Différentes approches en Didactique de la civilisation :
- Kognitiver Ansatz,
- kommunikativer Ansatz,
- interkultureller Ansatz,
- Analyse et évaluation de documents relevant de la civilisation allemande

Mode d'évaluation : continu + examen

Références (Livres et photocopies, sites internet, etc).

Dietrich Krusche: *Literatur und Fremde*. München 1985

Klaus-Michael und Hermann Korte (Hg.): *Grundzüge der Literaturdidaktik*. München: dtv 2002

Ladenthin, Volker: *Erziehung durch Literatur? Die moralische Dimension des Deutschunterrichts*, Essen 1989

Ladenthin, Volker: *Moderne Literatur und Bildung*, Hildesheim-New York 1991

- Paefgen, Elia/Both: Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart: Metzler 2006 [Sammlung Metzler 6d. 317]
ISBN 3-476-12317-0
- Spinner, Kasper H.: Literaturdidaktik der 90er Jahre. In: Albert Bremerich-Vos (Hg.): Handlungsfeld
Deutschunterricht im Kontext. Frankfurt a. M. 1993, S. 23-36
- Ulf Abraham und Mathis Kesper, *Literaturdidaktik Deutsch, Eine Einführung*, Erich Schmidt Verlag, Berlin
2005, 259 Seiten, 14,4 x 21 cm, kartoniert, ISBN 3-503-07944-0
- Wolfgang Rutiowski, ed., "Das Studium der deutschen Literatur", Nashville Press 1974, 227 Sn./pp. (mit/with
E. Reichmann, F. Piedmont, H. Wagener, L. Follin, J. Spalek).
- A Petitjean - A. Petitjean, C. Garcia-Debanco, JF Halte, M. Lebrun, G. ... : Pour une didactique de la
littérature, 1990
- JL DUFAYS : Quelles méthodologie (s) pour les recherches en didactique de la littérature?>
- Esquisse de typologie et réflexions exploratoires. Enjeux, 2001
- M Thérien : Didactique de la littérature et constitution de l'objet didactique
- Notes de cours, Université de Montréal, 1999

Intitulé du Master

Littératures et civilisation allemandes

Intitulé de la matière : Didactique de la Civilisation

Code :

Semestre : S3

Unité d'Enseignement : Fondamentale Code : UE9

Enseignant responsable de l'UE : **Nebia Slimane Rafik**

Enseignant responsable de la matière : El Korso Kamal

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1,30
TD : 1,30
TP :/.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).

5

Coefficient de la Matière :

3

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Dans le cadre de cette matière les enseignements en culture et civilisation des pays germanophones doivent permettre aux futurs chercheurs et enseignants d'allemand d'acquérir les compétences spécifiques nécessaires pour accomplir leur mission d'enseignement dans ce domaine et pour réaliser leurs projets de recherche dans le domaine de la civilisation.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Les connaissances acquises dans le cadre de la licence d'allemand principalement dans les matières de la didactique, de la psychopédagogie et de la méthodologie sont requises pour que continuation du développement de cette nouvelle matière relative à la didactique de la civilisation soit bien assurée.

Contenu de la matière :

- Didactisation de textes en relation avec la civilisation allemande
- Recherche et traitement de (res)sources culturelles (images, films, œuvres d'art, littérature) en vue de leur enseignement au secondaire/ ou au Supérieur.

Mode d'évaluation : Examen

Références (livres et photocopies, sites internet, etc.)

- BUTTJES, Dieter (1995): Landeskunde-Didaktik und landeskundliches Curriculum. In: Bausch, Karl-Richard et al. (Hg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Basel: Francke: 142-149.
- ERDMENGER, Manfred (1996): *Landeskunde im Fremdsprachenunterricht*. Ismaning: Hueber.
- LEUPOLD, Eynar (2003): Landeskundliches Curriculum. In: Bausch, Karl-Richard (Hg.); Christ, Herbert (Hg.); Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Vierte Auflage. Tübingen: Francke: 127-133.
- VEECK, Reiner / LINSMEYER, Ludwig (2001): Geschichte und Konzepte der Landeskunde. In: Hellwig, Gerhard et al. (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache*. Ein internationales Handbuch. Berlin, N.Y.: De Gruyter: 1160 – 1168.
- WERNING, Armin Volkmar (1982): Landeskunde - ein leidiges Thema. In: *Praxis* 29/3: 289-294.
- Sylvia Adamczak-Krysztofowicz : *Texte als Grundlage der Kommunikation zwischen Kulturen*. - Hamburg, 2004.
- Ahmed Rafik: *Tabuthemen in der interkulturellen Kommunikation: Ein Beitrag zur Landeskundendidaktik im DaF-Studium (Gebundene Ausgabe)*.- Frankfurt, 2002.
- DE CARLO M. ; ACQUISTAPACE S. : *Histoire et développement de concepts*.- Paris, 1997.
- Geneviève Zarate : *Médiation culturelle et didactique des langues*.- Institut National des Langues et Civilisations Orientales, Graz, 2003.
- ARGAUD Evelyne : *L'enseignement de la civilisation française dans la didactique du français langue étrangère: Quelques éléments pour l'histoire d'une discipline = Teaching French civilization in French Foreign Language didactics: which elements for the history of a subject?*.- Montpellier, 1979.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemande

Intitulé de la matière : Méthodes de Recherche
Semestre : S3

Code :

Unité d'Enseignement : Méthodologie Code :

Enseignant responsable de l'UE : Yettou Boualem

Enseignant responsable de la matière: Yettou Boualem

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : 1.30

TD : 1.30

TP :J.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 30

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens). 4

Coefficient de la Matière : 2

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Approfondissement des connaissances en méthodologie.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances acquises en méthodologie (licence + M1)

Contenu de la matière :

- La démarche scientifique
- La définition du problème
- La construction technique
- La collecte des données
- L'analyse et l'interprétation

Mode d'évaluation : examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

Maurice Angers initiation à la méthodologie des sciences humaines, Edit. CEC inc, Québec. 1996

savoir, ce qui est fait et sans cesse renouveler comment le savoir, comment apprendre? Le régime de l'épistémè et du jetable est-il en train de s'inscrire jusque dans la vie ordinaire

Mode d'évaluation : Examen

Références : (Livres et photocopies, sites internet, etc.)

- CLARK, R.E. (1988). «The contributions of cognitive psychology to educational technology», Technologie et communication éducatives, Montréal: CIPE.
- ELLUL, J. (1977). Le système technicien, Paris: Calmann-Lévy.
- ELLUL, J. (1964). La technique ou l'enjeu du siècle, Paris: Colin.
- GABOR, D. (1964). Inventing the Future, London: Penguin.
- GALBRAITH, J.K. (1967). The New Industrial State, Boston: Houghton Mifflin.
- HOTTOIS, G. (1984). Le signe et la technique, Paris: Aubier.
- JONASSEN, D. (1982). The Technology of Text, Principles for Structuring, Designing, and Displaying Text, Englewood Cliffs, N.J.: Educational Technology Publications.
- LEVY, P. (1990). Les technologies de l'intelligence, Paris: La Découverte.
- MIQUEL, C., MENARD, G. (1988). Les ruses de la technique, Montréal: Boréal.
- RHEAUME, J. (1991). «Du vidéodisque interactif à la post-interactivité», in La technologie éducative à la croisée des disciplines, Québec: CIPE.
- TOFFLER, A. (1983). Les cartes du futur, Paris: Denoel.

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemande

Intitulé de la matière : Linguistique allemande
Semestre : S3

Code :

Unité d'Enseignement : Découverte Code :

Enseignant responsable de l'UE : Dahias Fatma

Enseignant responsable de la matière: Dahias Fatma

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : /

TD : 1.30

TP :/.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 21

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens).

Coefficient de la Matière :

1

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Approfondissement des connaissances en linguistique de l'allemand.

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances en Linguistique allemande

Contenu de la matière :

- Courants linguistiques
- Terminologie linguistique

Mode d'évaluation : Examen

Références

- LZL - Literatur zur Linguistik (grundlegende Bücher zur Einführung in die Sprachwissenschaft von Linse, Uni Essen)
- Literatur: Kommentierte Empfehlungen von Dozenten (Auswahl von linguistischer Fachliteratur für Anfänger, sprache@web, Uni Hannover)
- Literaturhinweise für das Studium der germanistischen Linguistik (nach Sachgruppen gegliederte, kommentierte Liste, Norbert Fries - HU Berlin)
- Rheinland-Pfälzische Bibliographie 1993. Sachgebiet Sprache (Landesbibliographie, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz von der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz, der Stadtbibliothek Mainz, der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer und der Stadtbibliothek Trier)

Intitulé du Master

Langue, Littérature et civilisation allemande

Intitulé de la matière : Langue Etrangère 2 (Anglais)
Semestre : S3

Code :

Unité d'Enseignement : Découverte Code :

Enseignant responsable de l'UE : Dahias Fatma

Enseignant responsable de la matière: Miliani Mohamed

Nombre d'heures d'enseignement

Cours : /
TD : 1,30
TP :/.....

Nombre d'heures de travail personnel pour l'étudiant : 20

Nombre de crédits : (Compter pour un crédit entre 20 à 25 heures de travail de l'étudiant, jumelant le travail présentiel, le travail personnel et les examens). 2

Coefficient de la Matière : 1

Objectifs de l'enseignement (Décrire ce que l'étudiant est censé avoir acquis comme compétences après le succès à cette matière).

Approfondissement des connaissances en langue anglaise, développement de compétences communicatives et culturelles

Connaissances préalables recommandées (descriptif succinct des connaissances requises pour pouvoir suivre cet enseignement).

Connaissances en anglais.

Contenu de la matière :

- Compréhension et expression orale
- Compréhension et expression écrite
- Littérature anglo-saxonne

Mode d'évaluation : examen

Références (Livres et photocopiés, sites internet, etc).

- Annotated Bibliography of Contemporary Research in Tense, Grammatical Aspect, Aktionsart, and Related Areas (Nach Erscheinungsjahr, Sprache, topics abfragbare Bibliografie)
- Bibliography of the Summer Institute of Linguistics (Suchmaske und Autorenalphabet - Summer Institute of Linguistics)

Studentenbefragung

DYNAMIK DES KULTURBEGRIFFS

ZWISCHEN SPRACHE UND LANDESKUNDE

Von EL ZEIN Jihane

Doktorandenseminar : Langue, littérature et civilisation Germanique –LLCG-

Liebe Studentinnen und Studenten :

Vorliegender Fragebogen wird im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit durchgeführt, deren Ziel vor allem darin besteht, die Kultur Sprache und Landeskunde im DaF-Unterricht zu untersuchen.

In meiner Arbeit werden wir die Problematik der deutschen « fremden » Kultur im DaF Unterricht behandeln, wobei folgende Fragestellungen behandelt werden sollen:

- Welche neuen Materialien sollen der Deutschlehrer benutzen um den Unterricht attraktiv zu machen und die Motivation der Studenten anzuregen?
- Sollen die ausländischen Studenten alle Informationen über das fremde Land lernen, oder ist das Lernen der Fremdsprache allein genug?
- Welche Rolle kann die Landeskunde im Rahmen der Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrer und Lernenden spielen?
- Wie kann die Landeskunde; Kommunikation und Toleranz zwischen den Kulturen fördern?
- Welchen Beitrag leisten die Literaturwissenschaften zur Entwicklung der Kulturkompetenz bei algerischen DaF-Studierenden?

Ich wäre ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Befragung ausfüllen könnten. Somit werden Sie einen wesentlichen Beitrag zur Bereicherung meiner wissenschaftlichen Analyse leisten.

Familiennamen:

Vorname:

Studienjahr:

Studienort:

1. „Was kennen Sie über Deutschland?“

- a) Was haben Sie im Allgemeinen im Klassenunterricht über Deutschland und die Deutschen gelernt?
- b) Interessieren Sie sich für die deutsche Kultur? Warum?
- c) Finden Sie, dass die Kenntnisse über Deutschland und die Deutschen, die Sie im Unterricht bekommen, ausreichend sind?

2. „Wie werden die Kulturinformationen im Landeskundeunterricht präsentiert?“

- durch Texte
- durch Bilder
- durch Medien
- durch Diskussionen
- durch Übungen

3. „Ihrer Meinung nach, ist die Vermittlung von kulturellen und landeskundlichen Kenntnissen beim Spracherwerb nötig?“

ja nein nicht so viel

4. „Welche Medium benutzen Sie im Deutschunterricht, um die Sprache zu verbessern?“

- Computer
- Fernseher
- Radio
- Beamer
- Zeitungen

Andere

5. „Benutzen Sie Sprechübungen im Deutschunterricht, um den Wortschatz zu üben?“

ja

nie

selten

manchmal

oft

6. Ist die Verwendung von Wortschatzübungen im Deutschunterricht, um die Sprache zu verbessern motivierend für Sie?

Sehr motivierend

motivierend

nicht motivierend

7.: „Wie lernen Sie die neuen Wörter im Deutschunterricht?“ gab es folgende Ergebnisse:

- Mit Wörterbücher
- Mit Texte
- Durch Bilder
- Durch Übungen

8. „Welche Fächer geben Sie meistens Informationen über die deutsche Kultur?“

- Landeskunde -Literatur - Schriftlich -Mündlich -Phonetik -Übersetzung -
- Andere .

9. „Was finden Sie wichtiger, interessanter im Landeskundeunterricht?“

-Sprachkenntnisse	sehr wichtig	wichtig
-Kulturkenntnisse	sehr wichtig	wichtig

10. „Gibt es in der Bibliothek genug Bücher, Lehrwerke, CDs usw.... über deutschsprachigen Ländern?“

Ja Nein nicht so viel

11 : „Wie bewerten Sie ihre Kenntnisse im Bereich der Kultur über Deutschland und die Deutschen?“

Gut mittelmäßig ungenügend

12. „Welche Strategien und Techniken sind zu benutzen, um das Erlernen einer Fremdsprache zu entwickeln?“ hatten die befragten die folgenden Möglichkeiten. Als Ergebnis:

- Das Lehrprogramm soll verbessert werden
- Bessere Ausbildung der Lehrkräfte
- Bessere Arbeit mit neuen Medien
- Systematische Arbeit mit Fachbüchern
- Andere

13. „Welche landeskundlichen Themen sind für Sie zweckmäßig?“

14. „Was benutzen Sie außerhalb des Deutschunterrichts um Ihre Kulturkenntnisse über den deutschsprachigen Raum zu bereichern?“

15. „Finden Sie, dass der Landeskundeunterricht, der im Curriculum vorgesehen ist, ausreicht?“

Ja

Nein

Für Ihre Unterstützung bin ich Ihnen sehr dankbar.

Demokratische Volksrepublik Algerien
Ministerium für Hochschulwesen und wissenschaftliche Forschung
Universität Oran 2 Mohamed Benahmed
Fakultät für Fremdsprachen
Germanistikabteilung

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich,

Name, Vorname : EL ZEIN Jihane

Geboren am: 18.02.1979 in Oran

Matrikelnummer: 92069006

An Eides statt, gegenüber der Fakultät für Fremdsprachen der Universität Oran, Es-Sénia, dass die vorliegende, an diese Erklärung angefügte Doktorarbeit mit dem Thema:

Dynamik des Kulturbegriffs zwischen Sprache und Landeskunde.

Selbstständig und unter Zuhilfenahme der im Literaturverzeichnis genannten Quellen angefertigt wurde. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Oran, den.....

.....

Datum

Eigenhändige Unterschrift

Diese Erklärung ist der eigenständig erstellen Arbeit als Anhang beizufügen. Arbeiten ohne diese Erklärung werden nicht angenommen. Auf die strafrechtliche Relevanz einer falschen Eidesstattlichen Erklärung wird hiermit hingewiesen.